

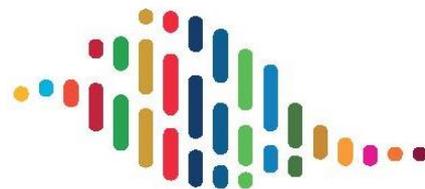


Stadt Ingolstadt



Zwischenergebnis zur Bestandsaufnahme

Nachhaltigkeitsagenda 2040 der Stadt Ingolstadt



Nachhaltigkeitsagenda
Ingolstadt

Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
Zielsetzung	5
Ablauf der Bestandserhebung	5
Zusammenfassung der Zwischenergebnisse	7
Handlungsempfehlungen für Ingolstadt.....	8
Zwischenergebnis der Ziele für Ingolstadt.....	8
Ziel 1: „Keine Armut“	9
Ziel 2: „Kein Hunger“	11
Ziel 3: „Gesundheit und Wohlergehen“	13
Ziel 4: „Hochwertige Bildung“	15
Ziel 5: „Geschlechtergleichheit“	17
Ziel 6: „Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen“.....	19
Ziel 7: „Bezahlbare und saubere Energie“	21
Ziel 8: „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“	23
Ziel 9: „Industrie, Innovation und Infrastruktur“	25
Ziel 10: „Weniger Ungleichheiten“	27
Ziel 11: „Nachhaltige Städte und Gemeinden“	29
Ziel 12: „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“	31
Ziel 13: „Maßnahmen zum Klimaschutz“	33
Ziel 14: „Leben unter Wasser“	35
Ziel 15: „Leben an Land“	37
Ziel 16: „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“	39
Ziel 17: „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“	41
Anhang	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Zusammenfassung der Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019.....	7
Abbildung 2:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 1	10
Abbildung 3:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 2	12
Abbildung 4:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 3	14
Abbildung 5:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 4	16
Abbildung 6:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 5	18
Abbildung 7:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 6	20
Abbildung 8:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 7	22
Abbildung 9:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 8	24
Abbildung 10:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 9	26
Abbildung 11:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 10	28
Abbildung 12:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 11	30
Abbildung 13:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 12	32
Abbildung 14:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 13	34
Abbildung 15:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 14	36
Abbildung 16:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 15	38
Abbildung 17:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 16	40
Abbildung 18:	Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 17	42
Abbildung 19:	Externe Experten des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019	43

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 1	9
Tabelle 2:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 3	13
Tabelle 3:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 4	15
Tabelle 4:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 5	17
Tabelle 5:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 6	19
Tabelle 6:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 7	21
Tabelle 7:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 8	23
Tabelle 8:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 9	25
Tabelle 9:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 10	27
Tabelle 10:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 11	29
Tabelle 11:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 12	31
Tabelle 12:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 13	33
Tabelle 13:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 15	37
Tabelle 14:	SDG-Kernindikatoren zu SDG 16	39
Tabelle 15:	Workshop-Teilnehmer Zielfestlegung für Ingolstadt am 01.10.2019	43
Tabelle 16:	Workshop-Teilnehmer der Bewertung der Bestandsaufnahme am 05.11.2019	44
Tabelle 17:	Übersicht und Berechnung der SDG-Kernindikatoren (Bertelsmann Stiftung et al. 2018)	45

Zielsetzung

Mit dem Grundsatzsatzbeschluss V1036/18 (vgl. Anhang) wurde am 04.12.2018 insbesondere entsprechend Ziffer 2. sowie der in V1036/18/1 (vgl. Anhang) geänderten Ziffer 3. der Start für die Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt verabschiedet. Der erste Umsetzungsschritt der Nachhaltigkeitsagenda ist die Erstellung einer Bestandsaufnahme über bereits erfolgte, laufende und geplante Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt, die im Sommer 2019 ausgeschrieben wurde.

Ziffer 2.:

„Aufbauend auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin formulierten 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG), dem Klimaschutzabkommen von Paris 2015 und der Nachhaltigkeitsstrategie 2016 der Bundesregierung wird für Ingolstadt eine „Nachhaltigkeitsagenda“ entwickelt.“

Ziffer 3.:

Die „Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt“ soll mit der gesamten Bürgerschaft und unter Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppierungen, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Landwirtschaft, den Sozial- und Umweltverbänden, den Tierschutzverbänden sowie den Behörden erarbeitet werden. Verwaltung und städtische Beteiligungsunternehmen sollen ein vielfältiges, für jede Altersgruppe leicht und barrierefrei zugängliches Beteiligungskonzept mit unterschiedlichen, auch digitalen Formaten entwickeln.

Ablauf der Bestandserhebung

Die Datensammlung und die Erstellung der Bestandsaufnahme fanden vom 01.10.2019 bis zum 12.11.2019 statt. Daten, die bis einschließlich 12.11.2019 eingegangen sind, wurden berücksichtigt.

Zur Festlegung der Ziele für Ingolstadt wurde am 01.10.2019 ein Workshop durchgeführt. Dabei wurden die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals; Kurzform: SDG) auf den kommunalen Zielhorizont von Ingolstadt angepasst. Die Teilnehmer des Workshops (vgl. Tabelle 15) setzten sich aus der Stadtverwaltung insbesondere aus der Leitung der Referate zusammen. Die im ersten Workshop identifizierten Ziele sind im Folgenden in jedem Ziel hinterlegt und finden sich unter nachstehender Kennzeichnung wieder: *Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant.*

Im Zeitraum vom 07.10.2019 bis 28.10.2019 wurden über alle Referatsleiter der Stadtverwaltung sowie alle Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften/Beteiligungsunternehmen digitale Erfassungsbögen an die Mitarbeiter ausgegeben, mit dem Ziel bereits erfolgte, laufende und geplante Aktivitäten und Maßnahmen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung zu erfassen. In den Erfassungsbögen wurden folgende Informationen erhoben:

- Kurzbeschreibung von Maßnahmen
- Grundlage für die Veranlassung der Maßnahmen (Anträge/Beschlüsse/Genehmigungen/Aktionspapiere, usw.)
- Beschreibung der Ziele der Maßnahmen
- Beschreibung der Messgrößen und Berechnungsgrundlagen
- Kosten und zeitlicher Aufwand
- Aktueller Umsetzungsstand
- Ergebnisse bzw. erwartete Zielerreichung
- Verantwortliches Referat/Unternehmen sowie Dienststelle/Abteilung

Im Zuge der Erfassung konnten mehr als 600 Maßnahmen identifiziert werden, die im Anhang aufgeführt sind.

In einem zweiten Workshop am 05.11.2019 wurden die Ziele für nachhaltige Entwicklung einer Bewertung unterzogen. Die Teilnehmer (vgl. Tabelle 16) setzten sich zum einen aus Vertretern der Stadtverwaltung und städtischen Gesellschaften/Beteiligungsunternehmen zur Bewertung aus der Innenperspektive zusammen. Zum anderen wurden zur Bewertung der Außenperspektive externe Nachhaltigkeitsexperten hinzugezogen, die im Laufe des ersten Workshops am 01.10.2019 festgelegt wurden. Die externen Experten sind in Abbildung 19 aufgelistet. Auf Basis des Zwischenergebnisses der Bestandsaufnahme sowie der erhobenen SDG-Indikatoren für die Kommunen nahmen die TeilnehmerInnen eine qualitative Bewertung des Zielerreichungsgrads der SDGs im Kontext der Stadt Ingolstadt vor. Die Ergebnisse sind in der Zusammenfassung sowie detailliert unter den einzelnen Zielen dargestellt und beschrieben; dabei erfolgt eine Differenzierung in interne und externe Einschätzungen. Informationen und Rückläufer, die im Anschluss an den zweiten Workshop am 05.11.2019 bis zum 12.11.2019 eingegangen sind, wurden in das Zwischenergebnis der Bestandsaufnahme aufgenommen und berücksichtigt. Aufgrund der sehr großen Heterogenität (Vollständigkeit, Detailgrad, Auswahl der Maßnahmen, etc.) des Rücklaufs wurde die Darstellung des im Anhang gelisteten Zwischenergebnisses der Bestandsaufnahme auf die Beschreibung der Ziele für Ingolstadt, die Maßnahmen, das Vorhandensein eines beschreibenden Dokuments, die Ziele der Maßnahmen, dem aktuellen Umsetzungsstand und den weiteren Auswirkungen auf die Ziele gewährt.

Die Bestandsaufnahme wurde durch eine Bürgerpartizipation begleitet, die im Rahmen der Tage der Nachhaltigkeit am „Familien-Nachhaltigkeitstag“ im Bürgerhaus Ingolstadt am 02.11.2019 und an der Wissenschaftstagung „Die große Transformation“ am 08.11.2019 an der THI Ingolstadt stattfand. Die Bürger wurden zum einen befragt, wo sie den größten Handlungsbedarf bezüglich der SDGs für Ingolstadt sehen. Zum anderen wurden sie befragt, zu welchem SDGs sie sich bereits engagieren.

Zusammenfassung der Zwischenergebnisse

Abbildung 1 gibt die Gesamteinschätzung der Zielerreichung zu allen SDG-Zielen für Ingolstadt von den internen Mitarbeitern und den externen Experten wieder. Dabei ist eine hohe Bandbreite an Einschätzungen erkennbar, die mitunter in mehreren Ursachen begründet ist:

- Mangelnde Kenntnisse zu den SDGs und den Inhalten anderer Referate
- Fehlende übergeordnete Ziele und Schwerpunkte
- Diskrepanz zwischen persönlicher Zielvorstellung und Erreichtem

Insgesamt ist kein signifikanter Unterschied in der Einschätzung der Zielerfüllung zwischen den Vertretern der Stadtverwaltung und den externen Experten erkennbar.

Die Einschätzung der Zielerreichung für die Ziele 5 „Geschlechter-Gleichheit“, 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ und 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ liegen deutlich unter 50%.

Die Zuordnung der Maßnahmen zu den bisher festgelegten Zielen für Ingolstadt fällt teilweise schwer. Dafür ist eine Nachschärfung der Ziele unter Einbindung der Fachleute erforderlich.

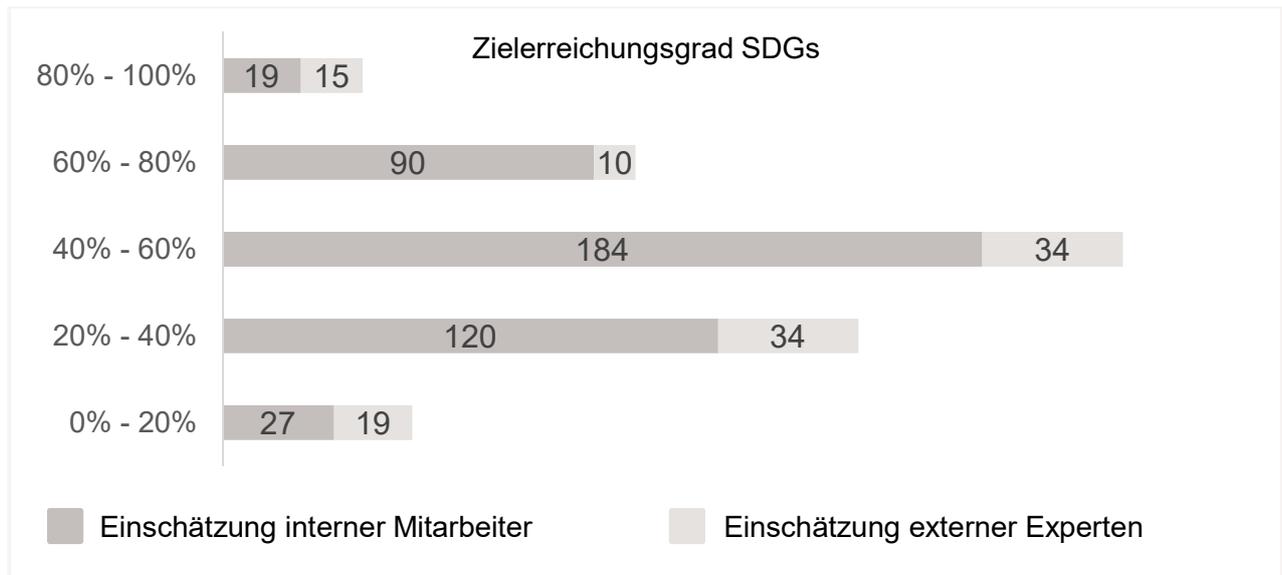


Abbildung 1: Zusammenfassung der Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019

Handlungsempfehlungen für Ingolstadt

- Erarbeitung einer ganzheitlichen Strategie für die Nachhaltigkeitsagenda sowie Initiierung eines kontinuierlichen Monitorings zur Zielerreichung
- Intensivierung des Wissensaufbaus und –transfers innerhalb der Stadtverwaltung zu den SDG-Zielen, insbesondere mit Fokus auf Ingolstadt
- Wissensaufbau und –transfer für Entscheidungsträger mit Fokus auf Wechselwirkungen, Zielkonflikte und Rebound-Effekte
- Stärkung und Ausbau der globalen Dimension mit weiteren Maßnahmen
- Kommunikation und Aufklärung der Bevölkerung über die bereits gesetzten Maßnahmen zwecks Vorbildfunktion weiter ausbauen
- Stärkung der überregionalen Vernetzung und Partnerschaften im Bereich Nachhaltigkeit
- Aufsetzen von Leuchtturmprojekten mit dem Land Bayern

Zwischenergebnis der Ziele für Ingolstadt

Im Folgenden sind die Ziele für nachhaltige Entwicklung für Ingolstadt, die SDG-Kernindikatoren, die Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 und die Ergebnisse der Bürger-Partizipation je SDG aufgeführt:

Ziel 1: „Keine Armut“



Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Was ist damit gemeint?

Heute leben etwa 700 Millionen Menschen in „extremer Armut“. Laut der Weltbank gilt ein Mensch als extrem arm, sobald ihm weniger als 1,9 Dollar pro Tag zur Verfügung stehen. Auf der Welt leben etwa 7,4 Milliarden Menschen – fast jeder zehnte Mensch ist also betroffen. In Europa lebt niemand offiziell in extremer Armut, obwohl es auch bei uns große Einkommens- und Zufriedenheitsunterschiede gibt. Das Ziel der UN ist, die Armut bis 2030 mindestens um die Hälfte zu senken, Sozialschutzsysteme und politische Maßnahmen gegen Armut zu fördern und jedem ein Recht auf wirtschaftliche Ressourcen zu ermöglichen. Die Definition von Armut gemessen an Geld ist kritisch zu sehen, denn sie vernachlässigt Aspekte wie soziale oder kulturelle Armut und den Ausschluss von gesellschaftlicher Teilhabe.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Das Unterziel 1.2 ist für Deutschland bedeutsam: Bis 2030 den Anteil der Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die in Armut nach der deutschen Definition leben, mindestens um die Hälfte zu senken. In Deutschland wird die relative Armut wie folgt definiert: Einkommen unterhalb von 60 % des Median-Einkommens – und ist somit ein Zeichen für Armutsgefährdung. Dies spielt auch auf kommunaler Ebene eine Rolle.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Unterstützung der ärmeren Bevölkerung Ingolstadts
- Unterstützung von Menschen in besonderen Lebenslagen
- Beitrag zur Eindämmung der extremen, globalen Armut

Tabelle 1: SDG-Kernindikatoren zu SDG 1

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
SGB II-/SGB XII-Quote (%)	6,5	5,5	k.A.
Kinderarmut (%)	10,6	8,5	8,6
Jugendarmut (%)	8,3	10,0	10,1
Altersarmut (%)	4,9	4,1	k.A.

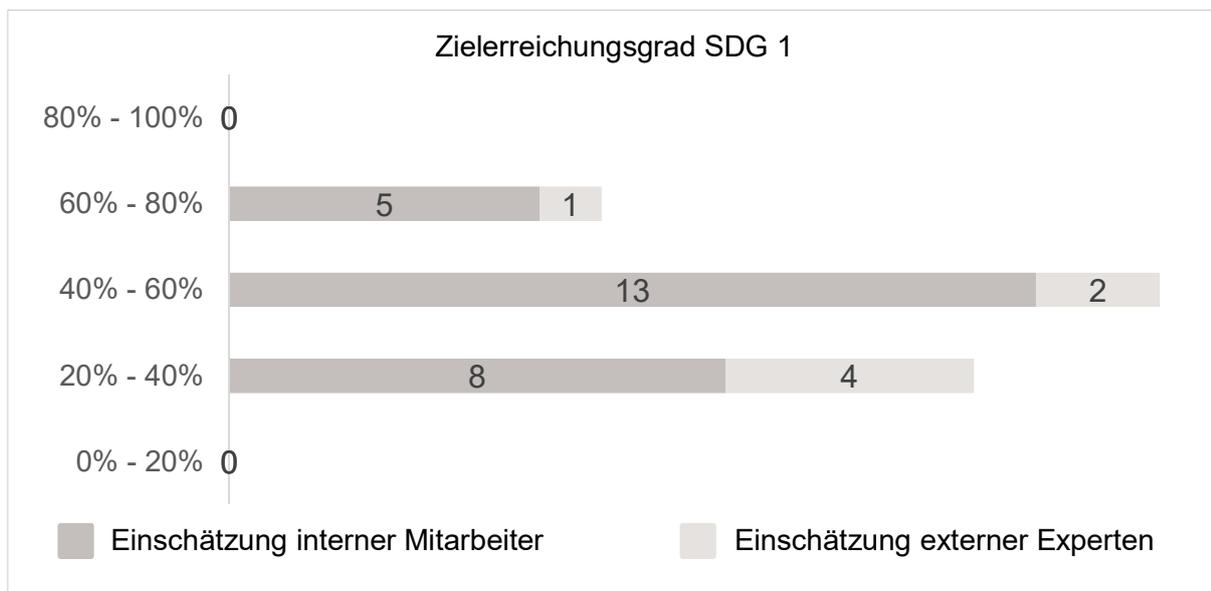


Abbildung 2: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 1

Eingebrachte Informationen:

- Von Armut Betroffene sind insbesondere Alleinerziehende, Kinder, Senioren und körperlich sowie psychisch Beeinträchtigte.
- Hohe Gender-Pay-Gap (36%)
- Hohe Lebenshaltungskosten in Ingolstadt
- Ausweitung der Schere zwischen Arm und Reich (Gehaltsgefälle; Schmelztiegel AUDI)

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Engagement bei „Bildung und Teilhabe“

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Verstärkte Unterstützung von Tafeln
- Erweiterung sozialer Stadtprojekte

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

2 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 1 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

3 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 1 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 2: „Kein Hunger“



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Was ist damit gemeint?

In Deutschland finden wir Lebensmittel im Supermarktregal im Überfluss. Auf der Welt leiden jedoch fast 800 Millionen Menschen an Unterernährung, am meisten sind Frauen und Kinder betroffen. Noch mehr Menschen leiden an Mangelernährung, das heißt ihnen fehlen bestimmte Nahrungsstoffe wie z. B. Eisen oder Vitamine. Die UN möchte den Hunger auf der Welt bis 2030 beenden, dafür fordert die UN die Verdopplung der Lebensmittelproduktion und eine Senkung der Lebensmittelverschwendung. Dabei soll besonders auf eine nachhaltige Landwirtschaft, den Erhalt der Biodiversität und faireren Handel geachtet werden.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Bei der Umsetzung des SDG 2 auf kommunaler Ebene in Deutschland geht es vor allem um einen besseren Umgang mit Lebensmitteln. Ziel ist es, eine nachhaltige Landwirtschaft zu stärken sowie einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln durch die Verbraucher zu fördern.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Förderung einer gesunden und ausgewogenen Ernährungsweise
- Unterstützung einer nachhaltigen, regionalen Landwirtschaft und Erhalt landwirtschaftlicher Flächen
- Engagement zur Beseitigung des weltweiten Hungers
- Infrastruktur für die Tafeln verbessern.

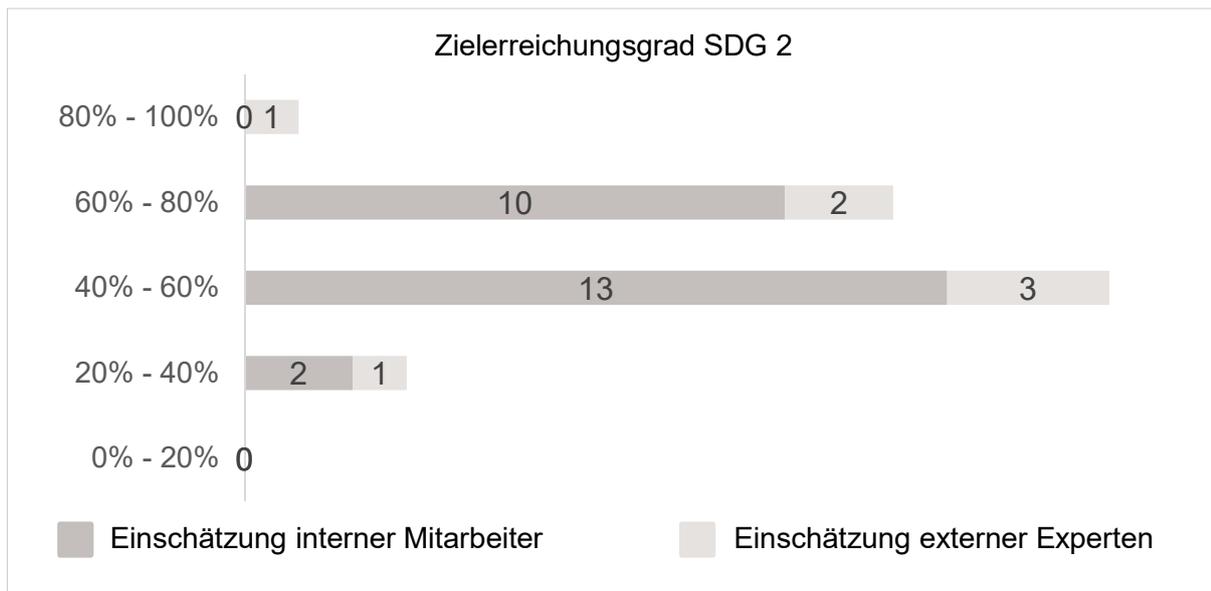


Abbildung 3: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 2

Eingebrachte Informationen:

- Gesundes Frühstück bereits an vielen Schulen, KiTas und Kindergärten
- Tafeln als Ehrenamt → Mehr Verantwortungsbewusstsein staatlicher und städtischer Akteure
- Tafeln zur Kompensation von Armut
- Unterschiedliche Ausrichtung von Tafeln und food-sharing
- Überwinden des Mindesthaltbarkeitsdatums und Containern als Straftat

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Ingolstadt als Fair-Trade-Stadt
- Partnerprojekt Burkina Faso

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Prävention ungesunder Ernährung v.a. für bildungsferne und ärmere Schichten
- Forschung für Lebensmittelproduktion im Zuge der wachsenden Weltbevölkerung
- Sensibilisierung der Bevölkerung, Supermärkte, Restaurants und weiterer gegen Lebensmittelverschwendung notwendig

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

1 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 2 in Ingolstadt dringendsten Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

0 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 2 in Ingolstadt dringendsten Handlungsbedarf.

Ziel 3: „Gesundheit und Wohlergehen“



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Was ist damit gemeint?

Die Fortschritte in der Medizin sind beachtlich und trotzdem haben weltweit viele Menschen keinen Zugang zu medizinischer Grundversorgung. Jährlich sterben Millionen an vermeidbaren Krankheiten wie Malaria und Tuberkulose. Darum fördert die UN eine weltweite Verbesserung des Gesundheitssystems. In den Ländern des Globalen Südens soll der Zugang zu Medikamenten, Impfungen, sexueller Aufklärung und ärztlicher Grundversorgung verbessert werden. Investitionen sollen in medizinische Ausbildung, Forschung und Entwicklung fließen. Die UN möchte weltweit den Missbrauch von Tabak und anderen Suchtmitteln wie Alkohol eindämmen und die Zahl der Verkehrsunfälle verringern. Denn ein gutes Gesundheitssystem ist eine Voraussetzung für eine stabile Gesellschaft.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Auf kommunaler Ebene ist insbesondere der Zugang zu Gesundheitseinrichtungen und Präventionsmaßnahmen zentral, ebenso wie die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Auch die Forschung und Entwicklung von Impfstoffen und Arzneimitteln kann je nach Kommune eine Rolle spielen.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Aufklärung/Förderung einer gesunden Lebensweise
- Ermöglichung eines guten Lebens im Alter
- Luftreinhaltung und Lärminderung
- Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung an Ärzten und Fachärzten
- Unterstützung von Breitensport
- Unterstützung bei der globalen Verbesserung medizinischer Versorgung
- Bildung und Aufklärung über die Thematik

Tabelle 2: SDG-Kernindikatoren zu SDG 3

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Vorzeitige Sterblichkeit (Todesfälle pro 1.000 E)	1,5	1,3	1,5
Ärzteversorgung (Allg.-Ärzte je 100.000 E)	58,3	50,4	53,1

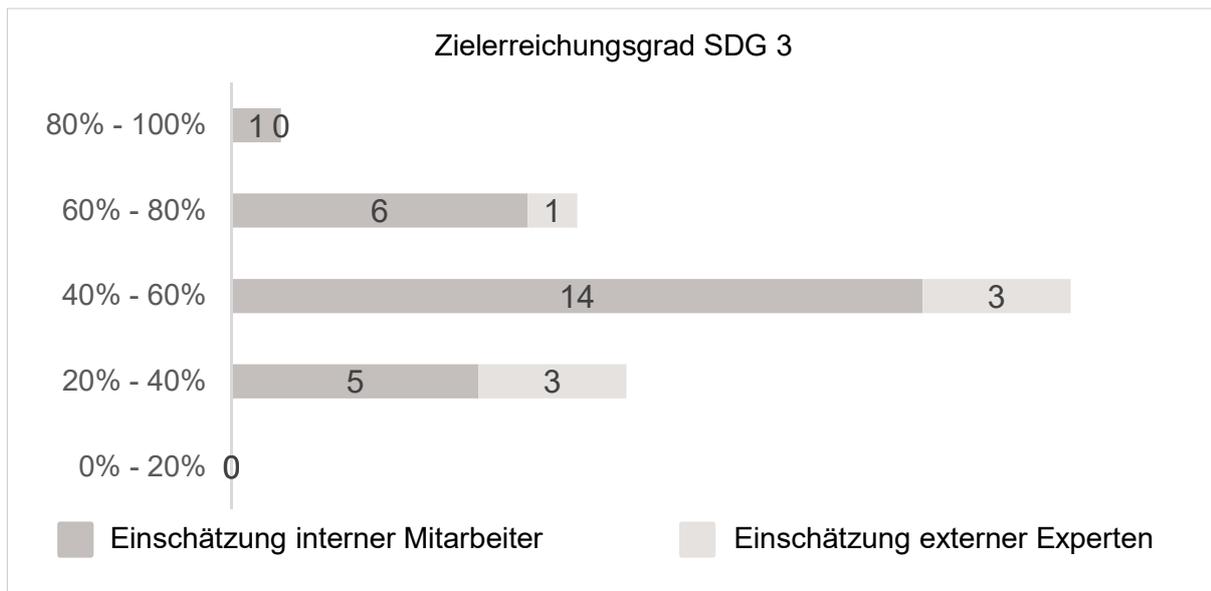


Abbildung 4: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 3

Eingebrachte Informationen:

- Luftverschmutzung durch Verkehrsaufkommen
- Abnehmendes Engagement im Breitensport

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit im Alter vorhanden z.B. Rollator-Training
- Bauliche Maßnahmen umgesetzt (z.B. Lärmschutzwände)
- Elisabeth-Hensel-Stiftung & Verein „Kinder in Not“

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Verbesserung der grundsätzlichen Ärzteversorgung nötig
- Ausbau der Prävention und Therapie psychischer Störungen
- Schaffen einer Gesundheitsversorgung für Versicherungslose (z.B. Obdachlose) notwendig
- Autofreie Innenstadt zur Steigerung der Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern
- Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit
- Gestaltung von Arbeitsplätzen (New Work)
- Erhöhung der Anzahl an Lehrschwimmbecken
- Mitarbeiter-Sport für Arbeitnehmer der Stadt Ingolstadt
- Ausbau barrierefreier und sicherer Radwege

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

1 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 3 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

2 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 3 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 4: „Hochwertige Bildung“



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Was ist damit gemeint?

Wie kann Bildung zu einer besseren Gesellschaft beitragen? Die UN setzt sich weltweit für einen Zugang zu guter qualitativer Bildung für alle ein. Nach dem Ansatz des lebenslangen Lernens ist dabei nicht nur die Grund- und Sekundarschulbildung gemeint, sondern auch die Erwachsenenbildung. Gute Bildung soll inklusiv alle Menschen dazu befähigen für eine Kultur der Nachhaltigkeit, des Friedens und der Gemeinschaft aktiv zu werden und somit ihre eigenen aber auch gesellschaftlichen Lebensbedingungen zu verbessern. Denn Bildung ist ein Menschenrecht und auch schon Nelson Mandela sagte: „Bildung ist die stärkste Waffe zur Veränderung der Welt“.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

In Deutschland ist Bildung Ländersache, doch Kommunen spielen in Schlüsselbereichen wie der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Bereitstellung von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Förderung von lebenslangem Lernen
- Förderung von inklusiven Bildungseinrichtungen
- Förderung der Bildungsteilhabe
- Senkung der Schulabbrecherquote
- Steigerung des Bekanntheitsgrads der SDGs/Nachhaltigkeitsziele
- Förderung von besseren Bildungschancen in weniger entwickelten Ländern
- Verhinderung der digitalen Spaltung der Gesellschaft

Tabelle 3: SDG-Kernindikatoren zu SDG 4

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (%)	3,0	1,9	2,9
Unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen (%)	28,5	22,1	23,3
3- bis 5-Jährige in Tageseinrichtungen (%)	96,2	92,0	91,5
Exklusionsquote (%)	6,6	4,5	3,0

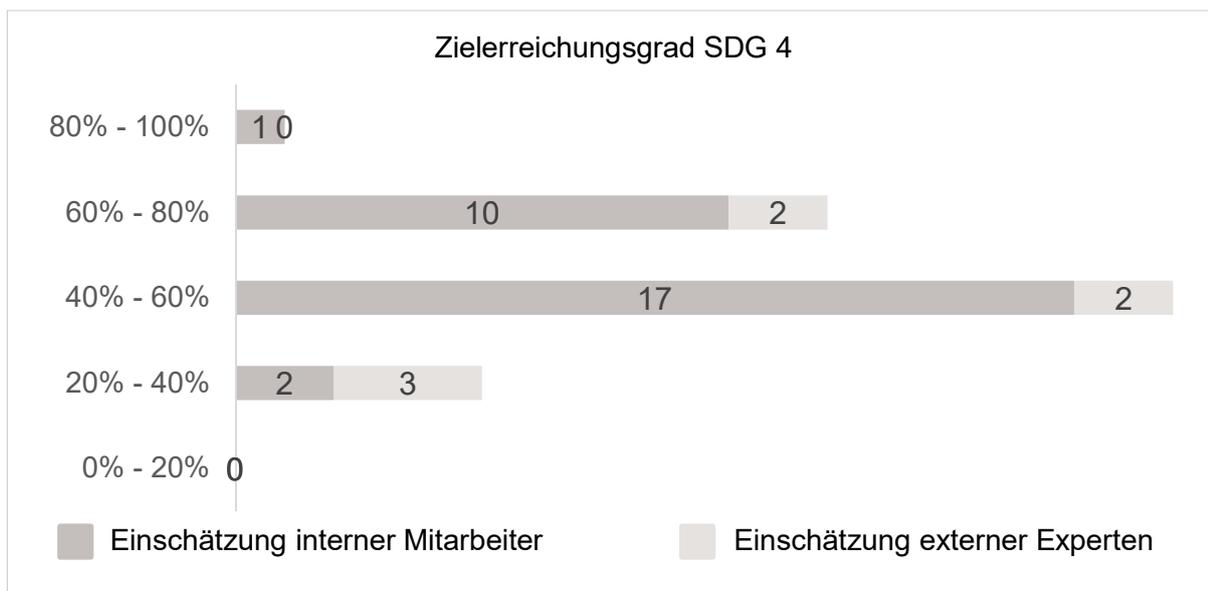


Abbildung 5: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 4

Eingebrachte Informationen:

- Ingolstadts vielfältige Kultureinrichtungen und außerschulischen Kulturangebote

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Aufbau eines Zentrums für künstliche Intelligenz
- Einrichtung neuer Lehrstühle (Angewandte Mathematik und Life Science)
- Partnerprojekt Burkina Faso

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Informationskampagne und Attraktivitätssteigerung von Handwerksberufen
- Abbau stereotypischer Rollen im Beruf
- Verstetigung der BNE-Maßnahmen v.a. in Kindergärten und Schulen
- Weitere Förderung lebenslangen Lernens
- Ausbau barrierefreier Einrichtungen
- Multiplikatoren-Angebote für BNE
- Bedarf eines Lehrstuhls für BNE
- Förderung globalen Lernens
- Nachhaltigkeit übergreifend in Bildung verankern

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

2 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 4 in Ingolstadt dringendsten Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

2 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 4 in Ingolstadt dringendsten Handlungsbedarf.

Ziel 5: „Geschlechtergleichheit“



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Was ist damit gemeint?

Vor allem in vielen Ländern haben es Frauen und Mädchen schwer. Oft haben sie weniger Rechte und nicht den gleichen Zugang zu Bildung und Arbeit wie Männer. Teilweise werden sie zwangsverheiratet oder fallen Menschenhandel zum Opfer. Die UN fordert das Ende aller Formen von Gewalt und Diskriminierungen gegen Frauen und Mädchen. Auch in Europa werden Frauen, die in der Pflege oder im Haushalt arbeiten, gesellschaftlich und finanziell weniger wertgeschätzt. Frauen erreichen weniger Führungspositionen in Unternehmen und sind nur selten als Entscheidungsträgerinnen in der Politik aktiv. Daher fördert die UN weltweit Maßnahmen zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Auch auf kommunaler Ebene gilt es, unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch Frauen innerhalb der Familie anzuerkennen und wertzuschätzen sowie die volle und wirksame Teilhabe und Chancengleichheit von Frauen im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben zu sichern.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Förderung von Chancengleichheit geschlechterunabhängig
- Stärkung der Position von Frauen und Mädchen auch weltweit
- Prävention vor häuslicher Gewalt

Tabelle 4: SDG-Kernindikatoren zu SDG 5

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Verhältnis Beschäftigung Frauen /Männer (%)	88,7	79,5	79,6
Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern (%)	76,1	61,9	k.A.
Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen (%)	42,0	26,2	30,0

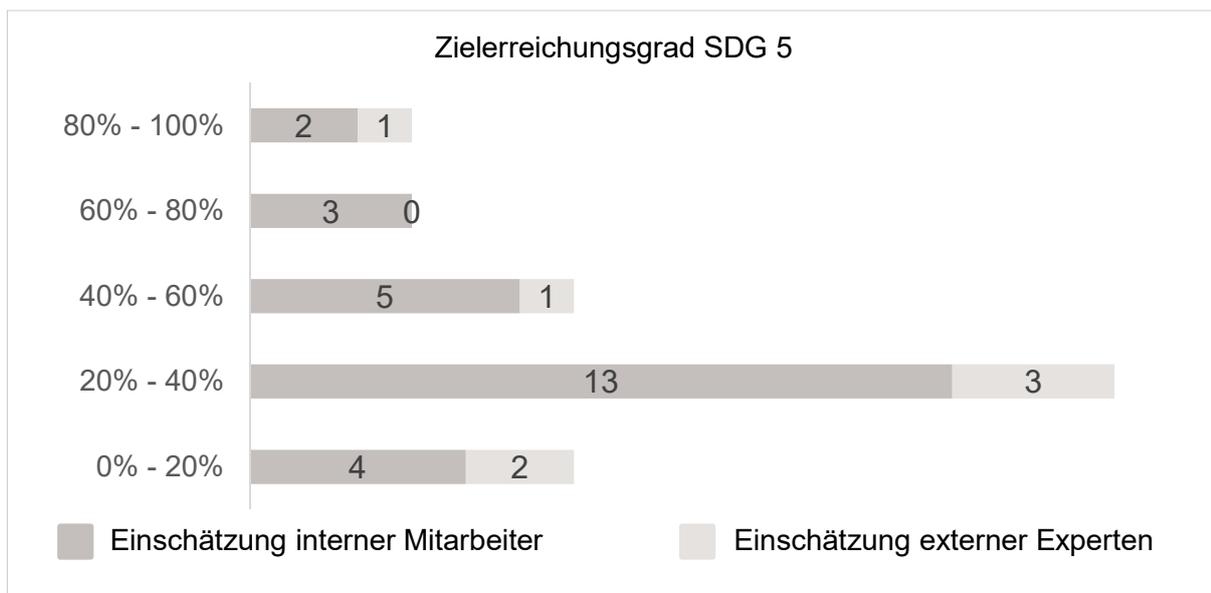


Abbildung 6: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 5

Eingebrachte Informationen:

- Keine geschlechterabhängigen Lohnunterschiede für Mitarbeiter der Stadt Ingolstadt
- Gender-Pay-Gap bei 36%
- Geringe Kapazitäten des Frauenhauses und kein Männerhaus
- Insgesamt wenig Angebote für Männer

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Boys-Girls-Day
- Equal-Pay-Day

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Abbau von Berufsstereotypen, Aufwertung sozialer Berufe (u.a. Arbeitsmarktzulage)
- Erweiterung der Maßnahmen gegen Diskriminierung und Gewalt
- Einführung von Frauen-Quoten bzw. Männer-Quoten

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

2 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 5 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ´Die große Transformation´“ (08.11.2019):

2 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 5 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 6: „Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen“



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Was ist damit gemeint?

Nicht überall auf der Welt kommt das Wasser direkt aus dem Wasserhahn. Rund 2,5 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu Toiletten und etwa 750 Millionen fehlt es an sauberem Trinkwasser. Dabei ist gerade Wasser überlebenswichtig und schmutziges Wasser oft Ursache für Krankheiten. Der Zugang zu sauberem Wasser ist ein Menschenrecht und daher setzt sich die UN für eine gerechte Versorgung mit sauberem Trinkwasser für alle ein. Dafür soll die Abwasserentsorgung verbessert, die Verschmutzung durch Chemie und Abfall verringert und so die Wasserqualität erhöht werden. Wasser ist vor allem in vielen heißeren Ländern ein knappes und kostbares Gut.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Die Kommunen tragen besondere Verantwortung, denn sie sind für die Wasserversorgung und die Beseitigung von Abwasser zuständig.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Sicherstellung einer sauberen Wasserversorgung und Verbesserung der Abwasserentsorgung
- Sicherstellung der Wasser- und Gewässerqualität
- Weltweite Unterstützung bei der Sicherstellung einer sauberen Wasserversorgung
- Sorgsamer Umgang mit der Ressource Wasser

Tabelle 5: SDG-Kernindikatoren zu SDG 6

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Abwasserbehandlung (%)	100,0	99,9	99,9
Nitrat im Grundwasser (%)	k.A.	k.A.	97,8

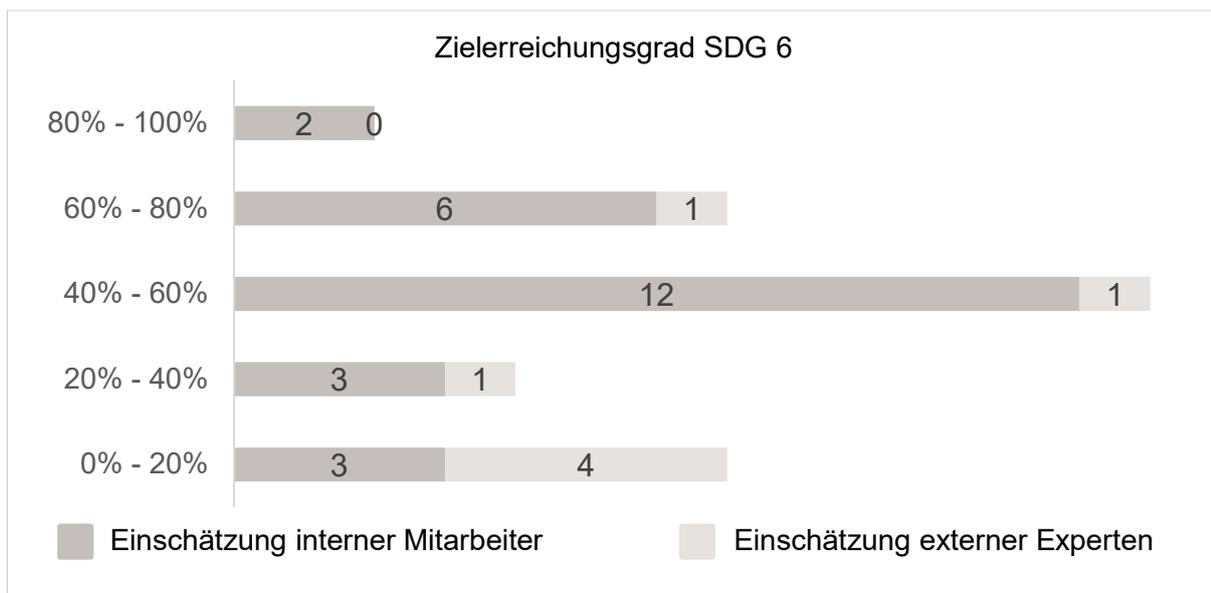


Abbildung 7: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 6

Eingebrachte Informationen:

- Reduzierter Wasserverbrauch der Kliniken
- Aufkommen von Mikroplastik in Flüssen
- Wasserverschmutzung durch Landwirtschaft

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- „Nette Toilette“ (kostenlose öffentliche Toiletten)

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Sensibilisierung für Trinkwasserschonung
- Ausbau der Trinkwasserschonung durch Verwendung von Regen- und Brauchwasser (Förderung für Haushalte)
- Brauchwasserleitung für neue Baugebiete
- Aufklärungskampagne zu Mikroplastik notwendig
- Ausbau barrierefreier Toiletten

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

1 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 6 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

1 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 6 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 7: „Bezahlbare und saubere Energie“



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Was ist damit gemeint?

Für fast alles brauchen wir direkt oder indirekt Energie, ob für unser Licht, das Handy, die Heizung, das Auto oder den Häuserbau. Ein Leben ohne Energieverbrauch ist kaum vorstellbar. Leider ist die Gewinnung von Strom und Wärme aus fossilen Energieträgern mit dem Ausstoß von CO₂ verbunden, was zu einem gefährlichen Klimawandel führt. Daher fordert die UN eine klimafreundliche Entwicklung der Energieversorgung aller Menschen mit mehr Erneuerbaren Energien (z. B. Windräder, Solarpanels und Wasserkraftwerke) und eine Verdoppelung der Energieeffizienz. Die Energiewende soll durch mehr Investitionen in Forschung und den Aufbau von Infrastruktur vorangetrieben werden.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Bei der Umsetzung von SDG7 gelten prinzipiell die gleichen Anforderungen, wie auf nationaler bzw. globaler Ebene. Kommunen können in den Ausbau Erneuerbarer Energien investieren und selbst dafür sorgen, dass der Anteil an Erneuerbaren Energien stetig ansteigt.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Garantie für Versorgungssicherheit
- Einsatz von Erneuerbaren Energien
- Erzeugung von regenerativem Strom vor Ort
- Saubere Energie

Tabelle 6: SDG-Kernindikatoren zu SDG 7

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Anteil erneuerbarer Energien (%)	k.A.	k.A.	59,2

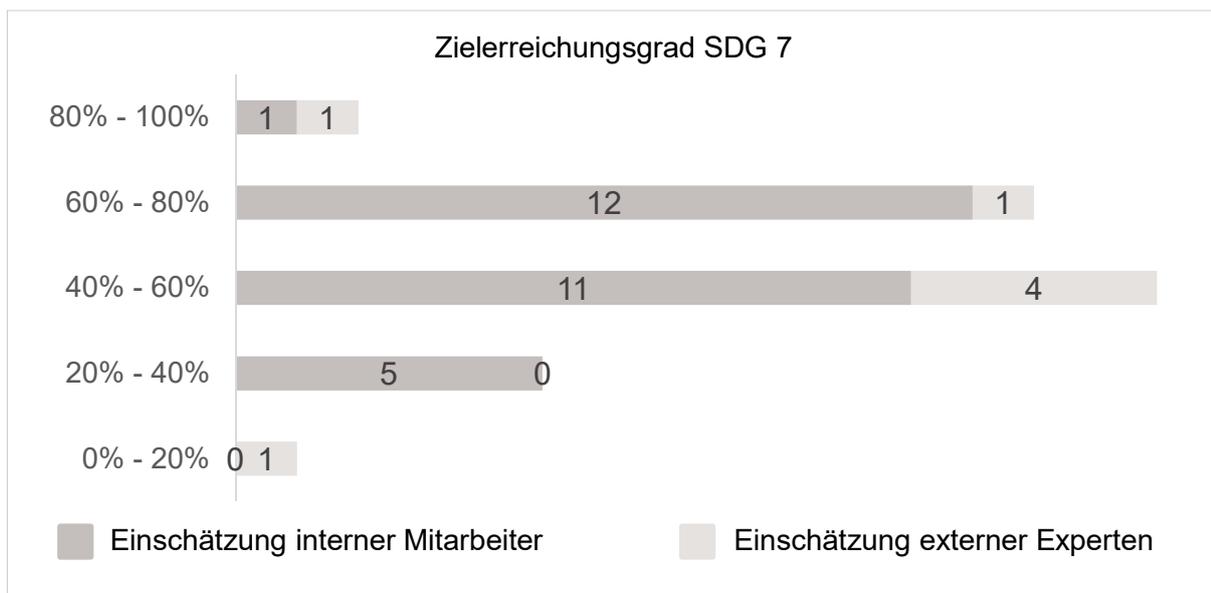


Abbildung 8: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 7

Eingebrachte Informationen:

- Wechselwirkungen zwischen bezahlbarer Energie und sozialen Belangen
- Wenig ehrgeizige Umsetzung erneuerbarer Energie
- Unterscheidung Energie vs. Strom, z.B. Wärmesektor

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme: -

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Bedarf einer Gesamtstrategie für bezahlbare Energie
- Flächenschonender Einsatz von PV-Anlagen; Hohe Potential für PV-Anlagen
- Nutzung von Biogas als saubere Energie
- Impuls für Energie-Speicherung
- Berücksichtigung des Themas Wasserstoffs

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

2 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 7 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

4 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 7 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 8: „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Was ist damit gemeint?

Vor allem in den Ländern des Globalen Südens sind viele Menschen arbeitslos oder arbeiten unter unwürdigen Bedingungen mit nur wenigen Rechten. Sie werden oft schlecht oder gar nicht bezahlt, haben keine geregelten Arbeitszeiten und sind körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt, auch Kinderarbeit ist keine Seltenheit. Die UN setzt sich für eine faire Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen für alle ein. Dabei sollen Arbeitgeber besonders Frauen, Jugendliche und diskriminierte Gruppen unterstützen. Wachstum in der Wirtschaft soll von Umweltzerstörung entkoppelt werden, damit mehr Jobs nicht auch mehr Umweltausbeutung und -zerstörung bedeuten.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Für Kommunen spielt insbesondere die Wirtschaftsstruktur eine Rolle: Welche Unternehmen sind dort ansässig? Gibt es eine solide Mischung von kleinen und mittelständischen Betrieben sowie globalen Großkonzernen? Die Schaffung und Sicherung von guten Arbeitsplätzen für alle ist für eine Kommune von Bedeutung. Ebenso zählen in der Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung die Vermeidung von unnötigem Flächenverbrauch und die Reduktion von Umweltbelastung zu zentralen Aspekten.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Förderung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung von lokalen Wirtschaftsstrukturen
- Förderung ressourceneffizienter Kreislaufprozesse
- Förderung, Erhalt und Ausbau vorhandener und neuer Kompetenzfelder
- Beitrag zum nachhaltigen lokalen Wirtschaftswachstum
- Sicherstellung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Tabelle 7: SDG-Kernindikatoren zu SDG 8

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Langzeitarbeitslosenquote (%)	0,9	0,9	0,8
Beschäftigungsquote (%)	58,1	65,6	67,0
Aufstocker gesamt (%)	29,9	28,6	29,2

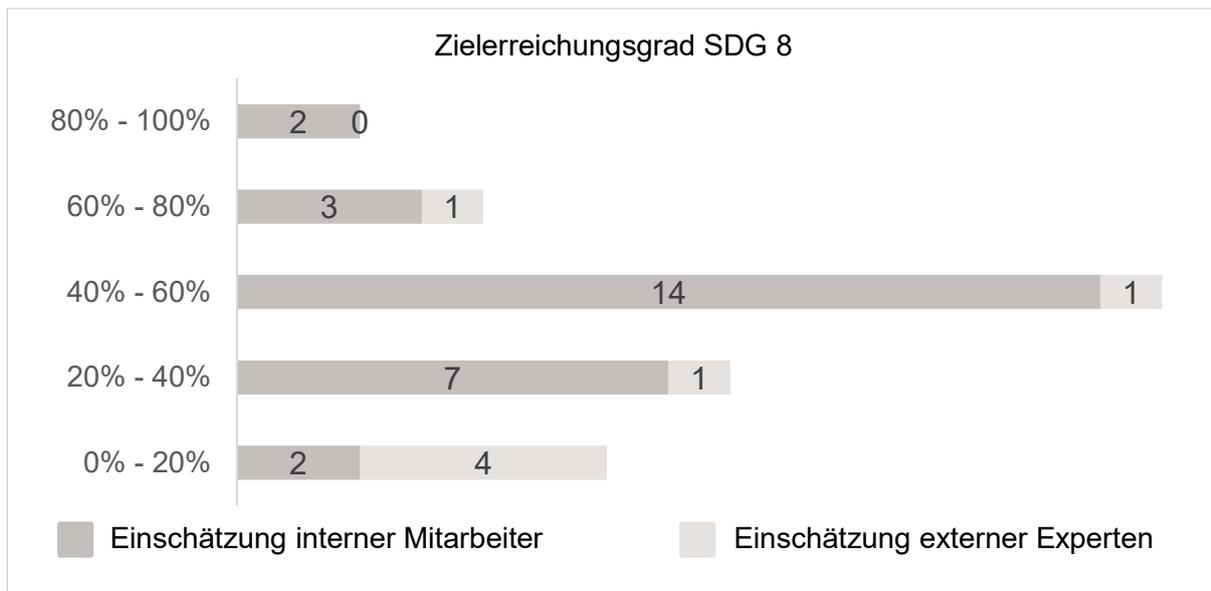


Abbildung 9: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 8

Eingebrachte Informationen:

- Förderung für Gründer (z.B. unverpackt-Laden, Energieberatung,...)
- Beachten privater Sorgearbeit/Pflege
- Definition Wirtschaftswachstum nicht zukunftsfähig

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme: -

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Förderung lokaler gewerblicher Betriebe
- Mittelstandsförderung
- Beschäftigung mit Thema „Postwachstum“ an Hochschulen

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

2 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 8 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

2 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 8 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 9: „Industrie, Innovation und Infrastruktur“



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Was ist damit gemeint?

Zur Infrastruktur gehören neben den Transport- und Energieversorgungssystemen auch Kommunikations- und Informationsnetze wie das Internet. Durch die wachsende Bevölkerungszahl (bis 2050 sollen es 10 Milliarden Menschen sein) und die Zuwanderung in die städtischen Ballungsräume erwartet uns ein großer Infrastrukturwandel. Viele neue Investitionen werden getätigt, neue Häuser, Straßen, Strom-, Internet- und Wasserversorgungssysteme müssen aufgebaut werden. Um dies nachhaltig zu gestalten, fordert die UN hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung, damit zukünftig beim Bau die Ressourcen effizienter genutzt und umweltverträgliche Technologien verwendet werden. Besonders die ärmeren Länder sollen durch bezahlbare Kredite im Aufbau unterstützt werden.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Die Möglichkeiten von Kommunen sind hier zwar begrenzt, da sie oft außerhalb ihrer Zuständigkeiten liegen, doch können Kommunen zumindest teilweise bei der Modernisierung der Infrastruktur eingreifen und auch Innovationen anstoßen.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Förderung von Innovationen
- Ausbau zukunftsfähiger Infrastruktur
- Sicherstellung von Breitbandversorgung
- Förderung von Existenzgründungen
- Förderung der Innovationsfähigkeit
- Förderung der Wissenschaft

Tabelle 8: SDG-Kernindikatoren zu SDG 9

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Existenzgründungen je 1.000 E	6,9	6,5	7,3
Hochqualifizierte am Arbeitsort (%)	19,8	21,0	21,7
Breitbandversorgung (%)	k.A.	k.A.	60,9

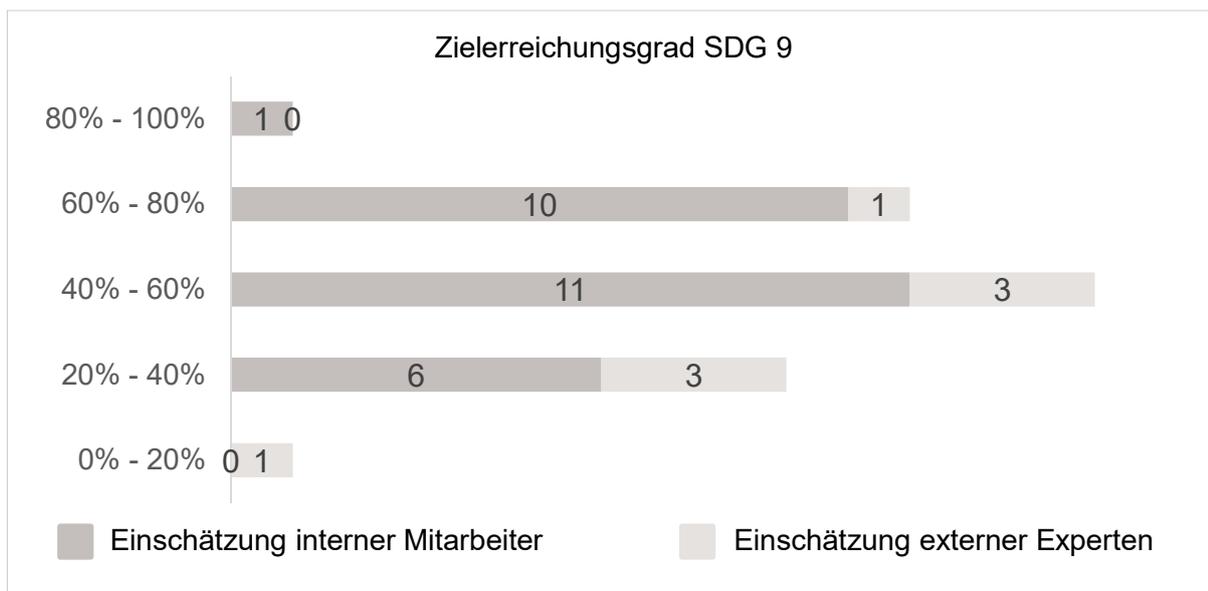


Abbildung 10: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 9

Eingebrachte Informationen:

- Infrastrukturelle Probleme

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- brigk – Digitales Gründerzentrum
- Ausbau der Breitbandversorgung
- Verbesserung des ÖPNV
- Förderung der Wissenschaften
- Verleihung Helfenzrieder Preis

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Förderung geschlechtergerechter Digitalisierung
- Interdisziplinarität der Wissenschaft
- Ansiedlung neuer Lehrstühle

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

3 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 9 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

15 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 9 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 10: „Weniger Ungleichheiten“



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Was ist damit gemeint?

Die Schere zwischen Arm und Reich geht nicht nur zwischen den Ländern, sondern auch innerhalb der Staaten immer weiter auseinander. Die Reichen werden immer reicher und haben somit auch mehr Macht, auf globale Entscheidungen einzuwirken. Ungleichheit führt zu Frustration und Diskriminierung aber auch zu Gewalt und Armut. Die UN hat sich der Reduktion von Ungleichheit verschrieben und fördert Inklusion, also Teilhabe aller Menschen auf politischer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Ebene. Konkret sollen Einkommen in den ärmeren Schichten erhöht, Finanzmärkte stärker kontrolliert und Mitbestimmung ärmerer Staaten bei globalen Finanz- und Wirtschaftsentscheidungen gefördert werden.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Starke Ungleichheiten in Bezug auf das Einkommen, sind auch in Kommunen festzustellen. Dies kann sich negativ auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt auswirken. Kommunen können insbesondere in den Bereichen Integration und Inklusion aktiv werden.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Förderung von Integration
- Förderung von Inklusion
- Abbau von Ungleichheiten zwischen Stadtteilen und Bevölkerungsschichten

Tabelle 9: SDG-Kernindikatoren zu SDG 10

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	50,1	43,8	k.A.
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	33,9	37,3	k.A.
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	16,0	18,9	k.A.
Beschäftigungsquote Ausländer / Beschäftigungsquote gesamt (%)	85,0	86,1	90,9
Schulabbrecher Ausländer / Schulabbrecher gesamt (%)	255,4	286,1	k.A.

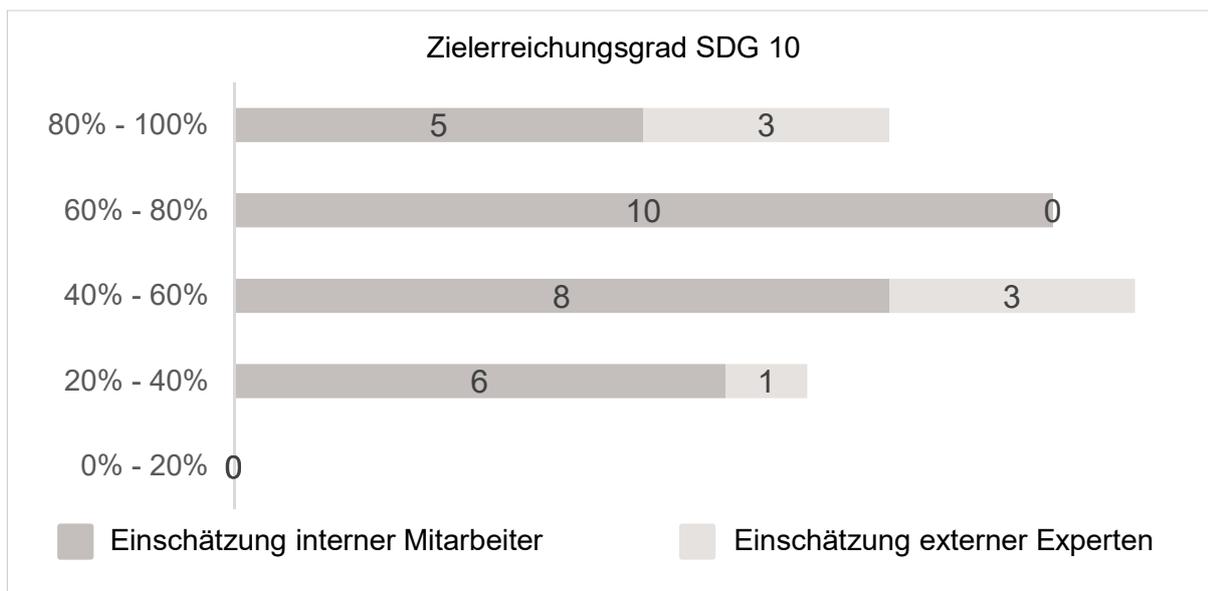


Abbildung 11: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 10

Eingebrachte Informationen:

- Beachtung verschiedener Geschlechtervarianten (queer)

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme: -

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Digitalisierung für alle Altersgruppen
- Stärken der Willkommenskultur
- Blick über den Tellerrand

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

1 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 10 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

1 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 10 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 11: „Nachhaltige Städte und Gemeinden“



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Was ist damit gemeint?

Wo wohnen Sie? Auf dem Land oder in der Stadt? Weltweit leben mehr als die Hälfte der Menschen in Städten und viele sind weit größer als unsere Städte in Deutschland. Mexiko City hat über 22 Millionen Einwohner, Berlin dagegen nur etwa 3,5 Millionen. Die Zuwanderung in die Städte nimmt zu, bis 2050 sollen mehr als 70 % der Menschen in Städten leben. Um das Entstehen von Kriminalität und Spannungen in den Ballungsräumen zu vermeiden, muss gut geplant werden. Die UN möchte bis 2030 inklusiver und nachhaltiger bauen, Slums sanieren, mehr Grünflächen und öffentliche Räume für alle schaffen, Wohnraum für alle bezahlbar machen und das (öffentliche) Transportsystem besser ausbauen. Vor allem die ärmeren Länder sollen beim Bau von „grünen“ Städten unterstützt werden.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Städte, Gemeinden und Kreise sind Trägerinnen der Daseinsvorsorge. Die Herausforderungen, die Kommunalentwicklung und kommunales Management bewältigen müssen, lassen sich jedoch zunehmend nur sektorübergreifend bewältigen: Klimawandel, demografische Entwicklung, Migration, Inklusion. Vernetzte Strategien sind notwendig, um die nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene umzusetzen.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum versus Ressourcenschonung
- Umsetzung einer nachhaltigen Stadtplanung
- Schutz und Ausbau von Grünflächen und öffentlichem Raum
- Förderung der Sicherheit
- Förderung eines gesunden Stadtklimas
- Steigerung umweltfreundlicher Mobilität

Tabelle 10: SDG-Kernindikatoren zu SDG 11

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Mietpreise (€ je qm)	10-11	11-12	11-12
Verunglückte im Verkehr je 1.000 E	6,7	6,7	6,6
Flächenverbrauch (%)	56,2	37,0	k.A.
Naherholungsflächen (qkm je 1.000 E)	3,8	4,0	5,1

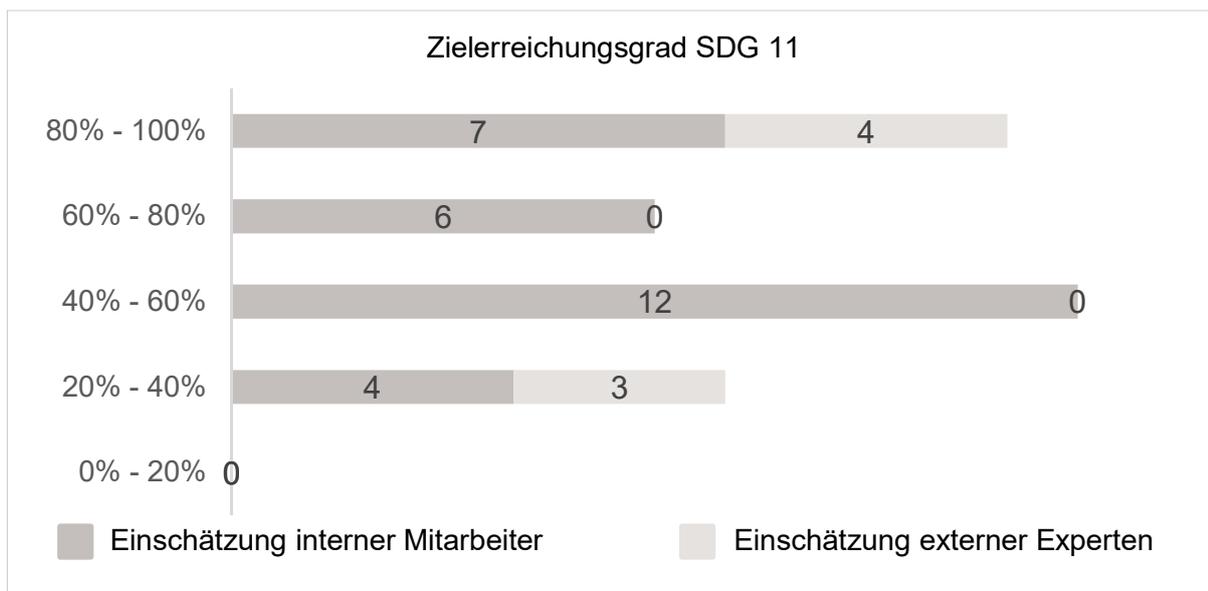


Abbildung 12: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 11

Eingebrachte Informationen:

- Ökologische Problematik von E-Scootern
- Entsorgung nicht repräsentiert

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme: -

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Stärken der Governance-Rolle

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

5 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 11 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

9 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 11 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 12: „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Was ist damit gemeint?

Täglich landen unzählige Tonnen im Müll: Plastikverpackungen, Essensreste, alte Möbel, Elektrogeräte, Kleidung, Handys – mittlerweile etwa 3,5 Millionen Tonnen. Genauso viel konsumieren wir jeden Tag und vergessen dabei: Die Produktion von Dingen braucht Energie, Rohstoffe und Arbeitskraft und unser Planet hat nur begrenzt von alledem. Damit wir so günstig Produkte kaufen können, müssen Menschen in anderen Ländern für Niedriglöhne arbeiten, Regenwälder werden abgeholzt, Landschaften durch Rohstoffabbau zerstört. Daher fordert die UN nachhaltigen Konsum und eine nachhaltige Produktion, Recycling, weniger Nahrungsmittelverschwendung, nachhaltigere Unternehmensführung und höhere Umwelt- und Sozialstandards in der Wirtschaft. Wir müssen die Menschenrechte achten und die Grenzen unseres Planeten respektieren, um ihn für kommende Generationen lebenswert zu hinterlassen.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Das SDG 12 steht für die Förderung von nachhaltigen Konsum- und Produktionsweisen. Das heißt: unser wirtschaftliches Leben dauerhaft so zu organisieren, dass Konsum nicht zu Lasten von Umwelt und Menschen geht – weder hier vor Ort noch in anderen Ländern. Dazu gehört u.a. auch Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung zu fördern, Müll zu vermeiden und die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Förderung von nachhaltigem Konsum
- Bewusstseinsbildung für nachhaltigen Konsum
- Umstellung auf eine nachhaltige Beschaffung

Tabelle 11: SDG-Kernindikatoren zu SDG 12

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Trinkwasserverbrauch (Liter pro E, pro Tag)	10-11	11-12	11-12
Abfallmenge (kg pro E, pro Jahr)	k.A.	285	287

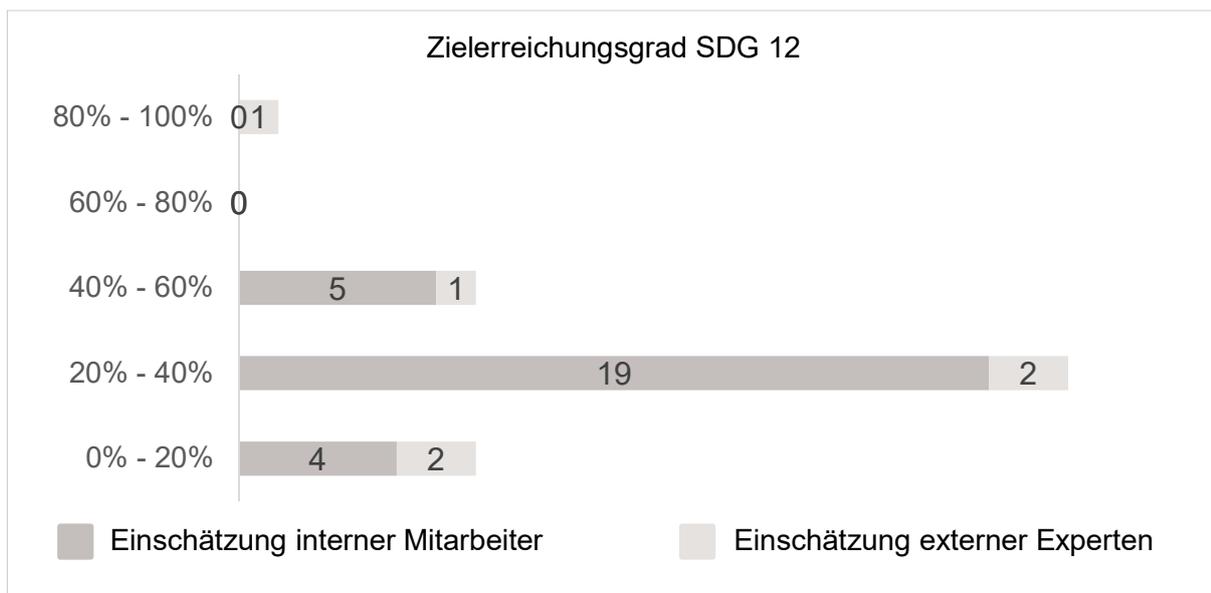


Abbildung 13: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 12

Eingebrachte Informationen:

- Best-practice-Beispiele für nachhaltige Beschaffung/Konsum

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme: -

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Rahmen- und Regelwerk (Konzept) für die Beschaffung für eine nachhaltige Stadtentwicklung
- Steigerung der Transparenz über Beschaffungsleitlinien
- Information und Ratgeber bei Kaufentscheidung für Stadt
- Sensibilisierung im Einzelhandel
- Anreize für nachhaltige Beschaffung durch die Stadt
- Anreize durch Gewerbesteueranreize
- Ausbau von Fair-Trade
- Sensibilisierung und Aufklärung zu nachhaltigem Konsum

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

9 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 12 in Ingolstadt dringendsten Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

16 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 12 in Ingolstadt dringendsten Handlungsbedarf.

Ziel 13: „Maßnahmen zum Klimaschutz“



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Was ist damit gemeint?

Die Zahl und das Ausmaß der Extremwetterereignisse steigen, immer mehr Dürreperioden und Überschwemmungen zerstören Ernten und Städte und nehmen vielen Menschen so die Nahrungs- und Lebensgrundlagen. Durch unsere Produktions- und Lebensweise haben wir seit der Industrialisierung Unmengen an CO₂ in die Erdatmosphäre ausgestoßen. Das CO₂ führt zu einer stetigen Klimaerwärmung, was mit mehr und intensiveren Extremwetterereignissen einhergeht. Die Hauptbetroffenen sind Menschen aus dem Globalen Süden wie z. B. in Afrika oder Asien, obwohl es die Industriestaaten sind, die hauptverantwortlich für den CO₂-Ausstoß sind. Zur Begrenzung der Klimaerwärmung fordert die UN schnelle Maßnahmen der nationalen Politik, z.B. den Umbau zu Erneuerbaren Energien, eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes und Finanzierungshilfen für den Globalen Süden.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Für einen Beitrag zum Klimaschutz können verschiedene Bereiche – z.B. Verkehr und Energie – auf kommunaler Ebene relevant sein. Wichtig ist, dass die Klimaschutzmaßnahmen in die kommunalen Strategien und Planungen einbezogen werden und dort beispielsweise Maßnahmen zur Einsparung von Treibhausgasemissionen Berücksichtigung finden.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Reduktion von Treibhausgasemissionen
- Festlegung und Erreichung eines eigenen Klimaschutzziels für Ingolstadt
- Förderung technischer Lösungen
- Weitergabe von Best-Practice Erfahrung
- Reduktion von Extremverbräuchen

Tabelle 12: SDG-Kernindikatoren zu SDG 13

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
CO ₂ -Ausstoß (t pro E, Privathaushalte)	k.A.	k.A.	3,9
CO ₂ -Ausstoß (t pro E, Verkehr)	k.A.	k.A.	1,9

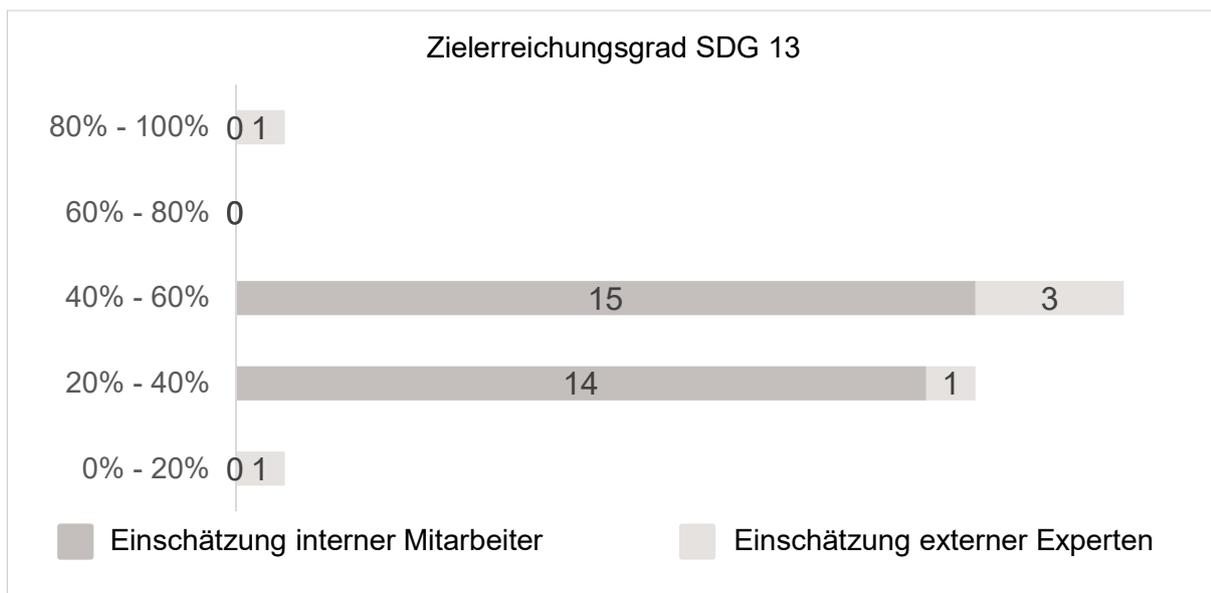


Abbildung 14: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 13

Eingebrachte Informationen: keine Angaben

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Sachgebiet Energiemanagement zu 13 zuordnen
- Prüfung auf Vollständigkeit
- Prüfung der Maßnahmen auf ganzheitliche Nachhaltigkeit
- Definition einheitlicher Ziele (überall Wasserspender → kontrollierbar)
- Abgrenzung der Stadt als Ganzes / Stadt als Verwaltung bzw. Institution

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Festlegen einer Messgröße für CO₂
- Festlegung eines einheitlichen Monitoring-Standards
- Messgrößen/Quantifizierung → BSKO-Methode

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

5 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 13 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

8 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 13 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 14: „Leben unter Wasser“



Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Was ist damit gemeint?

Viele Menschen, vor allem aus den kleinen Inselstaaten und an den Küsten vieler ärmerer Länder, leben von der Fischerei. Doch durch Großkonzerne wurden in den letzten Jahren viele Fischereigebiete geradezu „leergefischt“ und Fischer verloren ihre Lebensgrundlagen. Der Klimawandel führt durch die Übersauerung der Ozeane zu einer Veränderung der Ökosysteme. Plastikmüll schwimmt im Meer, viele Fische und Vögel essen ihn versehentlich und sterben an den nicht verdaubaren Plastikresten. Die UN möchte daher die Verschmutzung der Meere durch Chemikalien und Plastik stoppen, durch politische Maßnahmen nachhaltige Fischerei fördern und die Rechte von ärmeren Inselstaaten stärken. So soll der Überfischung Einhalt geboten werden, damit die biologische Vielfalt der Meere erhalten bleibt.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Für Kommunen, die nicht in unmittelbarer Nähe eines Meeres gelegen sind, beschränkt sich der Einfluss auf SDG14 auf indirekte Maßnahmen. Diese sind aber meist bereits durch andere SDGs abgedeckt, wie z.B. die Gewässerreinigung. Es können aber beispielsweise aktiv Küstenorte beim Schutz der Meere unterstützt werden.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Anstrengungen zum Stopp der Überfischung
- Unterstützung beim Schutz der Meere
- Aufklärung über die Thematik (z.B. Plastik in den Ozeanen)

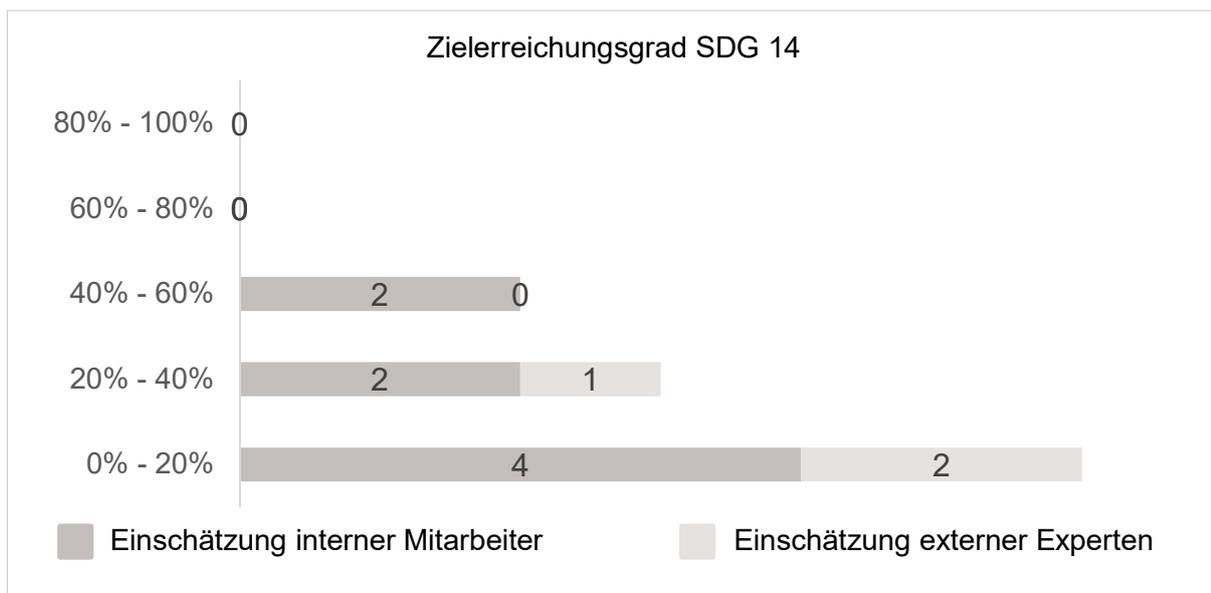


Abbildung 15: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 14

Eingebrachte Informationen: keine Angaben

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Anpassung der Ziele für Ingolstadt
- Nacherhebung in der Bestandsaufnahme

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Nachhaltigkeits-Ranking der städtischen Institutionen
- Schaffen ökologischer Transparenz
- Aufklärung zu Einfluss von Mikroplastik, Medikamenten

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

0 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 14 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

1 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 14 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 15: „Leben an Land“



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

Was ist damit gemeint?

Wälder, Berge, Böden, Flüsse – sie sind die Grundlage unseres Lebens und liefern uns Nahrung, sauberes Wasser und saubere Luft zum Atmen. Durch Waldrodungen, Rohstoffabbau und den Klimawandel sind Gebiete wie z.B. der große Amazonas Regenwald in ihrer Artenvielfalt bedroht. Die UN fordert einen nachhaltigeren Umgang mit der Natur, den Erhalt und die Wiederherstellung unseres Ökosystems, z.B. durch Aufforstungsprojekte und den Schutz der Artenvielfalt durch Maßnahmen gegen den Handel mit geschützten Pflanzen und Tierarten. Wir sollten in Harmonie mit der Natur leben, um die Schönheit und Diversität unseres Planeten zu erhalten und unsere Lebensgrundlage zu sichern.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Oft zählen zu den städtischen Gebieten auch land- und forstwirtschaftlicher Grund. Dadurch treten Aspekte wie Bodenschutz oder Artenschutz gerade auch lokal in den Vordergrund.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Nachhaltige Bewirtschaftung von land- und forstwirtschaftlichem Grund
- Schutz der genetischen Vielfalt
- Vernetzung und Entwicklung schützenswerter Flächen
- Unterstützung zum Naturschutz weltweit

Tabelle 13: SDG-Kernindikatoren zu SDG 15

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Anteil nachhaltiger Waldfläche (%)	k.A.	k.A.	100,0

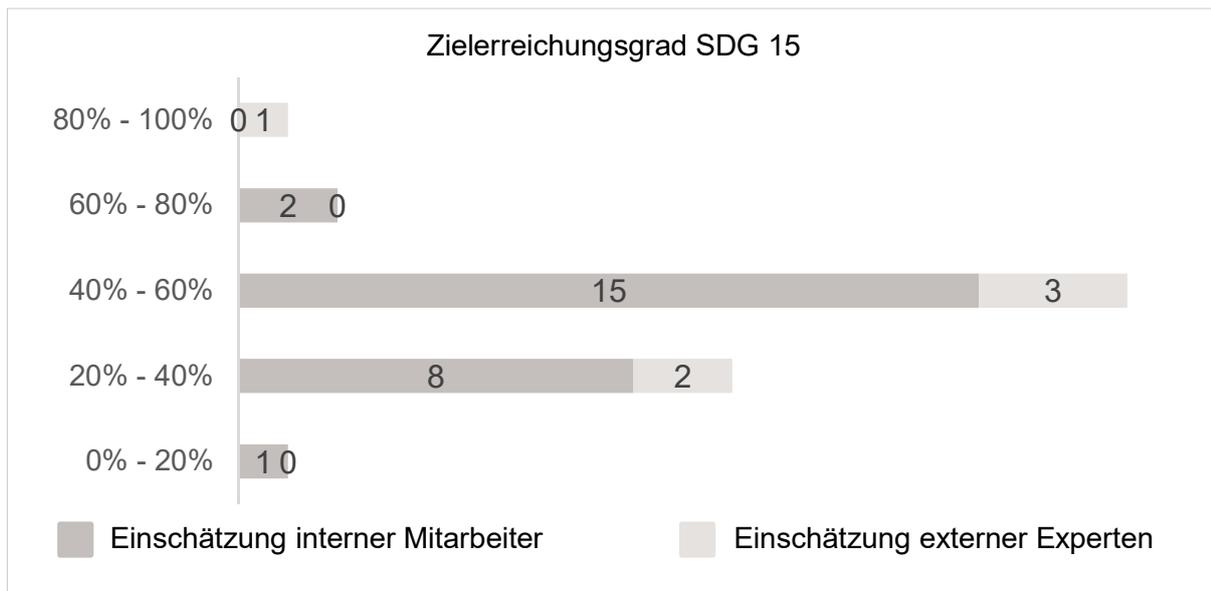


Abbildung 16: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 15

Eingebrachte Informationen: keine Angaben

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Begriff der genetischen Vielfalt anpassen in → Schutz der Biodiversität

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Schaffung und Erhalt von Biotopverbänden
- Bündelung regionaler, fair-trade und ökologischer Aspekte
- Förderprojekte für Biodiversität
- Beratung und Aufklärung als Angebot (Neubauten) → Nutzung von Schnittstellen

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

0 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 15 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

4 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 15 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Ziel 16: „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Was ist damit gemeint?

Menschen, die in Krieg und Unruhen aufwachsen, haben später oft mit schweren Traumata und psychischen Problemen zu kämpfen. Eine gesunde Entwicklung einer Gesellschaft setzt Sicherheit und Frieden voraus. Daher fordert die UN eine inklusive Gesellschaft mit stabilen politischen Führungen und Frieden. Denn die Menschenrechte sind unantastbar – überall auf der Welt. Die UN möchte Korruption, illegale Waffenlieferungen und Bestechung bekämpfen und Gewalt und Kriminalität in all ihren Formen beenden. Dafür setzt sie sich für starke Institutionen, eine gut ausgebaute Justiz und eine stärkere Teilhabe ärmerer Länder bei globalen Entscheidungen ein.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Auch für Kommunen ist es wichtig, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist. Transparenz sollte im Vordergrund stehen und ein Gefühl von Sicherheit durch die Eindämmung von Kriminalität und Straftaten gewährleistet werden.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Erhalt von Transparenz in Verwaltung und Stadtpolitik
- Weiterentwicklung von vermehrter Bürgerbeteiligung
- Verringerung von Straftaten bzw. Gewalt und Kriminalität
- Mitwirkung und Unterstützung bei der Förderung und Umsetzung von Demokratie und Frieden sowie Rechtsstaatlichkeit anderer Länder bzw. Kommunen

Tabelle 14: SDG-Kernindikatoren zu SDG 16

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
Straftaten je 1.000 E	94,3	73,2	71,1
Verschuldung im Kernhaushalt (€ je E)	887	76	2

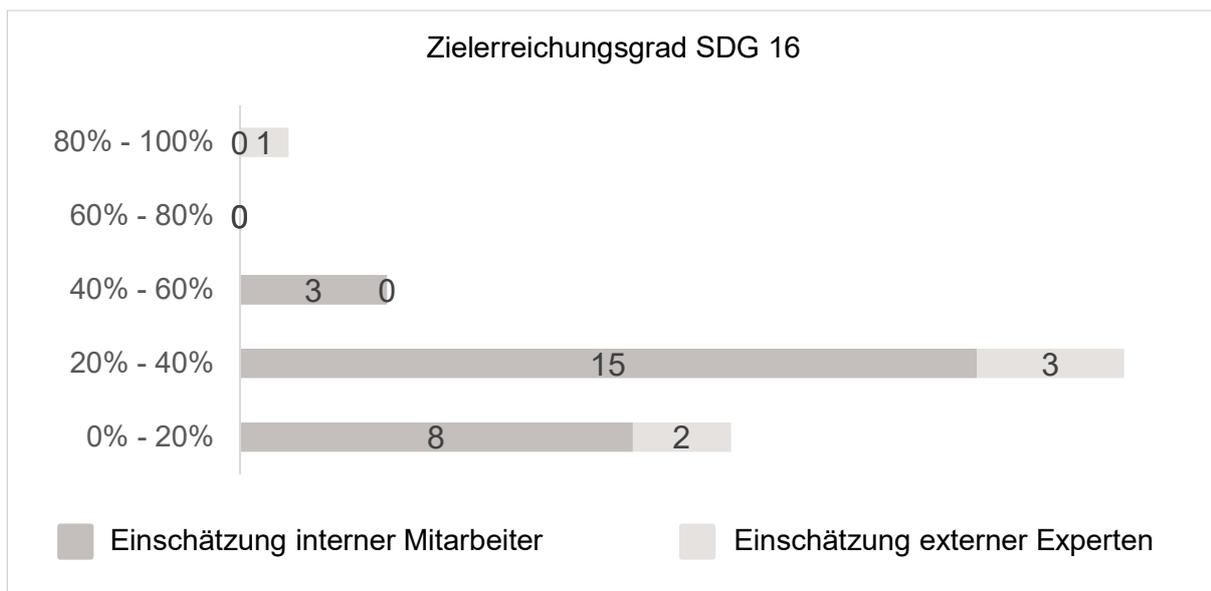


Abbildung 17: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 16

Eingebrachte Informationen: keine Angaben

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Nachschärfen der Ziele für Ingolstadt
- Sicherheitskonzept der Stadt als Maßnahme unter 16.3 aufnehmen

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Fördern einer starken Demokratie
- Korruptionsprävention
- Fördern von Städtepartnerschaften
- Fördern des Wissenstransfers in sozialen Themen
- Schutz der Menschenrechte (Aktionsbündnis)

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

1 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 16 in Ingolstadt dringendsten Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

1 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 16 in Ingolstadt dringendsten Handlungsbedarf.

Ziel 17: „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“



Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Was ist damit gemeint?

Das Erreichen der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung erfordert eine Zusammenarbeit aller Länder. Die UN fordert starke und optimistische Partnerschaften auf Augenhöhe auf allen Ebenen (persönlich, politisch und wirtschaftlich). Viele der Ziele benötigen gute Finanzierungs- und Planungsstrategien und dafür einen internationalen Austausch in Bereichen der Wirtschaft, Technologie und Innovation. Vor allem die Länder des Globalen Südens müssen unterstützt und ernst genommen werden, um gemeinsam für eine bessere Welt für alle zusammenarbeiten zu können.

Welche Aspekte sind insbesondere auf kommunaler Ebene von Bedeutung?

Auch für Kommunen sind Netzwerke und Partnerschaften, in denen Wissen, Fachkenntnisse, Ressourcen und neue Erkenntnisse ausgetauscht werden, zur Erreichung der kommunalen sowie globalen Nachhaltigkeitsziele von großer Bedeutung.

Für die Stadt Ingolstadt sind die folgenden Handlungsfelder besonders relevant:

- Förderung von Partnerschaften
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Kommunen
- Zugehörigkeit zu Netzwerken (im Bereich Nachhaltigkeit)
- Regelmäßiger Austausch mit Partnerstädten im Ausland

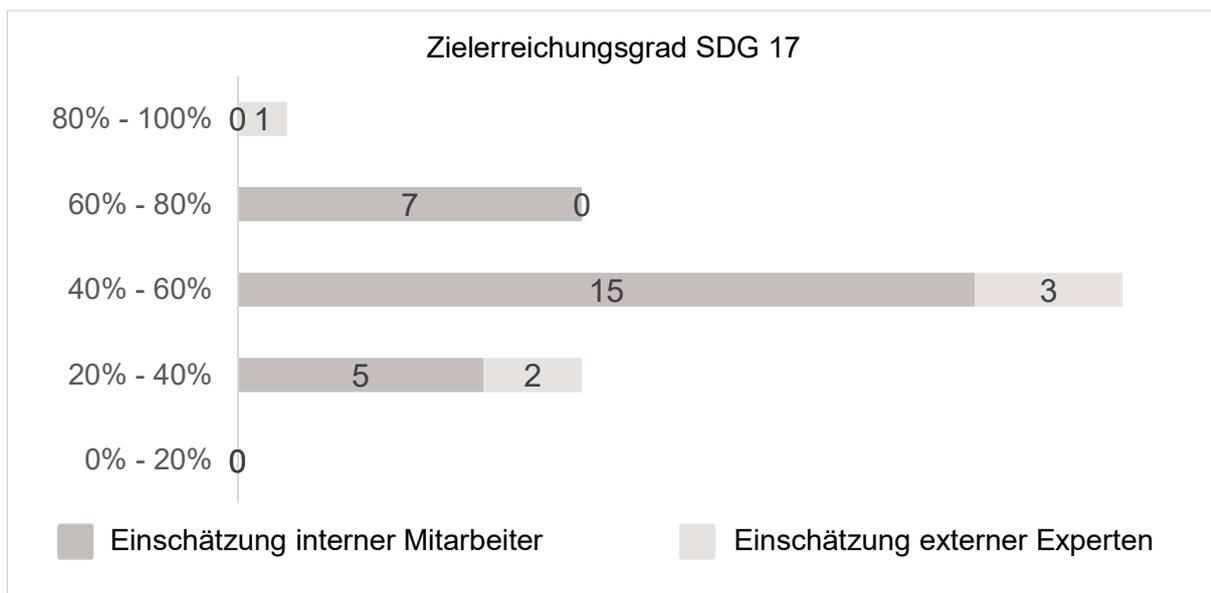


Abbildung 18: Ergebnisse des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019 zu SDG 17

Eingebrachte Informationen: keine Angaben

Ergänzungen zur Bestandsaufnahme:

- Vervollständigen der Maßnahmen (Burkina Faso; Koordinierungskreis Region 10)
- Ergänzung und Erweiterung der Maßnahmen in Richtung Soziales

Vorschläge für potentielle Maßnahmen:

- Austausch und Vernetzung innerhalb der Verwaltung
- Vernetzung und Kooperation von Fachexperten, örtlichen Trägern und der Zivilgesellschaft
- Ausweitung und Aufbau von Partnerschaften
- Schaffung von Netzwerken

Ergebnisse aus Bürgerpartizipation:

„Familien-Nachhaltigkeitstag“ (02.11.2019):

3 von 40 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 17 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

„Wissenschaftstagung ‘Die große Transformation‘“ (08.11.2019):

2 von 73 abgegebenen Einschätzungen sehen bezüglich SDG 17 in Ingolstadt dringenden Handlungsbedarf.

Anhang

Tabelle 15: Workshop-Teilnehmer Zielfestlegung für Ingolstadt am 01.10.2019

Name (Name, Vorname)	Anwesenheit durch persönliche Unterschrift bestätigt
Meier, Hans	anwesend
Krauser, Bianca	anwesend
Preßlein-Lehle, Renate	anwesend
Ebner, Rupert, Engert, Gabriel	anwesend
Scheuer, Wolfgang	Nicht anwesend. Vertreten durch Frau Heike Marx-Teykal
Stumpf, Michael	anwesend
Stanic, Simone	anwesend
Marx-Teykal, Heike	anwesend

Prof. Dr. Dr. Alois Heißenhuber

TU München
Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaues

Stefan Fuchs

KU Eichstätt-Ingolstadt
Stud. Verein „DenkNachhaltig!“

Prof. Dr. André Habisch

KU Eichstätt-Ingolstadt
Lehrstuhl für Christliche Sozialethik und Gesellschaftspolitik

Denise Rink

TH Ingolstadt
Stud. Verein „OurFuture“

Prof. Dr. Ingrid Hemmer

KU Eichstätt Ingolstadt
Lehrstuhl für Didaktik der Geographie

Danielle Rodarius

Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung

Prof. Dr. René Schmidpeter

Cologne Business School
Stiftungslehrstuhl für Internationale Wirtschaftsethik und CSR

Abbildung 19: Externe Experten des Bestandsaufnahme-Workshops am 05.11.2019

Tabelle 16: Workshop-Teilnehmer der Bewertung der Bestandsaufnahme am 05.11.2019

Name (Name, Vorname)	Anwesenheit durch persönliche Unterschrift bestätigt
Amberger, Stefanie	anwesend
Assenbaum, Anja	anwesend
Berger, Andrea	anwesend
Bergmann, Ralf	anwesend
Bolle, Matthias	anwesend
Braun, Leonhard	anwesend
Deimel, Barbara	anwesend
Ebner, Rupert	anwesend
Einödshofer, Claudia	anwesend
Fehringer, Melanie	anwesend
Dr. Frank, Robert	anwesend
Fuchs, Stefan	anwesend
Gander, Wolfgang	anwesend
Griesche, Cornelia	anwesend
Gumplinger, Ingrid	anwesend
Prof. Dr. Habisch, André	anwesend
Prof. Dr. Heißenhuber, Alois	anwesend
Prof. Dr. Hemmer, Ingrid	anwesend
Hölzl, Tamara	anwesend
Karmann, Peter	anwesend
Kaupp, Roman	anwesend
Krauser, Bianca	anwesend
Löffler, Hans-Jürgen	anwesend
Lukas, Christine	anwesend
Marx-Teykal, Heike	anwesend
Meier, Hans	anwesend
Preßlein-Lehle, Renate	anwesend
Regensburger, Peter	anwesend
Rink, Denise	anwesend
Rodarius, Danielle	anwesend
Dr. Rosenfeld, Georg	anwesend
Röther, Monika	Nicht anwesend
Scheuer, Wolfgang	Nicht anwesend. Vertretung durch Frau Barbara Plötz
Schlosser, Tobias	anwesend
Stein, Bianca	anwesend
Steinherr, Andrea	Nicht anwesend. Vertretung durch Herrn Lorenz Noppinger
Tobias, Klein	anwesend
Zißler, Christine	anwesend
Barbara, Plötz	anwesend
Lorenz, Noppinger	anwesend

Tabelle 17: Übersicht und Berechnung der SDG-Kernindikatoren (Bertelsmann Stiftung et al. 2018)

SDG	Berechnung
SDG 1	$(\text{Anzahl Leistungsberechtigte nach SGB II und SGB XII}) / (\text{Anzahl Einwohner}) * 100$
	$(\text{Anzahl Nicht-Erwerbsfähiger Leistungsbezieher unter 15 Jahre} + \text{Anzahl Nicht-Leistungsberechtigter in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahre}) / (\text{Anzahl Einwohner im Alter von unter 15 Jahren}) * 100$
	$(\text{Anzahl Leistungsberechtigter im Alter von 15-17 Jahren} + \text{Anzahl Nicht Leistungsberechtigter in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15-17 Jahren}) / (\text{Anzahl Einwohner im Alter von 15-17 Jahren}) * 100$
	$(\text{Anzahl Bezieher von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren}) / (\text{Anzahl Einwohner im Alter ab 65 Jahren}) * 100$
SDG 2	$(\text{Anzahl Übergewichtige Kinder im Schuleingangsjahr}) / (\text{Anzahl Kinder im Schuleingangsjahr insgesamt}) * 100$
	$(\text{Fläche unter ökologischer landwirtschaftlicher Nutzung}) / (\text{Fläche unter landwirtschaftlicher Nutzung insgesamt}) * 100$
	$(\text{Stickstoffüberschuss}) / (\text{Landwirtschaftlich genutzte Fläche})$
SDG 3	$(\text{Anzahl Todesfälle bei Personen im Alter von unter 65 Jahren}) / (\text{Anzahl Einwohner}) * 1.000$
	$(\text{Anzahl Allgemeinärzte}) / (\text{Anzahl Einwohner}) * 100.000$
	Emissionen von Luftschadstoffen (Schwefeldioxid, Stickoxide, Ammoniak, flüchtige organische Verbindungen und Feinstaub)
SDG 4	$(\text{Anzahl Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss}) / (\text{Anzahl Schulabgänger insgesamt}) * 100$
	$(\text{Anzahl Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen}) / (\text{Anzahl Kinder im Alter von unter 3 Jahren}) * 100$
	$(\text{Anzahl Kinder im Alter von 3-5 Jahren in Tageseinrichtungen}) / (\text{Anzahl Kinder im Alter von 3-5 Jahren}) * 100$
	$(\text{Anzahl Schüler an Förderschulen}) / (\text{Anzahl Schüler insgesamt}) * 100$
SDG 5	$(\text{Anzahl SvB Frauen am Wohnort 15-64 Jahre} / \text{Anzahl Frauen 15-64 Jahre insgesamt}) / (\text{Anzahl SvB Männer am Wohnort 15-64 Jahre} / \text{Anzahl Männer 15-64 Jahre insgesamt}) * 100$
	$(\text{Medianeinkommen SvB Frauen (vollbeschäftigt) am Arbeitsort}) / (\text{Medianeinkommen SvB Männer (vollbeschäftigt) am Arbeitsort}) * 100$
	$(\text{Anzahl Frauen mit Mandaten in Stadträten und Kreistagen}) / (\text{Mandate in Stadträten und Kreistagen insgesamt}) * 100$
SDG 6	$(\text{Abwassermenge, die durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird}) / (\text{Abwassermenge insgesamt}) * 100$
	$(\text{Anzahl Messstellen mit Überschreitung des Grenzwertes}) / (\text{Anzahl der Messstellen insgesamt}) * 100$
SDG 7	$(\text{Energiebereitstellung durch erneuerbare Energien}) / (\text{Bruttoendenergieverbrauch}) * 100$
	$(\text{Leistung installierter Windenergie}) / (\text{Anzahl Einwohner})$
	$(\text{Investitionen Ausbau erneuerbarer Energien}) / (\text{Kommunale Ausgaben insgesamt}) * 100$
SDG 8	$(\text{Bruttoinlandsprodukt}) / (\text{Anzahl Einwohner})$
	$(\text{Anzahl Arbeitslose mit Dauer der Arbeitslosigkeit} > 1 \text{ Jahr}) / (\text{Anzahl Arbeitslose} + \text{Anzahl SvB am Wohnort}) * 100$
	$(\text{Anzahl SvB am Wohnort im Alter von 15-64 Jahren}) / (\text{Anzahl Einwohnern im Alter von 15-64-Jahren}) * 100$
	$(\text{Anzahl erwerbstätige ALG II-Bezieher}) / (\text{Anzahl ALG II-Bezieher insgesamt}) * 100$
SDG 9	$(\text{Anzahl Neuerrichtungen von Gewerbebetrieben}) / (\text{Anzahl Einwohner}) * 1000$
	$(\text{Anzahl SvB mit akademischen Berufsabschluss am Arbeitsort}) / (\text{Anzahl SvB am Arbeitsort insgesamt}) * 100$
	$(\text{Anzahl Haushalte mit Breitbandversorgung} (\geq 50 \text{ Mbit/s})) / (\text{Anzahl Haushalte insgesamt}) * 100$

Quelle: Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ (Bertelsmann Stiftung et al. 2018)

SDG	Berechnung
SDG 10	$(\text{Anzahl Haushalte mit Gesamtnettoeinkommen bis unter 25.000 Euro pro Jahr}) / (\text{Anzahl Haushalte insgesamt}) * 100$
	$(\text{Anzahl Haushalte mit Gesamtnettoeinkommen zwischen 25.000 und 50.000 Euro pro Jahr}) / (\text{Anzahl Haushalte insgesamt}) * 100$
	$(\text{Anzahl Haushalte mit Gesamtnettoeinkommen über 50.000 Euro pro Jahr}) / (\text{Anzahl Haushalte insgesamt}) * 100$
	$(\text{Anzahl ausländische SvB am Wohnort 15-64 Jahre} / \text{Anzahl Ausländer 15-64 Jahre insgesamt}) / (\text{Anzahl SvB am Wohnort 15-64 Jahre insgesamt} / \text{Anzahl Einwohner 15-64 Jahre insgesamt}) * 100$
	$(\text{Anzahl ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss} / \text{Anzahl ausländischer Schulabgänger insgesamt}) / (\text{Anzahl Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss insgesamt} / \text{Anzahl Schulabgänger insgesamt}) * 100$
SDG 11	Durchschnittliche Nettokaltmiete je qm
	$(\text{Aufkommen Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV}) / (\text{Verkehrsaufkommen insgesamt}) * 100$
	$(\text{Anzahl verletzte oder getötete Personen bei Verkehrsunfällen}) / (\text{Anzahl Einwohner}) * 1.000$
	$(\text{Siedlungs- und Verkehrsfläche}) / (\text{Gesamtfläche}) * 100$
SDG 12	$(\text{Erholungsfläche}) / (\text{Anzahl Einwohner})$
	$(\text{Jährlicher Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe)}) / ((\text{Anzahl Einwohner}) * (\text{Tage pro Jahr}))$
	$(\text{Menge entsorgter Abfall}) / (\text{Anzahl Einwohner})$
SDG 13	$(\text{EMAS-zertifizierte Standorte}) / (\text{Anzahl Betriebe insgesamt}) * 1000$
	$(\text{Menge CO}_2\text{-Emission der privaten Haushalte}) / (\text{Anzahl Einwohner})$
	$(\text{Menge CO}_2\text{-Emission von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen}) / (\text{Anzahl Einwohner})$
SDG 14	$(\text{Menge CO}_2\text{-Emission durch den Verkehr}) / (\text{Anzahl Einwohner})$
	$(\text{Anzahl Fließgewässer mit einer ökologischer Zustandsbewertung von „sehr gut“, „gut“ oder „mäßig“}) / (\text{Anzahl Fließgewässer insgesamt}) * 100$
SDG 15	$(\text{Fläche Natura 2000-Gebiete, Landschafts- und Naturschutzgebiete, Naturparks und Nationalparks}) / (\text{Fläche insgesamt}) * 100$
	$(\text{Waldfläche mit PEFC- bzw. FSC-Zertifizierung}) / (\text{Waldfläche insgesamt}) * 100$
	$(\text{Tatsächlicher Wert des Index für den Bestand an Vogelarten}) / (\text{Zielwert des Index für Bestand an Vogelarten}) * 100$
SDG 16	$(\text{Anzahl polizeilich bekanntgewordene Straftaten}) / (\text{Anzahl Einwohner}) * 1.000$
	$(\text{Verschuldung im Kernhaushalt der Kommune}) / (\text{Anzahl Einwohner})$
	$(\text{Anzahl der informellen Beteiligungsverfahren}) / (\text{Anzahl Einwohner}) * 1.000$
SDG 17	$(\text{Kommunale Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit}) / (\text{Kommunale Ausgaben insgesamt}) * 100$
	$(\text{Kommunale Ausgaben für fair gehandelte Produkte}) / (\text{Kommunale Ausgaben insgesamt}) * 100$

Quelle: Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ (Bertelsmann Stiftung et al. 2018)

Tabelle 17 gibt die Berechnungsgrundlage der SDG-Indikatoren für Kommunen wieder. Die Ergebnisse sind zum einen in den Zwischenergebnissen der Ziele für Ingolstadt (vgl. Ziel 1 bis Ziel 17) als auch in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt.

SDG-Kernindikatoren nach Bertelsmann

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018	
1 KEINE ARMUT 	SGB II-/SGB XII-Quote (%)	6,5	5,5	k.A.
	Kinderarmut (%)	10,6	8,5	8,6
	Jugendarmut (%)	8,3	10,0	10,1
	Altersarmut (%)	4,9	4,1	k.A.
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Vorzeitige Sterblichkeit (Todesfälle pro 1000 E)	1,5	1,3	1,5
	Ärzteversorgung (Allg.-ärzte je 100.000 E)	58,3	50,4	53,1
4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (%)	3,0	1,9	2,9
	Unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen (%)	28,5	22,1	23,3
	3- bis 5-Jährige in Tageseinrichtungen (%)	96,2	92,0	91,5
	Exklusionsquote (%)	6,6	4,5	3,0

SDG-Kernindikatoren nach Bertelsmann

Indikatoren		Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
5 GESCHLECHTER- GLEICHHEIT 	Verhältnis Beschäftigung Frauen/Männer (%)	88,7	79,5	79,6
	Verdienstabstand zw. Frauen und Männern (%)	76,1	61,9	k.A.
	Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen (%)	42,0	26,2	30,0
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR- EINRICHTUNGEN 	Abwasserbehandlung (%)	100	99,9	99,9
	Nitrat im Grundwasser (%)	k.A.	k.A.	97,8
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	Anteil Erneuerbarer Energien (%)	k.A.	k.A.	59,2
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM 	Langzeitarbeitslosenquote (%)	0,9	0,9	0,8
	Beschäftigungsquote (%)	58,1	65,6	67,0
	Aufstocker gesamt (%)	29,9	28,6	29,2

SDG-Kernindikatoren nach Bertelsmann

Indikatoren	Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018	
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	Existenzgründungen je 1000 E	6,9	6,5	7,3
	Hochqualifizierte am Arbeitsort (%)	19,8	21,0	21,7
	Breitbandversorgung (%)	k.A.	k.A.	60,9
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	50,1	43,8	k.A.
	Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	33,9	37,3	k.A.
	Haushalte mit hohem Einkommen (%)	16,0	18,9	k.A.
	Besch.-quote Ausländer / Besch.-quote ges (%)	85,0	86,1	90,9
	Schulabbrecherquote Ausländer / gesamt (%)	255,4	286,1	k.A.
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	Mietpreise (€ je qm)	10-11	11-12	11-12
	Verunglückte im Verkehr je 1000 E	6,7	6,7	6,6
	Flächenverbrauch (%)	56,2	37,0	k.A.
	Naherholungsflächen (qkm je 1000 E)	3,8	4,0	5,1

SDG-Kernindikatoren nach Bertelsmann

Indikatoren		Regensburg 2017	Ingolstadt 2017	Ingolstadt 2018
 <p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	Trinkwasserverbrauch (Liter pro E, pro Tag)	131,1	184,1	189,0
	Abfallmenge (kg pro E)	k.A.	285	287
 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	CO ₂ -Ausstoß pro E (privat)	k.A.	k.A.	3,9
	CO ₂ -Ausstoß pro E (Verkehr)	k.A.	k.A.	1,9
 <p>15 LEBEN AN LAND</p>	Anteil nachhaltiger Waldfläche (%)	k.A.	k.A.	100
 <p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p>	Straftaten je 1000 E	94,3	73,2	71,1
	Verschuldung im Kernhaushalt (€ je E)	887	76	2



Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
1.1	Unterstützung der ärmeren Bevölkerung Ingolstadts	Zusätzliche Förderung des Einkommenszuwachses von SGB II Leistungsberechtigten bei Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durch die Gewährung von Einstiegsgeld	vorhanden		geplant	1.2, 10.3
		Allg. Förderung von bedürftigen Kindern mit diversen Maßnahmen (Begabtenförderung, gesunde Ernährung, Nachhilfe usw.)		Förderung von sozial benachteiligten, Kindern		2.1, 4.4, 17.1
		Steigerung des Anteils bedarfsdeckender Integrationen in Erwerbstätigkeit u.a. durch Erhöhung der Zahl der abschlussorientierten FbWs, gezielte Akquise von Arbeitsstellen außerhalb des Niedriglohnssektors, Einbeziehung der Erwerbspotentiale der gesamten Bedarfsgemeinschaft	vorhanden		in Arbeit	1.2
		Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Themen Verkehr, Wohnumfeld, Baumaßnahmen im Augustinviertel. Im Rahmen der AG ist immer wieder die Optimierung des Radverkehrs im Augustinviertel Thema. Entsprechende Vorschläge werden an den BZA Südost oder direkt an die Verwaltung weitergegeben				12.2, 13.4
		in-arbeit GmbH	vorhanden	Ein vielfältiges Angebot an Beratung, Coaching, Bildung, Sprachförderung und unterstützenden Leistungen zur Beschäftigungsförderung.	in Arbeit	10.1
		Jugendprojekte (JuStiQ) mit Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Ökologie, Chancengleichheit, Antidiskriminierung	vorhanden			
		Nachhilfe durch die VHS für bedürftige und schwache Kinder	vorhanden	Förderung von sozial benachteiligten Kindern		4.4
		Kooperation mit der Roland-Berger-Stiftung		Förderung von sozial benachteiligten, begabten Kindern		4.4
		Täglich kostenloses Frühstück für bedürftige Kinder		Unterstützung von sozial benachteiligten Familien		2.1
		Nachhilfe durch die VHS für bedürftige und schwache Kinder		Förderung von sozial benachteiligten Kindern		4.4
Dauerhaft nachhaltiger Geschäftsbetrieb im Sinne der Unternehmenssatzung	vorhanden	Sichere Unternehmensleitung durch langjährige Erfahrung und Kompetenz	in Arbeit	9.2, 11.1		
Steigerung des Anteils bedarfsdeckender Integrationen in Erwerbstätigkeit u.a. durch Erhöhung der Zahl der abschlussorientierten FbWs, gezielte Akquise von Arbeitsstellen außerhalb des Niedriglohnssektors, Einbeziehung der Erwerbspotentiale der gesamten Bedarfsgemeinschaft	vorhanden	Bis 2030 den Anteil der Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken (Teilziel JC: Senkung der SGB II Hilfequote)	in Arbeit	1.2		

1.1	Unterstützung der ärmeren Bevölkerung Ingolstadts	Verbesserte Information und Beratung über Ansprüche auf Leistungen nach dem SGB II / Wohngeld / KiZ durch Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit des Jobcenters, Erweiterung der Beratungskompetenzen der Mitarbeiter des Jobcenters und Ausbau der Kooperation mit Familienkasse und Wohnungsamt	vorhanden	Bis 2030 den Anteil der Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken (Teilziel JC: Inanspruchnahme SGB II/Wohngeld/ KiZ durch alle Leistungsberechtigten)	geplant	1.2
1.2	Unterstützung von Menschen in besonderen Lebenslagen	Beratung und Unterstützung von Personen zur Sicherung einer dauerhaften würdigen Unterkunft		Sicherung einer dauerhaften würdigen Unterkunft		
		Verbesserung der Informationen zu sozialen Ansprüchen auf Hilfeleistungen, Vorsorge, Betreuung und Pflege durch Informationsmaterial und Vorträge		Sensibilisierung für den Bereich der Vorsorge und Vermeidung von Armut		
		Organisation und Durchführung der Last-Minute-Börse für Ausbildungsberufe (in Kooperation mit Jobcenter, Bildungskoordinator, Jugendmigrationsdienst, Agentur für Arbeit, IHK und HWK)		Niedrigschwelliger Ansatz zur Unterstützung von Schüler*innenn bzw. Jugendlichen mit nicht optimalen Schullabschlüssen beim Übergang Schule-Ausbildung-Beruf		4.4, 10.1
		Ombudsteam des Migrationsrates: Durchführung regelmäßiger Termine in den Dependancen des AnKER-Zentrums, Gespräche mit Vertretern der Regierung von Oberbayern und mit Bewohner*innen des AnKER-Zentrums	vorhanden	Unterstützung von Asylbewerbern im AnKER-Zentrum, Information des Migrationsrates über die Situation der Asylbewerber*innen im AnKER-Zentrum	abgeschlossen	10.1
		Reduktion bzw. Auffangen des Armutsrisikos von Alleinerziehenden durch Unterstützung: - Arbeitsvermittlung - Sozialberatung - bevorzugte Vergabe bei günstigem Wohnraum		Auch in einer Stadt mit hohem Beschäftigungszahlen und hohem Einkommen gibt es Armut. Gerade Alleinerziehende profitieren in unserem gewerblich-technischen Arbeitsmarkt sehr oft nicht von den guten Erwerbsbedingungen. Gleichzeitig erhalten 40 % aller Alleinerziehenden keinen oder nicht ausreichenden Unterhalt für ihre Kinder. In dieser Konstellation zusammen mit den hohen Lebenshaltungskosten in Ingolstadt (Mieten) würden Mütter (97 % aller Alleinerziehenden sind Mütter) ein sehr hohes Einkommen benötigen, um ohne Transferleistungen den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Transferleistungen sind der Indikator zur Armut. In Ingolstadt erhalten etwa 600 Alleinerziehende Transferleistungen.		1.1, 5.1, 8.1
		Betriebliche Altersvorsorge	vorhanden	Soziale Absicherung	in Arbeit	
		Frühzeitige Kontaktaufnahme mit Mietern bei Mietschulden zur Vermeidung des Ansteigens der Schulden oder gar der Räumung, u.U. auch Übernahme der Mietschulden als Darlehen		Umgang mit vorhandenen Geldmitteln zur dauerhaften Sicherung der Unterkunft		
		Beratung und Unterstützung von Personen mit unzureichender Wohnsituation oder von Räumung bedrohten Personen zur Erlangung einer dauerhaften Unterkunft		Sicherung einer dauerhaften würdigen Unterkunft		
	Unterstützung von Familien, Kindern und Jugendlichen sowie Flüchtlingen im Rahmen der Jugendhilfe		Verbesserung der familiären Bedingungen, Förderung des Zusammenlebens, Unterstützung bei der Erziehung und Bewältigung des Alltags			
	Förderung des Jobpatenprojekts	vorhanden	Schüler mit erhöhtem Förderbedarf werden identifiziert und individuell betreut und unterstützt. Die Ausbildungsreife der Schüler wird gefördert. Die Ausbildungschancen der Schüler steigen.	geplant		

1.2	Unterstützung von Menschen in besonderen Lebenslagen	Jugendberufsagentur in Zusammenwirken mit Arbeitsagentur und Jobcenter		Junge Menschen ohne Ausbildung durch die JBA erreicht. Es werden bedarfsgerechte Angebote geplante und durchgeführt. Die Anzahl an jungen Menschen ohne Ausbildung und Beschäftigung reduziert sich weiter	geplant	
1.3	Beitrag zur Eindämmung der extremen, globalen Armut	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				

Zwischenergebnis Stand 12.11.2011



Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
2.1	Förderung einer gesunden und ausgewogenen Ernährungsweise	Gesundheitserziehung durch Projekte, wie Klasse 2000, gesundes Frühstück, Arbeitsgemeinschaft AG Fit fürs Leben	vorhanden	Gesundheitserziehung		3.1, 3.7
		Mittagsverpflegung für Ganztagskinder	vorhanden	Ernährungssicherheit, bessere Ernährung		
		Mittagsverpflegung an Schulen mit Ganztagsbetreuung	vorhanden	Gesunde und nachhaltige Verpflegung siehe Verpflegungskonzept der Stadt Ingolstadt - aktuell mind. 50 % Bioanteil beim Hauptgericht, max. 2x wöchentlich Fleischgerichte, Alternativangebot für Vegetarier - ab Schuljahr 2020/21 mind. 60 % Bioanteil gesamt, bei Fleisch- und Wurstwaren 100 %, max. 2 x wöchentlich Fleischgerichte, Alternativangebot für Vegetarier		
		Essensversorgung / Angebot des Frühstücks	vorhanden	Ernährungssicherheit, bessere Ernährung		
		Gesundes Frühstück	vorhanden	gemeinsames gesundes Frühstück in Krippe und Kindergarten mit frischen, nachhaltigen, saisonalen Produkten, Kooperation mit Biomarkt Basic -> Biogenuss für alle		12.1, 12.2, 1.1, 17.1
		Abschaffung des Pausenverkaufs	vorhanden	Bewegte Pause; Eigenverantwortlichkeit der Eltern beim gesunden Pausenbrot		
		Unterstützung von Schulen mit Trinkwasserspendern bzw. Trinkbecken und Mehrwegflaschen				
		Bei Sanktionen > 30 % der Regelleistung auf Antragsmöglichkeit für ergänzende Sachleistungen (insb. Lebensmittelgutscheine) hinweisen und Ermessen zur Gewährung großzügig auslegen; zwingende Gewährung, wenn minderjährige Kinder im Haushalt leben	vorhanden	Sicherstellen, dass alle Menschen, insbesondere die Armen und Menschen in prekären Situationen... Zugang zu ... ausreichenden Nahrungsmitteln haben	in Arbeit	2.3
	Mehrbedarfe für Schwangere ab der 12. SSW unverzüglich gewähren; Beratung zum Mehrbedarf für kostenaufwändige Ernährung aus medizinischen Gründen sicherstellen	vorhanden	Den Ernährungsbedürfnissen von heranwachsenden Mädchen, schwangeren und stillenden Frauen und älteren Menschen Rechnung tragen	in Arbeit		
2.2	Unterstützung einer nachhaltigen regionalen Landwirtschaft und Erhalt landwirtschaftlicher Flächen	Bio und Regio IN 2020	vorhanden	Ökolandbau, Biolebensmittel und regionale Produkte fördern	in Arbeit	
2.3	Engagement zur Beseitigung des weltweiten Hungers	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
2.4	Infrastruktur für die Tafeln verbessern	Einmal pro Woche wird der Gruppierung "foodsharing" ein Raum im Stadtteiltreff für die Ausgabe von geretteten Lebensmitteln zur Verfügung gestellt.				
2.5	sonstiges	Lieferdienste für Menschen mit Behinderungen die das Haus nicht verlassen können		Derzeit gibt es keine Lieferdienste für Menschen mit Behinderungen, die das Haus nicht verlassen können. Dies ist in Zusammenarbeit mit den Lebensmittelhändlern zu initiieren.		



Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
3.1	Aufklärung/Förderung einer gesunden Lebensweise	Beratung und Kontrolle von Anbietern von Pflegeeinrichtungen zur Erhaltung der Qualität in der Pflege und zur Sicherung der Lebensqualität der Bewohner		Sorge für ein gutes Leben für Menschen jeden Alters und Gesundheitszustandes		
		Aktion "Zu Fuß zur Schule und "Stadtradeln"	vorhanden	Vermeidung der Elterntaxis		13.1
		Heranführung der Schüler an gesundes Basisgetränk durch Errichtung eines Trinkwasserbrunnens	vorhanden	Großteil der Schüler trinkt Trinkwasser statt zuckerhaltiger Getränke		
		Gesundheitsmanagement & Gesundheitspräventionsmaßnahmen	vorhanden	Personalmanagement	in Arbeit	
3.2	Ermöglichung eines guten Lebens im Alter	Sensibilisierung von Bürgern für die Belange von Menschen mit Demenz		Aufklärungsarbeit; Verbreitung von Informationen über Anlaufstellen und Hilfsangeboten		
		Rollatortraining für Rollatornutzer		Menschen mit Behinderung Sicherheit im Straßenverkehr geben; Unabhängigkeit von MmB sichern		
		Zusammarebeit im Steuerungsverbund Psychische Gesundheit Ingolstadt (SPGI)		Der Schwerpunkt des SPGI ist die Ver netzung und Gewährleistung der erforderlichen Hilfsangebote, um die seelische Gesundheit von MmB zu fördern. Sie geben den Betroffenen eine Stimme und werben für Verständnis im sozialen Miteinander.		
3.3	Luftreinhaltung und Lärminderung	Audi E-TRON als Dienstfahrzeug	vorhanden	Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes	abgeschlossen	9.1, 11.6, 13.1, 7.2
		Bereitstellung von 10 Dienstfahrrädern für Mitarbeiter zur Erledigung der täglichen Aufgaben in den Parkeinrichtungen	vorhanden	Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes und Unterstützung bei der Gesundheitsprävention	abgeschlossen	11.6, 13.1, 3.1
		CC+Hotel / Schallschutz	vorhanden	Durch die Einhaltung eines erhöhten Schallschutzniveaus werden unzumutbare Belästigungen vermieden und das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Nutzer des Gebäudes gefördert. Darüber hinaus wird der Vertraulichkeit, dem Ruhebedürfnis und letztendlich auch der Gesundheit der Nutzer auf einem hohen Niveau Rechnung getragen.	geplant	
		Kauf von 2 E-Bikes für die Poststelle	vorhanden	Umweltschutz	abgeschlossen	11.6
		Einsatz elektrisch angetriebener Fahrzeuge und Reinigungsmaschinen	vorhanden	Ziel Einsparung von CO ₂ -Emissionen und Sammlung von Erfahrungen der alternativen Antriebsformen a) E Fahrzeuge mit 1 hybrid A3, 5 E-Golf, einer elektrischen Kleinkehrmaschine sowie bei drei handgeführten elektrischen Kehrmaschinen mit dem zusätzlichen Ziel der Arbeitserleichterung.Weiterhin sind noch mehrere E-Fahrräder, 2 E-Roller sowie ein E-Scooter im Einsatz.		7.2, 11.6, 13.1
		Bereitstellung von 44 Ladesäulen und Wallboxen für E-Autos, Ladung erfolgt mit "grünem Strom"	vorhanden	Schaffung von Park- und Lademöglichkeiten für Fahrer von E-Autos	abgeschlossen	7.2, 9.1
		CC+Hotel / Schallimmissionsschutz	vorhanden	Durch die Einhaltung der Bestimmungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes werden schädliche und störende Schallimmissionen, die von dem Gebäude ausgehen, begrenzt und negative Auswirkungen auf die Anwohner und die Natur vermieden.	geplant	

3.3	Luftreinhaltung und Lärminderung	CC+Hotel / Raumakustik	vorhanden	Durch die Einhaltung der Anforderungen und Empfehlungen der DIN 18041 werden der Nutzung angemessene raumakustische Verhältnis geschaffen	geplant	
		Lärmaktionsplanung	vorhanden	Vollzug der Verordnung über die Lärmkartierung (34. BImSchV)	in Arbeit	11.5, 14.3
		Lärmaktionsplanung	vorhanden	Vollzug der Verordnung über die Lärmkartierung (34. BImSchV)	in Arbeit	11.5, 14.3
		Verlegung der LÜB-Messstation	vorhanden	Vollzug der Verordnung über Luftqualitätsstandards und Emissionshöchstmengen (39. BImSchV)	in Arbeit	11.5, 14.3
		Wasserstoffantriebe für Kehrmaschine/Müllauto		Einsparung von CO ₂ -Emissionen		7.2, 11.6
		6 Elektroladesäulen auf dem Betriebsgelände	vorhanden	Einsparung von CO ₂ -Emissionen auch im Dienstbetrieb		7.2, 11.6
		Ausgabestelle Foodsharing	vorhanden			2.4, 1.1
3.4	Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung an Ärzten und Fachärzten	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
3.5	Unterstützung von Breitensport	Förderprogramm für die energetische Gebäudesanierung von vereinseigenen Sportanlagen und Vereinsheimen 2009-2012	vorhanden	Sanierung und energetische Ertüchtigung vereinseigener Bausubstanz	abgeschlossen	9.2
		Aktuelle Förderung von diversen Vereinsprojekten bzgl. Umrüstung von Flutlichtanlagen auf LED-Technik	vorhanden	Energie- und Kosteneinsparung		9.2, 13.5
		Förderung von investiven Maßnahmen der Sportvereine beim Einsatz regenerativer Energien und ökologisch bedingter Anlagen (Grundwasserberegnung, Solaranlagen, usw.) mit erhöhtem Fördersatz von 60%	vorhanden	Energie- und Kosteneinsparung		7.2, 9.2
3.6	Unterstützung bei der globalen Verbesserung medizinischer Versorgung	MUSI - Muslimische Seelsorge Ingolstadt, Angebot einer muslimischen Seelsorge am Klinikum Ingolstadt; 2018 und 2019 werden Muslime zu Seelsorgern für das Klinikum Ingolstadt ausgebildet		Unterstützung von Kranken Muslimen bzw. deren Angehörige und zur Unterstützung des Pflegepersonals am Klinikum Ingolstadt		10.1



Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele	
4.1	Bereitstellung von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	Umweltpädagogische Angebote im Rahmen des Ferienpassprogramms		Sensibilierung für das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit			
		Umweltpädagogische Angebote im Rahmen der Ferienbetreuungen		Sensibilierung für das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit			
		Räumliches Angebot für umweltpädagogische Programme für Schulen, Kindergärten und Verbände		Sensibilierung für das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit			
		Beteiligung am schwerpunkthema Ökologie und Nachhaltigkeit der OKJA 2018/2019		Sensibilierung für das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit			
		Unterstützung und Förderung der Jugendorganisationen der Naturschutzverbände		Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bereich Ökologie und Nachhaltigkeit			
		Unterrichtsgänge zum Weltladen und Tauschladen	vorhanden	Hinführung der Schülerinnen und Schüler		4.1	
		Experimentieren mit Dingen aus der Natur und den verschiedenen Elementen	vorhanden	Kinder frühzeitig mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen in Kontakt bringen		4.1	
		Verzicht auf jegliche Nutzung von Strom im Kindergarten für einen Tag	vorhanden	Bewusstsein schaffen und Umgang erlernen			
		Besuch des Energiespardorfes	vorhanden	Umweltbildung: Erforschen von Energiethemen und deren Zusammenhänge im Umfeld einer Gemeinde		12.2	
		Worldcafe Die Zukunft Wir gestalten unsere Zukunft Mobilität – welche Verkehrsmittel benutzen wir, Wohnen - wo und wie wohnen wir, Arbeit - wie sieht unsere Arbeit, unser Arbeitsplatz aus, Kommunikation - wie kommunizieren wir und welche Informationsquellen benutzen wir, Sicherheit - was gibt uns Sicherheit, Resilienz - was macht uns stark, Integration - wie gehen wir mit Vielfalt um und Nachhaltigkeit - wie nutzen wir unsere Ressourcen.	vorhanden	Hinführung der Schülerinnen und Schüler			
		Naturpark-Schule Altmühltal	vorhanden	Das Thema Naturpark-Schule soll als Schulentwicklungsvorhaben umgesetzt und in Abstimmung mit den Zielen und Aufgaben des Naturparks im Schulprogramm bzw. Leitbild der Schule verankert werden.		4.1	
		Projekt zu BNE mit Umweltamt: InfoMaterial, Medien, Veranstaltungen // offizieller Akteur im nationalen BNE-Netzwerk in den Bereichen Umweltbildung, Naturschutz, Nachhaltigkeit	vorhanden	Aufklärung über SGDs, Nachhaltigkeit		in Arbeit	4.6, 12.2
		Diverse Veranstaltungen zum Projekt BNE, z. B. Ingolstädter Umwelttalk	vorhanden	Aufklärung über SGDs, Nachhaltigkeit		in Arbeit	4.6, 12.2
Durchführung von Experimenten von Kindern	vorhanden	Kinder frühzeitig mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen in Kontakt bringen					

4.1	Bereitstellung von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	Organisation und Durchführung von übergreifenden Aktionen (bsp. Besichtigung von Biogas IN, RAMADAMA), Bereitstellung von Fachliteratur und Projektordner	vorhanden	Konzeptionelle Verankerung und Bewusstseinsbildung der Nachhaltigkeit		12.2
		Umweltbildung - Konzepterstellung zur Unterstützung der Schulen mit themenspezifischen Unterrichtsstunden; Teilnahme an der Schule im Grünen in der Landesgartenschau	vorhanden	Sensibilisierung für Nachhaltigkeit	in Arbeit	
		Gießdienst	vorhanden	Schüler gießen Stauden und Weideniglu		
		Rama-Dama-Aktion der 7. Klassen	vorhanden	Umweltbildung: Bewusstsein für gemeinsame Verantwortung für den öffentlichen Raum in IN		12.2
		Exkursionen mit einzelnen Klassen im Rahmen der Schulausflugswoche unter dem Motto "Ramadama"	vorhanden	Entsorgung von Müll, z. B. rund um den Baggersee.		12.1
		RAMADAMA-Aktion auf dem Schulgelände und Wasserspielplatz	vorhanden	Entsorgung von Müll, Bewusstseinsbildung		12.2
		Ernährungsunterricht	vorhanden	Aufklärung und Bewusstseinsbildung (Gesprächsrunden: Herkunft der Lebensmittel, Saisonale Produkte etc.)		12.2
		Upcycling: diverse Projekte mit Kindern und Jugendlichen, die Wiederverwertung von alten Dingen oder Materialien steht im Vordergrund		Wertvolle Rohstoffe wiederverwenden	in Arbeit	12.3
		Jugendprojekte (JuStiQ) mit Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Ökologie, Chancengleichheit, Antidiskriminierung	vorhanden			
4.2	Förderung von lebenslangem Lernen	Umfangreiches Weiterbildungsprogramm	vorhanden	Nachwuchskräfte, Fachkräfte	in Arbeit	
		Beim BAMF auf eine ausreichende Anzahl Alphabetisierungskurse hinwirken und SGB II leistungsberechtigte Menschen mit Migrationshintergrund und entsprechendem Förderbedarf für Kursteilnahme gewinnen		Bis 2030 sicherstellen, dass ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen	in Arbeit	
		JuBi - Jugend- Bildung - Multiplikator/-innen informieren über das Thema Bildung, insbesondere über das Schul- und Ausbildungssystem		Unterstützung von Schüler*innen und deren Eltern beim Umgang mit schulischen Herausforderungen bzw. beim Einstieg in das Berufsleben		
		Abbau von stereotypischer Berufswahl (mehr Mädchen in MINT-Berufe, mehr Jungen in soziale Berufe) durch: - Information - Aktionen - Vorbilder		Frauen sind in den MINT-Berufen immer noch nicht ausreichend vertreten - in manchen Bereichen z.B. Informatik nur mit 13 %. Gerade in Zeiten der Digitalisierung und Umbrüche kann dies dazu führen, dass bei einer zu geringen Beteiligung von Frauen die Gleichstellung leidet. Weiter könnte sich der Gender Pay Gap mit mehr Frauen in den MINT-Berufen verringern, da hier die Einkommensmöglichkeiten sehr viel höher sind. Ebenso wäre es für die Gesellschaft sinnvoll, wenn mehr Männer in sozialen Berufen arbeiten würden. (Gender Pay Gap bundesweit 21 %, Ingolstadt 37 %!)		
4.3	Förderung von inklusiven Bildungseinrichtungen	Barrierefreiheit ist ein wichtiger Baustein für eine Inklusive und hochwertige Bildung.		Umsetzung der Erfordernisse der Barrierefreiheit im Hochbau (alle Neubauten, z.B Schulen, Kitas etc.). Barrierefreiheit der öffentlich zugänglichen Gebäude ist Grundvoraussetzung für die Teilhabe am Leben der Gesellschaft (für alle Behinderungsarten).		

4.3	Förderung von inklusiven Bildungseinrichtungen	Erstellung von Infomaterial (z.B. in Leichter Sprache, Wohnraumanpassung für Senioren, barrierefreie Toiletten)		Informationen für Menschen mit Behinderungen angepasst an die Bedürfnisse der Zielgruppe herausgeben		
		Veranstaltungen zum Internationalen Tag von Menschen mit Behinderungen		Informationen für MmB, Interessierte und Angehörige zu verschiedenen relevanten Themen in Form von Veranstaltungen		
4.4	Förderung der Bildungsteilhabe	Für SGB II Leistungsberechtigte mit Förderbedarf im Bereich der genannten Grundkompetenzen deren kostenfreien Erwerb im Rahmen der beruflichen Weiterbildung sicherstellen		Bis 2030 sicherstellen, dass ... ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen	in Arbeit	
		SGB II Leistungsberechtigte Familienmit Kindern unter 3 Jahren zur frühzeitigen Berufsrückkehr bei gleichzeitiger Inanspruchnahme von Kinderbetreuungsleistungen beraten; ...mit Kindern von 3 bis 6 Jahren: Eltern in Erwerbstätigkeit integrieren und Gewährung von Kinderbetreuungsleistungen	vorhanden	Sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschuldbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind	in Arbeit	
		Bildungsarbeit mit Zielgruppe Vorschulkinder, Schulkinder, Erwachsene in den Museen; verschiedene Vermittlungsformate, Workshops, Führungen, Kreativangebote	vorhanden	(künstlerische und kreative) Bildungsarbeit		
		Ganztagsangebote am Nachmittag	vorhanden	Gerechte Bildung ermöglichen, Förderung		
		Grundlagen zum Leseerwerb und Textverständnis vermitteln, Medien zur Freizeitgestaltung und Fortbildung vermitteln für alle gesellschaftlichen Gruppen	vorhanden	Verbesserung der Lesefähigkeit, Persönlichkeitsentwicklung	in Arbeit	
		Über alle Festivals und Veranstaltungen hinweg verstärkt Projekte/Teilnahme/Angebote für Kinder und Jugendliche in das Programm einbauen (sofern möglich)		Heranführung und Bildung der jungen Generation an Kultur	in Arbeit	10.3
		Förderung regionaler Künstler und Kunstverständnis durch Kunst am Bau	vorhanden	Soziales Engagement, Kunstförderung	in Arbeit	
		JuBi - Jugend- Bildung - Multiplikator/-innen informieren über das Thema Bildung, insbesondere über das Schul- und Ausbildungssystem	vorhanden	Unterstützung von Schüler*innen und deren Eltern beim Umgang mit schulischen Herausforderungen bzw. beim Einstieg in das Berufsleben	abgeschlossen	10.1
		Auf die Bereitstellung bedarfsdeckender Lernförderangebote und deren Inanspruchnahme durch Schülerinnen und Schüler, die berechtigt sind, Bildungs- und Teilhabeleistungen zu erhalten, hinwirken	vorhanden	Sicherstellen, dass alle ... eine ... Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt	in Arbeit	4.5
		Auf die Bereitstellung bedarfsdeckender Lernförderangebote und deren Inanspruchnahme auch an weiterführenden Schulen durch Schülerinnen und Schüler, die berechtigt sind, Bildungs- und Teilhabeleistungen zu erhalten, hinwirken		Gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, ... und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten	in Arbeit	4.3
Beratung zur wirtschaftlichen Existenzsicherung während eines Studiums ausbauen (verbesserte SGB II Leistungen für einen Teil der Studierenden; Hinweise zu BaföG und Leistungen nach § 27 SGB II für Studierende ohne Alg II Ansprüche)		Gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, ... und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten	geplant			

4.4	Förderung der Bildungsteilhabe	Bildungsarbeit mit Zielgruppen Vorschulkinder, Schulkinder, Erwachsene in den Einrichtungen der formalen wie non-formalen, außerschulischen und kulturellen Bildung (Theater, Museen, vhs, Bücherei etc.): verschiedene Vermittlungsformate, Workshops, Führungen, Kreativ- und Aktivangebote				
4.5	Senkung der Schulabbrecherquote	Erwerbsfähigkeit von SGB II Leistungsberechtigten erhalten, verbessern oder wiederherstellen (entsprechender Instrumentenmix im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms des Jobcenters) und Zahl der Qualifizierungen ausbauen	vorhanden	Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen.	in Arbeit	4.2
		Ausbau der Förderung von SGB II leistungsberechtigten U25	vorhanden	Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern	geplant	
4.6	Steigerung des Bekanntheitsgrads der SDGs/Nachhaltigkeitsziele	Projekt "Augustin4future" Im Rahmen dieses Projekts finden aufklärende und akzeptanz- schaffende Programmpunkte für alle Bevölkerungsgruppen zum Thema Nachhaltigkeit, Ökologie, lebenswerte Zukunft statt. Dies soll umgesetzt werden durch Vorträge, Diskussionsrunden, Upcyclingworkshops, Nachhaltigkeitsstammtisch usw.		Erziehungsarbeit nachhaltig leben, gesellschaftliche Akzeptanz schaffen, Müll vermeiden und wiederverwerten, Plastik reduzieren	geplant	13.4, 12.1
		Die Themengebiete Nachhaltigkeit, Ökologie und Zukunft sollen 2020 verstärkt im Programm des Kulturzentrums thematisiert werden		Stärkere Auseinandersetzung der Bürger mit dem Thema Nachhaltigkeit; Bewusstseins-schärfung hierfür	in Arbeit	10.3, 12.2
		Im Rahmen dieses Projekts finden aufklärende und akzeptanz- schaffende Programmpunkte für alle Bevölkerungsgruppen zum Thema Nachhaltigkeit, Ökologie, lebenswerte Zukunft statt. Dies soll umgesetzt werden durch Vorträge, Diskussionsrunden, Upcyclingworkshops, Nachhaltigkeitsstammtisch usw.	vorhanden		in Planung	12.4, 13.4
4.7	Förderung von besseren Bildungschancen in weniger entwickelten Ländern	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
4.8	Verhinderung der digitalen Spaltung der Gesellschaft	Intensivierung der Maßnahmen zur Förderung der digitalen Kompetenz bei Kindern und Familien als Teil des hochwertigen Bildungszugangs	vorhanden	Neben der Lese- und Informationskompetenz auch Vermittlung von digitaler Kompetenz in Klassenführungen, Veranstaltungen, Erwachsenenveranstaltungen, Mediens Schulungen, Vorträgen und damit digitale Teilhabe ermöglichen. Digitale Medien den Bürgern zur Verfügung stellen und damit für niedrigschwelligen Zugang in sicherer Umgebung sorgen	geplant	
		(Digitale) Medienkompetenz vermitteln	vorhanden	Digitale Kompetenz im Alltag: vermitteln, anwenden	in Arbeit	



Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
5.1	Förderung von Chancengleichheit geschlechterunabhängig	Gezielte Förderung von Frauen in Digitalisierung und gezielte Einbeziehung von Frauen in Prozesse der Digitalisierung		In Ingolstadt werden viele wichtige Weichen und Grundsteine zur Digitalisierung gestellt bzw. gelegt. Leider ist der Anteil der Frauen verschwindend gering, wie auch im bundesweiten Beschäftigungsanteil (Anteil Frauen in der Informatik liegt in etwa bei 13 %). Deshalb wären Förderpläne, die Frauen hier in die neuen Technologien einbeziehen, besonders wichtig.		9.5, 8.4
		Veranstaltung Frauen zurück ins Berufsleben (in Kooperation mit Gleichstellungsstelle, Jobcenter, VHS, IFG, Agentur für Arbeit und IHK)		Unterstützung von Frauen beim Wiedereintritt in das Berufsleben, insbesondere von Frauen mit Migrationshintergrund		8.1, 10.1
		Kultursensible Beratung zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit von Frauen in SGB II leistungsberechtigten Partnerschaften; gezielte Förderung der Beschäftigungsaufnahme von Frauen (Förderung der Aus- und Weiterbildung von Frauen, Eingliederungszuschüsse für Frauen)		Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie anerkennen und wertschätzen	in Arbeit	
		Förderung der IT- und Technologiekenntnisse von SGB II leistungsberechtigten Frauen im Rahmen von Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder der Förderung der beruflichen Weiterbildung	vorhanden	Die Nutzung von Grundlagentechnologien, insbesondere der IuK, verbessern, um die Selbstbestimmung der Frauen zu fördern	geplant	4.8
		Alle Maßnahmen der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des Jobcenters	vorhanden	Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren	in Arbeit	
		Quartalsweises Monitoring der Ergebnisse des Jobcenters anhand des sog. "Faktenblattes Gleichstellung SGB II" und ggfs. Anpassung der Arbeitsmarktpolitik um Ungleichheit der Ergebnisse zu reduzieren	vorhanden	Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren	in Arbeit	
		Geschlechter-Monitoring der Förderpolitik des Jobcenters, insbesondere im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung; Anpassung der Förderpolitik bei Feststellung von Ungleichheiten	vorhanden	Den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen beruflichen Bildung gewährleisten	in Arbeit	4.4
		Schwerpunkt Mädchenarbeit in den offenen Kinder- und Jugendtreffs		Angebote und Strukturen der offenen Treffs werden den Bedürfnissen und Vorstellungen von Mädchen angepasst	laufend	10.1, 10.2
		Kultursensible Beratung zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit von Frauen in SGB II leistungsberechtigten Partnerschaften; gezielte Förderung der Beschäftigungsaufnahme von Frauen (Förderung der Aus- und Weiterbildung von Frauen, Eingliederungszuschüsse für Frauen)		Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie anerkennen und wertschätzen	in Arbeit	5.2

5.1	Förderung von Chancengleichheit geschlechterunabhängig	Pro Beschäftigung e.V.	vorhanden	Der gemeinnützige Verein setzt sich mit den anstehenden Veränderungen auseinander und reagiert auf diese. Unter dem Motto „Bei uns stehen Frauen im Mittelpunkt“ konzentriert er sich heute auf die Entwicklung des weiblichen Arbeits- und Gründungsmarktes für den Standort Ingolstadt und die Region.	in Arbeit	1.2, 10.3
		Aufklärungsarbeit in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle in Form von Veranstaltungen		Gleichberechtigung von Frauen und Männern ; Vermeidung von Benachteiligungen von Frauen mit Behinderungen; Gleichberechtigung von Frauen mit Behinderungen (Art. 3 BayBGG)		
		Abbau von stereotypischer Berufswahl (Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle: Boys` Day Maßnahmen mit 5 Schwerpunkten als Querschnitts- und gesellschaftliche Aufgabe: 1. gleiche wirtschaftliche Unabhängigkeit, gleiches Entgelt bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit. 2. Gleichstellung in Entscheidungsprozessen (Privatwirtschaft und öffentliche Institutionen) und geschlechtergerechte Teilhabe an öffentlichen Mitteln. 3. Schutz der Würde und Unversehrtheit und Ende der Gewalt aufgrund des Geschlechts. 4. Maßnahmen gegen Diskriminierung von Frauen. 5. Querschnittsfragen geschlechtergerecht lösen: Geschlechterrollen, Governance und Instrumente der Gleichstellung.		Sensibilisierung der Jugendlichen für die Belange von Menschen mit Behinderungen; Interesse wecken für die Laufbahn in der Verwaltung		
5.2.	Stärkung der Position von Frauen und Mädchen auch weltweit	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet		Die Gleichstellung von Frauen und Männern zählt zu den Grundrechten und ist in den Grundwerten der Europäischen Union sowie in der Charta der Menschenrechte verankert. Die jährlichen Berichte auf Bundes- und EU-Ebene zeigen jedoch auf, dass es nur langsam vorangeht und dass die Gleichstellung der Geschlechter de facto noch nicht erreicht ist. Deshalb liegt der Schwerpunkt in der Gleichstellungsarbeit auf den 5 genannten Maßnahmen-Schwerpunkten.		
5.3.	Prävention vor häuslicher Gewalt	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				



Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
6.1	Sicherstellung einer sauberen Wasserversorgung und Verbesserung der Abwasserentsorgung	Implementierung einer nachgeschalteten Denitrifikationsstufe (NDN) mit dem Wirbelschwebebettverfahren in einen umgebauten Voreindicker	vorhanden	Reduzierung der Nitratfracht im Ablauf in die Donau um 3-5 mg/l (ca. 1/3 weniger)	in Arbeit	6.2
		Urnenbestattungen nur noch in biologisch abbaubaren Urnen (Ausnahme Urnenwände)	vorhanden	Reduktion von Metall- und anderen Materialresten in den Friedhofsböden	abgeschlossen	15.1
		Interkommunale Zusammenarbeit zur Betriebswasserlieferung - Interpark	vorhanden	Einsparung von 350.000 m³ Trinkwasser p. a.	abgeschlossen	6.2
		Einführung von elektronischen Wasserzählern	vorhanden	Reduzierung der scheinbaren Wasserverluste sowie Reduzierung von CO2-Ausstoß (keine vor Ort-Ablesung erforderlich)	in Arbeit	13.1
		Umwandlung von Grababteilungen mit gekiesten Böden in solche mit Rasenansaat (Westfriedhof)	vorhanden	Vereinfachung des Unterhalts und Einsparung der Unkrautbekämpfung	in Arbeit	11.3
		Anreize zur Entsiegelung von Boden	vorhanden	Das Niederschlagswasser versickert da, wo es anfällt.	abgeschlossen	
		Ausreichend sanitäre Anlagen in der Innenstadt auch für Menschen mit Behinderung gewährleisten		In den Abendstunden, nach Dienstschluss der öffentlichen Gebäude, sind die Wege für MmB zu öffentlichen Toiletten sehr lang. Deshalb muss bei Sanierungen und großen Umbaumaßnahmen ein Augenmerk auf die Notwendigkeit von barrierefreien Toiletten gelegt werden. In der Innenstadt gibt es noch keine Toilette für Menschen mit Mehrfachbehinderungen (Toilette für ALLE).		
6.2	Sicherstellung der Wasser- und Gewässerqualität	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
6.3	Weltweite Unterstützung bei der Sicherstellung einer sauberen Wasserversorgung	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
6.4	Sorgsamer Umgang mit der Ressource Wasser	Geschäftsausstattung (Briefpapier, Visitenkarten) umweltfreundliches Papier	vorhanden	Umweltschutz	in Arbeit	7.4, 13.2
		Industrielle Betriebswasserversorgung Audi	vorhanden	Einsparung von bis zu 1 Mio. m³ Trinkwasser p.a.	abgeschlossen	
		Dezentrale BW-Versorgung Etting Westerberg	vorhanden	Einsparung von bis zu 32.000 m³ Trinkwasser p.a.	abgeschlossen	
		Dezentrale BW-Versorgung Etting Steinbuckel und weiterer Baugebiete per Anschluss- und Benutzungszwang	vorhanden		abgeschlossen	
		Händewaschen mit Bedacht (Wasserhahn abdrehen)	vorhanden			13.5
		Sickerbecken zur Dachflächenentwässerung im GVZ (284.500 m²)		Keine Notwendigkeit für eine neues/größeres Kanalnetz, dadurch auch Kosteneinsparung und keine Versiegelung von Bodenflächen	abgeschlossen	
		Einsparung von Wasser, Energie, Emission etc. Bestands- und Bürogebäude	vorhanden	Umweltschutz	in Arbeit	7.4, 13.2
		Dezentrale Brunnenförderung	vorhanden	Nutzung von Oberflächenwasser zum Gartengießen und damit Ressourcenschonung	abgeschlossen	
Förderung von Regenwasserzisternen über Erlass von Schmutzwassergebühren	vorhanden		abgeschlossen			



	Ziele Ingolstadt	Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
7.1	Garantie für Versorgungssicherheit	(Wieder-) Einführung des Sachgebietes Energiemanagement	vorhanden	energetechnische Betreuung aller städtischen Liegenschaften		13.5
7.2	Einsatz von Erneuerbaren Energien	Photovoltaik-Anlagen an den Hallen E, J, R und S im GVZ sowie an der Don Bosco Schule		Gewinnung und Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen	abgeschlossen	
		Photovoltaik-Anlagen an den Hallen L, N, M im GVZ		erneuerbare Energiequelle	abgeschlossen	
		Betrieb von Windparks	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		13.1
		Vertrieb von Ökostrom aus Wasserkraft	vorhanden	CO ₂ -Einsparung	in Arbeit	13.1
		Vertrieb von Ökostrom	vorhanden	CO ₂ -Einsparung	in Arbeit	13.1
		Ausbau Vertrieb Ökostrom in Region 10	vorhanden	CO ₂ -Einsparung	in Arbeit	13.1
		Betrieb einer Erdgas-Tankstelle in Ingolstadt	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		13.1
		Betrieb einer Erdgas-Tankstelle in Ingolstadt	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		13.1
		Einsatz von Ökostrom für Ladesäulen	vorhanden	Verwendung von umweltfreundlicher Energie		
		Biomassekessel im Gartenamt		Eigen produzierte Holzhackschnitzel als klimafreundlicher und kostengünstiger Brennstoff		11.2, 13.1
	Einreichung Interessensbekundung "HyStarter" und Vorbereitung Förderantrag "HyExperts"	vorhanden	Etablierung Ingolstadts als Wasserstoff-Modellregion für die Energie- und Verkehrswende	abgeschlossen	11.6, 13.1	
	Erarbeitung Wasserstoffstrategie für die Region	vorhanden	Aufbau eines Akteursnetzwerks zur Produktion und Bereitstellung von Wasserstoff und zur Entwicklung konkreter Wasserstoff-Mobilitätsanwendungen in Ingolstadt	in Arbeit	11.6, 13.1	
7.3	Erzeugung von regenerativem Strom vor Ort	Betrieb einer Biogas-Anlage	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		13.1
		PV-Anlage Neubau Emmi-Böck-Schule		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	in Arbeit	
		PV-Anlage Servicepoint LGS 2020		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	in Arbeit	
		PV-Anlage KiTa Gustav-Adolf-Straße		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	geplant	
		PV-Anlage Ballspielhalle Gerolfing		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	in Arbeit	
		PV-Anlage Sir-Wiliam-Herrschel-Schule		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	in Arbeit	
		PV-Anlage KiTa Odilostraße		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	in Arbeit	
		PV-Anlage KiTa Waldeysenstraße		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	in Arbeit	
		PV-Anlage Lessingschule		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	in Arbeit	
		PV-Anlage Neubau FOS/BOS		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	in Arbeit	
	PV-Anlage Kita Bunte Welt		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	geplant		
	PV-Anlage Christoph-Kolumbus Grundschule		Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom und Kosteneinsparung	in Arbeit		
7.4	Saubere Energie	Photovoltaikanlage für Schüler des Katharinen-Gymnasiums	vorhanden	Nutzung der Sonnenenergie		13.1

Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
8.1	Förderung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Flexible Arbeitszeitmodelle		attraktiver Arbeitgeber für Fachkräfte	in Arbeit	8.6
		Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit; Anteil der nicht erwerbstätigen Alg II Bezieher reduzieren	vorhanden	Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, ... erreichen	in Arbeit	8.6
		Schwerpunkt Bewegung und Gesundheit in den offenen Kinder- und Jugendtreffs		Themenspezifische Aktionen und Angebote werden geplant und durchgeführt.	laufend	
		Homeoffice		flexiblere Arbeitsbedingungen schaffen		
8.2	Förderung von lokalen Wirtschaftsstrukturen	Werbung für Berufe im Bereich der Pflege durch verschiedenste Maßnahmen, wie z.B. Informationsbroschüren, Messen, Vorträge, und Werbung		Stabilisierung des Gesundheitssystems durch Gewinnung von Fachkräften und Fachkräftenachwuchs		
		Ausbildungsbetrieb mit Übernahmemöglichkeit		Nachwuchskräfte, Fachkräfte	in Arbeit	8.6
		Existenzgründerförderung (City-Freiraum, EGZ usw.)	vorhanden	Förderung von Unternehmensgründungen in der Ingolstädter Innenstadt, Unterstützung/Beratung (finanziell, inhaltlich) von Existenzgründern, Förderung lokaler Wirtschaftsstrukturen	in Arbeit	9.1, 9.4
		"Tech-Transfer-Strategie"		Erarbeitung "Tech-Transfer-Strategie" für den Wissenschaftsstandort Ingolstadt, Förderung von Ausgründungen der regionalen Hochschulen, Förderung von Innovationen, Stärkung des Wissenstransfers (Forschung>Industrie), Etablierung Ingolstadts als Wissenschaftsstandort, Schaffung neuer Arbeitsplätze	in Arbeit	9.1, 9.6
		Kooperationsprojekt "IN2H2"	vorhanden	Aufbau eines Akteursnetzwerks zur Produktion und Bereitstellung von Wasserstoff und zur Entwicklung konkreter Wasserstoff-Mobilitätsanwendungen in Ingolstadt	in Arbeit	11.6
	CC+Hotel / Architektur	vorhanden	Fassadenstein aus der Region	geplant		
8.3	Förderung ressourceneffizienter Kreislaufprozesse	Sammeln von Wertstoffen (Batterien, CDs, Korken, Plastikstifte)	vorhanden	Wertstoffrecycling		
		Umweltpapier in der Verwaltung und im Unterricht	vorhanden	umweltfreundliches Papier		13.1
		Unterstützung der Mülltrennung (Papier/Restmüll): Design für neue Aufkleber auf Mülleimer in den Klassenzimmern, Kommunikationsmaßnahmen innerhalb der Schulfamilie	vorhanden	Verringerung des Restmüllaufkommens		13.1
		Nutzung von klimafreundlicher Fernwärme der Stadtwerke Ingolstadt		Bei Neubauten wird zunehmend auf Fernwärme gesetzt		13.1
		Vergärung der Bioabfälle vor der Kompostierung (BioIN)		Einsparung von CO ₂ -Emissionen für 250 Haushalte		
		Gebrauchtwarenannahme im Wertstoffhof Caritas und WSH Süd		Wiederverwendung von Gegenständen des täglichen Gebrauchs und damit Vermeidung von Neubeschaffungen		

8.3	Förderung ressourceneffizienter Kreislaufprozesse	stoffliche Abfallverwertung (2018): Papier: 8.903 t/Jahr Grüngut: 6.143 t/Jahr Leichtverpackungen: 4.246 t/Jahr Altglas: 2.760 t/Jahr Alttextilien: 951 t/Jahr Elektrogeräte: 783t/Jahr Metallschrott: 556 t/Jahr		Bereitstellung von sortenreinen Abfallfraktionen zur Herstellung von Recyclaten/neuen Produkten, um keine neuen Rohstoffe zu verwenden		
		thermische Abfallverwertung (2018): Restmüll: 17.350 t/Jahr Biomüll: 12.982 t/Jahr Altholz: 4.537 t/Jahr Sperrmüll: 2.342t/Jahr		Bereitstellung von sortenreinen Abfallfraktionen zur Herstellung von (Ersatz-) Brennstoffen, die zur Strom/Wärmegewinnung genutzt werden können und Primärrohstoffe wie Kohle/Gas/Öl ersetzen		
		Problemmüllerfassung		schadlose Beseitigung von umweltgefährlichen Abfällen, um die Schäden für Mensch/Natur und Umwelt zu minimieren		
		Abfallerfassung überwiegend im Holsystem, dezentrale Wertstoffinseln		Verringerung der Fahrwege für den Einzelnen		
		Abfallberatung: Aufklärung über Abfalltrennung und Abfallvermeidung		Reduzierung des Abfalls und bessere Trennung		
		Recyclingquote Papier erhöhen	vorhanden	Umweltschutz		abgeschlossen
		Kontinuierliche Durchführung eigener Veranstaltungen zum Thema, z. B. Kleider-Tauschrausch, Upcycling				
8.4	Förderung, Erhalt und Ausbau vorhandener und neuer Kompetenzfelder	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
8.5	Beitrag zum nachhaltigen lokalen Wirtschaftswachstum	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
8.6	Sicherstellung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze	Ausbau der (bisher nur virtuell existenten) Jugendberufsagentur (personelle Verstärkung)	vorhanden	Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern		geplant
8.7	sonstiges	Einführung der E-Akte bei der Stadt Ingolstadt	vorhanden	Einsparung von Platz (für Akten) und Arbeitszeit (für Ablegen und Suchen); Erhöhung des Qualität des Bürgerservices		
		Virtualisierung (Server, Netzwerk, Speicher)		Einsparung von Ressourcen; deutlich weniger Hardware benötigt, Stromersparnis		
		Einführung eines Online-Bewerberportals	vorhanden	Digitale Verwaltung, Besserer und schnellerer Service für die Bewerberinnen und Bewerber, Einsparung von Ressourcen (Papier), Kosteneinsparung (Porto, Papier)		
		Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Unternehmens-Netzwerk Inklusion		Inklusion am Arbeitsplatz, Fachkräftesicherung und Informationen an Arbeitgeber, Beschäftigung von mehr Menschen mit Behinderungen und dadurch bessere Renten		

8.7	sonstiges	Gleichstellungsorientierte Gestaltung der erwerbsförmigen Sorgearbeit sowie der privaten Sorgearbeit.	Eine geschlechtergerechte Neubewertung und Aufwertung frauendominierter Dienstleistungstätigkeiten muss vorangetrieben werden (Wertschätzung, höheres Entgelt bei sozialen Berufen, geschlechtergerechter Zugang zu sozialen Berufen). Gleichzeitig muss es Männern ermöglicht werden, verstärkt private Sorgearbeit zu leisten - denn Erwerbs- und Sorgearbeit muss allen Menschen jederzeit im Lebensverlauf möglich sein.		
-----	-----------	---	--	--	--

Zwischenergebnis Stand 12.11.2023

Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
9.1	Förderung von Innovationen	Ansiedlung neuer Lehrstühle an KU und THI Im Bereich KI	vorhanden			9.5, 9.6
		Ausschreibungen & Architekturwettbewerbe	vorhanden	Stadtgestaltung	in Arbeit	
		Testfeld für Projekt HY-Starter		Zuarbeit zu den Antragsmodalitäten mit dem Ziel Fördermittel zu akquirieren. Projektführerschaft liegt bei der IFG		
		AI@motion	vorhanden	Erarbeitung einer Forschungsstrategie Ingolstadts im Bereich der Künstlichen Intelligenz, Ausbau von Know-How, Kompetenzen und Infrastruktur im Bereich der Künstlichen Intelligenz	abgeschlossen	11.6
9.2	Ausbau zukunftsfähiger Infrastruktur	RFID-Leser an den Ein- und Ausfahrten unserer Parkeinrichtungen (parkIN connected)	vorhanden	Reduzierung des Papierticketbedarfs durch drahtloses bezahlen der Parkgebühr	abgeschlossen	12.3, 13.3
		Umsetzung der Barrierefreiheit im Tiefbau; Erarbeitung von Standards im Tiefbau (z.B. barrierefreie Bushaltestellen); mehrere Arbeitsgruppentreffen zur Umgestaltung der Fußgängerzone		Barrierefreier Wegebau für alle Menschen (auch Rollatornutzer); Spielplätze mit barrierefrei zugänglichen Spielgeräten		10.2
		elektronische/digitale Patientenakte	vorhanden	Papiereinsparung, Arbeiterleichterung, Zeitersparnis	in Arbeit	3.6
		nachhaltige Neubauplanungen (Unterpunkte im Folgenden)	vorhanden	ressourcenschonende, langfristig effiziente und generationenübergreifende Bauweise	in Arbeit	11.1
		Einführung einer Smart City-Schnittstelle zur flächendeckenden Bereitstellung von Ampelzustandsdaten für die Automobilbranche sowie für App-Entwickler und Start Ups.		Reduktion von Stop-and-Go-Verkehr und Schonung von Ressourcen		3.3, 9.1, 11.2, 11.5, 13.3
		Digitalisierung Poststelle	vorhanden	Umweltschutz	in Arbeit	
9.3	Sicherstellung von Breitbandversorgung	keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
9.4	Förderung von Existenzgründungen	Förderung der Gründungsabsichten von SGB II Leistungsberechtigten mit Unternehmerpotential durch Coaching, Einstiegsgeld und Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen		Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen ... für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen.	in Arbeit	4.2, 4.4, 8.6
9.5	Förderung der Innovationsfähigkeit	Kooperationsprojekt "Zukunftscluster-Initiative"	vorhanden	Aufbau eines regionalen Innovationsnetzwerks aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kommune. Transfer grundlegender Forschung in neue Technologien, Aufbau Ingolstadts als Knoten für KI-Mobilität, Gestaltung nachhaltiger Mobilitätskonzepte (autonome Mobilität, Urban Air Mobility und angrenzende Felder)	in Arbeit	9.6
		Johann-Helfenzrieder-Transformations-Preis zur Förderung neuer digitaler Technologien und zu ihrer Entwicklung bis zur Marktreife und unternehmerischen Verwertung am Standort Ingolstadt (Ausschreibung erstmals 31.10.19-15.1.2020)				

		Ansiedlung neuer Lehrstühle im Bereich der KI an THI und KU				
9.6	Förderung der Wissenschaft	Ansiedlung eines Instituts für Angewandte Mathematik, Maschinelles Lernen und Data Science, Forschungsthemen aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KUEI) gefördert durch die Stadt Ingolstadt	vorhanden		in Arbeit	8.6

Zwischenergebnis Stand 12.11.2019



Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
10.1	Förderung von Integration	Verwaltungsnetzwerk Integration		Internes Verwaltungsnetzwerktreffen auf Sachgebiets- bzw. Amtsleiter*innenebene zum Austausch bezüglich integrativer Themen		
		Netzwerktreffen und Veranstaltung zur Förderung von Integration		Austausch und Kommunikation		
		Kooperationsprojekte im Rahmen der Fortschreibung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts: Entwicklung von Zielen und Maßnahmen unter Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund		Initiierung von Gesprächskreisen, Übersetzung von Broschüren / Flyern, Einrichtung von Gesprächskreisen		
		Beratung von Asylbewerbern und Migranten zu Rechten und Pflichten, zu Ausbildung und Arbeit		Erreichung einer selbstständigen Lebensführung durch Integration in die Gesellschaft und eigene Erwerbstätigkeit		
		Finanzierung 2er Mitarbeiter zur Vermittlung und Unterstützung von Asylbewerbern in gemeinnützige Arbeit und Arbeit auf dem Arbeitsmarkt, oder zur Erlernung von Pflegeberufen		Heranführung an den Arbeitsmarkt durch gemeinnützige Arbeit. Erreichung einer selbstständigen Lebensführung durch Integration in die Gesellschaft und eigene Erwerbstätigkeit und gewinnung von Fachkräften in Pflegeberufen		
		MiMi- ein interkulturelles Gesundheitsprojekt für Menschen mit Migrationshintergrund: Multiplikator/-innen informieren in ihrer Muttersprache über gesundheitliche Themen	vorhanden	Informationen für Menschen mit Migrationshintergrund zum Thema Gesundheit	in Arbeit	3.1, 3.7
		Begegnung der Religionen / Christlich-Islamischer Dialog: Vortragsreihe, gegenseitige Besuche / Führungen und gemeinsames Fastenbrechen	vorhanden	Aufbau und Pflege von Kontakten zu muslimischen Gemeinden und Kirchengemeinden, Information und Austausch zu verschiedenen religiösen Themen	in Arbeit	
		Veranstaltung zum Thema Muttersprache - Internationaler Tag der Muttersprache	vorhanden	Informationen zu muttersprachlichen Themen in Form von Veranstaltungen, initiiert durch den Migrationsrat	in Arbeit	
		Interkulturelle Sprachmittler/-innen (in Kooperation mit NefAS)	vorhanden	Unterstützung von Menschen mit unzureichenden Deutschkenntnissen bei der Kommunikation mit Ämtern bzw. anderen Institutionen	in Arbeit	
		Integrationsbroschüre in 5 Sprachen	vorhanden	Information an die Bürger/-innen zu Unterstützungsangeboten	abgeschlossen	
		Vorträge zum Thema "Integration in Ingolstadt" (verwaltungsintern und -extern)	vorhanden	Information über demographische Daten in Ingolstadt und Übersicht über integrative Projekte und Veranstaltungen, Erhöhung der Transparenz zu integrativen Themen	abgeschlossen	
		Flucht - Vertreibung - Asyl: Buchprojekt, Ausstellungen, Veranstaltungen zum Thema (Kooperation mit der Gleichstellungsstelle und dem Amt für Soziales)	vorhanden	Sensibilisierung für das Projekt, Aufzeigen von Parallelen zwischen früher und heute	abgeschlossen	
		Migrationsrat der Stadt Ingolstadt: Interessensvertretung von und für Menschen mit Migrationshintergrund (Öffentliche Sitzungen 4 mal pro Jahr)	vorhanden	Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund in Ingolstadt bzgl. unterschiedlicher Handlungsfelder, Organisation von Veranstaltungen und Projekten in Kooperation mit verwaltungsinternen und externen Akteuren	abgeschlossen	
Fest der Kulturen an der Donaubühne im Klenzepark	vorhanden	Förderung der Kommunikation - Möglichkeiten der Begegnung für Menschen aller Nationen	in Arbeit			

10.1	Förderung von Integration	Interkulturelle Woche (bundesweite Aktion) - Veranstaltungen und Projekte der Stadtverwaltung Ingolstadt	vorhanden	Förderung der Kommunikation "Zusammen leben, zusammen wachsen", Möglichkeiten der Begegnung, Öffentlichkeitsarbeit für kommunale Integrationsprojekte	abgeschlossen	
		Veranstaltung Dialog der Religionen, Einladung von Seiten des Oberbürgermeisters	vorhanden	Austausch und Kommunikation von muslimischen Gemeinden und Kirchengemeinden	abgeschlossen	
		Kooperationsprojekte im Rahmen der Fortschreibung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts: Entwicklung von Zielen und Maßnahmen unter Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund	vorhanden	Initiierung von Gesprächskreisen, Übersetzung von Broschüren / Flyern, Einrichtung von Gesprächskreisen	abgeschlossen	
		Neubau Jugendfreizeitstätte am Grasser Platz	vorhanden	Integration im Quartier, Energieeinsparung (Unterschreitung der EnEV um 30%)	in Arbeit	10.3, 13.2
		Neugestaltung Grasser Platz	vorhanden	Schaffung eines Ortes der Begegnung	in Arbeit	10.3, 11.1
		Unterstützung priv. Baumaßnahmen im Rahmen des Programms Soziale Stadt	vorhanden	Beseitigung städtebaulicher Missstände	in Arbeit	10.3, 11.1
		Neubau Stadtteiltreff Augustin-Viertel	vorhanden	Soziale Stadt	in Arbeit	10.3
		Neubau Stadtteiltreff Piusviertel	vorhanden	Soziale Stadt	abgeschlossen	10.3
		STEP	vorhanden	Wohnbaulandentwicklungskonzept	abgeschlossen	11.2
		Studenten unterstützen Asylberechtigte (Kooperationsprojekt mit der TH Ingolstadt und dem Jugendmigrationsdienst)		Unterstützung von Asylberechtigten durch Studenten der THI in unterschiedlichsten Belangen, z.B. Unterstützung beim Deutschlernen, Finden von Praktikums- oder Ausbildungsplätzen, Unterstützung bei Ämterangelegenheiten		4.4, 10.3
		Unterstützungskurse in den Dependancen der Bay TMI (in Kooperation mit Caritas)		Arbeitsgruppe des Migrationsrates unterstützt Bewohner des Bay TMI		
		Übersetzung der Notfall- und Vorsorgemappen		Information an die Bürger/-innen		
		Umwandlung der Ehrenamtskoordinatiorin in die Integrationslotsin: zur Unterstützung von Migranten bei der Wohnungssuche und Intergration allgemein, sowie Gewinnung, Koordinierung und Steuerung von Ehrenamtlichen zur Betreuung der Migranten und Intergration allgemein,		Erreichung einer selbstständigen Lebensführung durch Integration in die Gesellschaft und eigene Erwerbstätigkeit		
		Kooperation mit der Regierung von Oberbayern und Kinderschutzschulung im ANKER-Zentrum		Verbesserung der Lebensbedingungen von Familien in Flüchtlingseinrichtungen, Verbesserung des Kinderschutzes sowie Ausbau von kindgerechten Angeboten in den Einrichtungen		

Zwischenbericht 2019

10.1	Förderung von Integration	Café International und Café International Impuls Theater als Begegnungs- und Austauschmöglichkeit des Stadttheaters in Kooperation mit Jugendmigrationsdienst und Cantina International. Verschiedene Aktivitäten mit ausländischen/fremdsprachigen Kulturvereinen und Gruppen: Muttersprachliches Vorlesen, Unterstützung des muttersprachlichen Unterrichts, informelle Angebote für Kinder und Erwachsene.				
10.2	Förderung von Inklusion	Sensibilisierung von Mitarbeitern der Stadtverwaltung und BZA-Beauftragten für Menschen mit Behinderung für die Belange von Menschen mit Behinderungen		Durchführung von Veranstaltungen / Workshops		
		Intensivierung der Zusammenarbeit mit Menschen mit Hörbehinderung		Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglichen, insbesondere bei BZA- und Stadtratsitzungen		
		Zusammenarbeit mit den Kirchen		Inklusive Gottesdienste ermöglichen		
		Inklusives Dinner in Weiß		absolut inklusive Veranstaltung für ALLE		
		Entwicklung der Wort- und Bildmarke: Mensch inklusiv mit Dir		Öffentlichkeitswirksame Beachtung der kommunalen inklusiven Projekte; Akzeptanz in der Gesellschaft fördern		
		Netzwerk Dialog		Synergieeffekte; Austausch; Vernetzung; Bearbeitung von gemeinsamen Themen		
		Vernetzung von Fachexpertisen der örtlichen Träger und Fachstellen mit Entscheidungsträgern		Die Stadtpolitik verlangt eine hohe Komplexität um das Wohl der Stadt in Zukunft zu erhalten. Gleichzeitig gibt es eine Vielzahl von Trägern und Fachstellen innerhalb der Stadt die eine hohe Fachexpertise aufweisen. Zum Wohl der Stadt sollte diese nicht brach liegen sondern aktiv genutzt und einbezogen werden.		
		Forum inklusive Gesellschaft	vorhanden	Information über aktuelle Themen aus der Verwaltung, die Menschen mit Behinderung betreffen	in Arbeit	
Zeit der Begegnung - Wochen der Inklusion	vorhanden	Zahlreiche Veranstaltungen um Inklusion erlebbar zu machen; Inklusion soll eine Selbstverständlichkeit werden	in Arbeit			
		Menschen mit Behinderungen ermutigen und beraten, eine Arbeitsstelle auf dem ersten Arbeitsmarkt anzustreben			8.4, 8.6	
		Gewährung von Eingliederungshilfen insbesondere von Schulbegleitern für seelisch behinderte bzw. von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche		Kinder und Jugendliche erhalten die notwendige Unterstützung, um erfolgreich am Unterricht und Schulleben teilnehmen zu können		
10.3	Abbau von Ungleichheiten zwischen Stadtteilen und Bevölkerungsschichten	Ausweitung der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes, insbesondere bei Arbeitgebern der freien Wirtschaft und der öffentlichen Hand	vorhanden	Alle Menschen unabhängig von ... wirtschaftlichen Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche ... Inklusion fördern	in Arbeit	1.2, 1.1
		Umnutzung im Bestand Konradviertel	vorhanden	Soziale Stadt	abgeschlossen	10.2
10.3	Abbau von Ungleichheiten zwischen Stadtteilen und Bevölkerungsschichten	Quartiersgestaltung (Gewerbe, Kita, Sozialeinrichtung, Wohnumfeld)	vorhanden	Stärkung der Sozialstruktur	in Arbeit	1.1, 1.2

Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
11.1	Schaffung von bezahlbarem Wohnraum versus Ressourcenschonung	Weiterer, forcierter Ausbau von günstigem Wohnraum		Wohnraumknappheit und mangel an günstigen Wohnraum verstärken die Diskriminierung von verschiedenen gesellschaftlichen Schichten. Im Focus der Gleichstellungsarbeit ist hier an die Alleinerziehenden zu denken. Alleinerziehende erhalten nur in 40 % der Fälle ausreichend Unterhalt. Das heisst, die Alleinerziehenden (zu 97 % Mütter) sind für das Einkommen ihrer Familie allein verantwortlich.		10.3, 1.2
		nachhaltige Bestandsbewirtschaftung (Modernisierungen und Instandsetzung)	vorhanden	Langfristige rentable und wettbewerbsfähige Immobilienbestände	in Arbeit	
		aktives Neubauprogramm zur Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum	vorhanden	Langfristige Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit bezahlbarem Wohnraum	in Arbeit	
		Fördermittel, zinsgünstige und langfristige Darlehen, Zuschüsse	vorhanden	Nachhaltige Bewirtschaftung	in Arbeit	
		Ausweisung von Sanierungsgebieten u.a. zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum durch Sanierung von Altstadtgebäuden	vorhanden	Nutzung vorhandener Gebäude statt zusätzliche Neubauten	in Arbeit	
11.2	Umsetzung einer nachhaltigen Stadtplanung	Bebauungsplan Nr. 107 H "Am Samhof"	vorhanden	Entwicklung eines flächensparenden, neuen Baugebiets	in Arbeit	
		Bebauungsplan Nr. 120 A Ä I "Saturn Arena"		Innenentwicklung und Nachverdichtung	in Arbeit	
		Bebauungsplan Nr. 109 N "Hauptbahnhof"	vorhanden	Innenentwicklung und Nachverdichtung	in Arbeit	
		Bebauungsplan Nr. "In-Campus"		Flächenreaktivierung/-konversion	abgeschlossen	9.2
		Bebauungsplan Nr. "Pioniergelände"		Flächenreaktivierung/-konversion	abgeschlossen	
		Bebauungsplan Nr. "Körnermagazin"		Flächenreaktivierung/-konversion	in Arbeit	
		Entwicklung "Rieter Areal" (Wettbewerb und anschließendes Bauleitplanverfahren)	vorhanden	Entwicklung eines neuen wohnquartiers, Umnutzung einer Industriebrache, Innenentwicklung, Ausweisung von Flächen für öff. Gefördertem Wohnraum	in Arbeit	11.1
		Bebauungsplan Nr. 196 "Friedrichshofen - Dachsberg"	vorhanden	Entwicklung eines nachhaltigen Wohnquartiers, Flächen für öff. gefördertem Wohnraum, Engergienutzungskonzept, Quartiersplatz	in Arbeit	13.1, 10.1
		Bebauungsplan Nr. 509 "Etting - Steinbuckl", Festsetzung von Gründächern und straßenbegleitenden Retentionsflächen	vorhanden	Minimierung der notwendigen technischen Bauwerke zur Niederschlagswasserbeseitigung, Quartiersplatz, Flächen für öff. gefördert. Wohnraum	in Arbeit	10.1
		Fernwärmeversorgung als einzige städtische Versorgungsquelle im Quartier "Pioniergelände"		Reduzierung von fossilen Brennstoffen wie Gas oder Öl in Gebäuden	abgeschlossen	13.1
		Erstellung einer Hochhausstudie für die Analyse des Nachverdichtungs-potential anhand Planungsgrundsätzen und stadträumlichen Potentialräumen		Strategisches Konzept zur Nachverdichtung und Reduzierung des Flächenverbrauchs in Form von Innenentwicklung	abgeschlossen	11.1
		Architekturwettbewerbe und Plangutachten, beispielsweise Kammerspiele und Körnermagazin		Qualitätssicherung	in Arbeit	
		Öffentlichkeitsbeteiligung beispielsweise B-Plan Etting-Steinbuckl, Friedrichshofen-Dachsberg oder Stadtpark Donau		Qualitätssicherung und Zufriedenheit der Bürger	in Arbeit	

11.2	Umsetzung einer nachhaltigen Stadtplanung	Konzeptvergaben beispielsweise Bereich an der Stinnesstraße, Oberhaunstadt Kreuzäcker	vorhanden	Qualitätssicherung	abgeschlossen	
		Begrünungs- und Gestaltungssatzung der Stadt Ingolstadt sowie Flyer	vorhanden	Sicherung von stadträumlich wichtigen Durchgrünungen sowie Gestaltung der Baugrundstücke	umgesetzt	
		Flyer "Merkblatt für Bauherren*innen"	vorhanden	Bündelung der Informationen Reduzierung der ... in Baugenehmigungsbescheiden Einsparung Papier, Portkosten, Toner	geplant	
		Ankauf von Flächen f. Ökologie, Max-Emanuel-Park, 1 Mio. Bäume und weitere Grünflächen	vorhanden	Nachhaltige Flächen- bzw. Landschaftsentwicklung, Biodiversität		15.3
		Verbot von Verwendung von Glyphosat auf landwirtschaftlich genutzten städtischen Pachtflächen	vorhanden	Insektenschutz		15.1, 15.2
		Dachbegrünung (Halle J + K)		Optimierung der Energieeffizienz Verringerung CO ₂ -Ausstoß	abgeschlossen	13.1
			vorhanden	langlebige hochwertige Materialien, die über die Dauer des Gebäudes Bestand haben werden.	geplant	
			vorhanden	Zeitlose Innenarchitektur, wobei nur Teppiche, Stoffe usw. während des Lebenszyklus ausgetauscht werden müssen.	geplant	
11.3	Schutz und Ausbau von Grünflächen und öffentlichem Raum	Konzeptvergaben beispielsweise Bereich an der Stinnesstraße, Oberhaunstadt Kreuzäcker	vorhanden	Qualitätssicherung	abgeschlossen	
		Begrünungs- und Gestaltungssatzung der Stadt Ingolstadt sowie Flyer	vorhanden	Sicherung von stadträumlich wichtigen Durchgrünungen sowie Gestaltung der Baugrundstücke	umgesetzt	4.1
		Flyer "Merkblatt für Bauherren*innen"	vorhanden	Bündelung der Informationen Reduzierung der ... in Baugenehmigungs-bescheiden Einsparung Papier, Porotkosten, Toner	geplant	4.1
		Kategorie bienenfreundliche Bepflanzung beim Blumenschmuckwettbewerb	vorhanden	Artenschutz	in Arbeit	11.5, 15.3
		Animal-Aided-Design (einziges Projekt in Bayern, Pilotprojekt für Deutschland)	vorhanden	Artenschutz	in Arbeit	11.5
		Beteiligung am Projekt „Ingolstadt summt“, Lehrkoffer für Kinder	vorhanden	Artenschutz	in Arbeit	11.5, 15.2, 4.1
		Ramadama: organisierte Aufräumaktion im Stadtteil mit ehrenamtlicher Beteiligung der Menschen im Quartier - generationenübergreifend		Müll wird zur fachgerechten Entsorgung gesammelt	in Arbeit	15.3, 12.2
		Bebauungsplan Glacis	vorhanden	Sicherung Glacis	in Arbeit	
		Städtebauförderprogramm Zukunft Stadtgrün - Stadtpark Donau	vorhanden	Verbesserung der urbanen grünen Infrastruktur	in Arbeit	15.2, 15.3
		Stadtmauerprogramm	vorhanden	Freiflächen vor der Stadtmauer	in Arbeit	15.3
		Bebauungsplan Landesgartenschau		Sicherung des Grünraums	abgeschlossen	15.2, 15.3
		Teilräumliches Grünraumkonzept Süd	vorhanden	Verbesserung der Qualität des Grünraums	abgeschlossen	11.5, 15.3
		Teilräumliches Grünraumkonzept Ost	vorhanden	Verbesserung der Qualität des Grünraums	abgeschlossen	11.5, 15.3
		Städtebauförderprogramm Zukunft Stadtgrün - Umgestaltung Kurt-Huber-Straße		Verbesserung des öffentlichen Raums	geplant	11.5, 15.3
		vielfältige Maßnahmen zur Biodiversität und zum Artenschutz	vorhanden	Artenschutz	in Arbeit	11.5
Wildblumenwiesen und Ausgleichsflächen	vorhanden	Artenschutz	in Arbeit	11.5		
Dachbegrünungen	vorhanden	Artenschutz	in Arbeit	11.5		

11.3	Schutz und Ausbau von Grünflächen und öffentlichem Raum	Nistkästen für Gebäudebrüter und Fledermäuse	vorhanden	Artenschutz	in Arbeit	11.5
		Verwendung torffreier Erde	vorhanden	Umweltschutz	in Arbeit	11.5
		Bienenhotels und Sandbienenbeet	vorhanden	Artenschutz	in Arbeit	11.5
		Igelburgen und Benjeshecken	vorhanden	Artenschutz	in Arbeit	11.5
		Entwicklung differenzierter Mahdzyklen in den Grünanlagen und im Straßenbegleitgrün zur Steigerung der Biodiversität				
		Vernetzung bestehender und Ausbau weiterer Grünflächen im Zusammenhang mit dem städtischen Grünsystem („Grüne Ringe“), Max Emmanuel Park, LGS-Gelände 2020				
11.4	Förderung der Sicherheit	Kampagne "Hinter jedem Schild steckt ein Grund - Sicher, smart, fair zählt für jeden im Straßenverkehr"		Förderung des gegenseitigen Rücksichtnahme und Miteinanders im Straßenverkehr		3.7
		BAB 9 Anschlussstelle Ingolstadt Nord, B16a	vorhanden	Reduzierung potenzieller Unfallgefahren		9.2
		Geänderte Ampelschaltung Westliche Ringstraße (Knotenpunkte Friedhofstraße, Gerolfinger Straße)	vorhanden	Reduzierung der Unfallhäufigkeit		9.2
		Optimierung der Erkennbarkeit einer Kurve durch aufgelöste Richtungstafeln St2214	vorhanden	Reduzierung der Unfallhäufigkeit		9.2
		Linksabbiegeverbote aufgrund Unfallgeschehen Knotenpunkt Manchinger Straße/Erni-Singerl-Straße), Anbringung von Leitschwellen zur Verdeutlichung	vorhanden	Reduzierung der Unfallhäufigkeit		9.2
		Umsetzung von Sicherheit und Barrierefreiheit im ÖPNV	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		11.6, 10.2, 9.2
		Schluwege optimieren und interaktiver Schulwegplan	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel, Reduzierung potenzieller Unfallgefahren		9.1, 9.2, 11.6
		Anschaffung von Speeddisplays zur Verdeutlichung der gefahrenen und erlaubten Geschwindigkeit	vorhanden	Verkehrserziehung		3.7
11.5	Förderung eines gesunden Stadtklimas	Festsetzung von Ausgleichsflächen, Durchgrünung neuer Baugebiete	vorhanden	Flächenausgleich, Schutz des Stadtklimas	in Arbeit	
		Bäume 2020		Pflanzung zusätzlicher Bäume/Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Stadt		11.3
		Umbau des Straßenbegleitgrüns mit klimavertäglichen neuen Arten unter Beachtung der heimischen faunistischen Ansprüche				
		Entwicklung neuer Gieß-, Pflege- und Versorgungstechniken für Jung- und Altbäume				
11.6	Steigerung umweltfreundlicher Mobilität	Betrieb von 64 Ladepunkten für Elektrofahrzeugen	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		13.1, 9.2
		Firmenfahrzeug elektrisch (E-Bike, Gärtnerauto)	vorhanden	Umweltschutz	in Arbeit	11.5
		Weiterer Ausbau von E-Ladeinfrastruktur: öffentliche Ladesäulen nach Bedarf und Vertrieb von Ladesäulen/Wallboxen	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		13.1
		Ergänzung interner Fuhrpark um weitere Elektro- und Erdgasfahrzeuge	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		9.2, 13.1
		DC-Schnellladetankstelle	vorhanden	CO ₂ -Einsparung	geplant	9.2, 13.1

11.6	Steigerung umweltfreundlicher Mobilität	Förderung E-Scooter / Mikromobilität	vorhanden	CO ₂ -Einsparung	in Arbeit	9.1, 13.1
		Einführung einer Videokonferenzlösung	vorhanden	Einsparung von Dienstreisen (stadtintern, national, international)		13.1
		Verwendung eines Lasten-E-Bikes bei der I&K-Betreuung der Verwaltung und der Ingolstädter Schulen	vorhanden	Einsparung von innerstädtischen Fahrten mit PKW		13.1
		E-Scooter für Dienstfahrten im Nahbereich	vorhanden	0 lokale Emmission	abgeschlossen	11.5
		e-Bike für Dienstfahrten im erweiterten Nahbereich	vorhanden	0 lokale Emmission	abgeschlossen	11.6
		Fahrplanmaßnahmen	vorhanden	Entlastung des Individualverkehrs; Reduzierung von Lärm und Emissionen	in Arbeit	13.1
		Investition moderne Busflotte	vorhanden	CO ₂ -Einsparung	in Arbeit	13.1
		Neues Software-Tool	vorhanden	Optimierung Wagenläufe und Verminderung Leerfahrten	in Arbeit	13.1
		Anschaffung eines BEV (E-Golf) als Referats-Dienstfahrzeug	vorhanden	CO ₂ -Minderung, Vorbildfunktion	abgeschlossen	
		alternative Mobilität (fahrradfreundliches Wohnprojekt)	vorhanden	Umweltschutz	in Arbeit	
		E-Mobilitätszentren (geplant) (Ladestationen, Lastenräder)	vorhanden	Umweltschutz	geplant	
		Einführung eines Sozialtickets für den ÖPNV		Bis 2030 den Zugang zu bezahlbaren Verkehrssystemen für alle ermöglichen, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen	geplant	
		Stadtteiltreffrad bzw. Lastenfahrrad: für Dienstfahrten im Stadtgebiet, Einkäufe... verwenden wir ein Fahrrad	vorhanden			3.3, 12.2
		Ausbau des Vorrangroutennetzes für den Radverkehr mit Verknüpfung in der Region	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		13.1
		Bahnhalte Ingolstadt Audi	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		13.1
		Neugestaltung Verkehrsbeziehungen Westliche Ringstraße	vorhanden	Verbesserung Verkehrsfluss		13.1, 13.3
		Neues Image für den Radverkehr	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		
		Förderung Fahrrad-E-Mobilität	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		
		Hochwertiges Fahrradparken	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		
		Mobilitätsservice und -beratung	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		13.1
		Weiterentwicklung Tarifverbund	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		
		Aufwertung Nahversorgungsbereiche in weiterer Stadtentwicklung	vorhanden	Verkehrsvermeidung		10.1, 11.2
		Weiterentwicklung Fußgängerleitsystem	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		
		Unterstützung des Ausbaus des regionalen Schienenverkehrs	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		
		Verbesserung der Anschlusssicherung im Öffentlichen Verkehr	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		
		Weiterer Ausbau des dynamischen Informationssystems	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		
		Umsetzung Stadtpark Donau als innerstädtischen Naherholung	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		15.3
		"Shared Space" als Gestaltungsansatz	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		10.1, 10.2, 16.1
		Stadt als Vorbild für nachhaltige Mobilität	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		13.1
		Vernetzung der Akteure im Mobilitätsbereich	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		
Verknüpfung des ÖPNV mit dem Fahrrad	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		13.1		
Fußgängergerechte Stadtgestaltung	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		13.1		
Mobilitätskarte Ingolstadt	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel		9.1, 9.2		
Carsharing Ingolstadt	vorhanden	Förderung umwelt- und stadtverträglicher Verkehrsmittel				

11.6	Steigerung umweltfreundlicher Mobilität	City-Ticket	vorhanden	In Kooperation mit IN City und der INVG. City-Ticket im Wert von 2€ wird von Innenstadthändlern ab einem individuell festgelegtem Einkaufswert an Kunden ausgegeben. Das City-Ticket kann zum Bezahlen der Parkgebühr in innerstädtischen Parkeinrichtungen oder zum Kauf eines INVG-Tickets genutzt werden.	in Arbeit	13.1
		Kooperationsprojekt "5GoIng"	vorhanden	Entwicklung von konkreten Use-Cases in den Schwerpunktbereichen Verkehrssicherheit, Nachhaltigkeit und Smart City (Kernthema Mobilität) Flankierende Betrachtung von Querschnittsthemen (Einbeziehung der Bevölkerung, Steigerung der gesellschaftlichen Akzeptanz, Förderung innovativer Unternehmensgründungen, Ausweitung der Aktivitäten auf die Region 10	in Arbeit	

Zwischenergebnis Stand 12.12.2019

Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
12.1	Förderung von nachhaltigem Konsum	Bio Catering für Veranstaltungen	vorhanden	Nachhaltigkeit		
		Abfallmanagement (Unterflursystem, Aufklärung Mieter)	vorhanden	Umweltschutz	in Arbeit	11.2
		Upcycling im Nähkurs: alte Klamotten mit neuer Nutzung, Plakate (LKW) zu Taschen nähen	vorhanden	weniger Müll, ressourcenschonend	abgeschlossen	8.3, 12.2, 4.1
		InMida (Strukturiertes Materiallager): aus Restmaterialien verschiedener Firmen etwas kreatives Wertvolles gestalten, Pädagogik nach Reggio Emilia	vorhanden	sauberes Restmaterial von Firmen kreativ verwerten/recyclen; Bildungsziel: Kreativität, MINT		12.2, 4.1
		Herstellung von Musikinstrumenten aus Alltagsgegenständen	vorhanden	kreativ verwerten/recyclen		12.2, 4.1
		Herstellung von Farben aus Pflanzen	vorhanden	Gestalten mit Naturmaterialien		12.2, 4.1
		Städtebauliches Einzelhandelsentwicklungskonzept	vorhanden	Steuerung des Einzelhandels und großflächigen Einzelhandels	abgeschlossen	11.2
		Ausgabestelle Foodsharing; Einmal pro Woche wird der Gruppierung "foodsharing" ein Raum im Stadtteiltreff für die Ausgabe von geretteten Lebensmitteln zur Verfügung gestellt.		Vermeidung der Entsorgung von noch verwertbaren Lebensmitteln		1.1, 8.3, 12.2
		Foodsharing: noch verwendbare Lebensmittel, von Händlern oder Privatpersonen abgegeben, werden verschenkt (Stadtteiltreff stellt Räumlichkeiten zur Verfügung)		Lebensmittel verwenden statt verschwenden	abgeschlossen	1.1, 8.3, 12.2
		Auflage bei Festen: Plastikeinwegprodukte sind verboten	vorhanden	Keine Einwegplastikprodukte bei Festen	in Arbeit	
		Gütesiegel GreenPeace (2003)	vorhanden	Umweltschutz	abgeschlossen	13.1
		Reduktion von Einwegplastik	vorhanden	Einsparung von Ressourcen	in Arbeit	
		Umstellung auf papierlose Buchhaltung und Archivierung		Einsparung von Papier	in Arbeit	
12.2	Bewusstseinsbildung für nachhaltigen Konsum	Gestalten verschiedener Bilder, u. a. Upcycling-Bilder	vorhanden	kreativ verwerten/recyclen; Kunst in der Krippe		4.1
		Mülltrennung in den Räumen der Kitas, als Vorbildfunktion	vorhanden	Mülltrennung und Recycling		13.4
		Geschichte und Visionen des Donauraumes	vorhanden	Erkenntnis über Umwelt und Nachhaltigkeit		
		Erziehung der Kinder zur Müllvermeidung bei Pausen	vorhanden	Müllvermeidung		4.1
		Bio Catering für Veranstaltungen	vorhanden	Nachhaltigkeit		
		Ramadama	vorhanden	Müllsammeln im Schulsprengel		4.1
12.3	Umstellung auf eine nachhaltige Beschaffung	Umstellung der Werbemittel auf Werbemittel mit Einhaltung von Kriterien: Nachhaltigkeit, Produktionsort, Arbeitsbedingungen etc.	vorhanden		in Arbeit	
		Digitalisierung: Einsatz moderner Arbeitsmittel und EDV-Programme		effizientere Arbeitsabläufe und Papiereinsparung	in Arbeit	
		Bereitstellung von Wasserspendern für die Belegschaft und Ausstattung mit Mehrwegflaschen			abgeschlossen	
		Umstellung der Automaten für die Belegschaft auf Mehrwegsysteme			geplant	

12.3	Umstellung auf eine nachhaltige Beschaffung	Ökologische und regionale Nahrungsmittel, Verzicht auf Strohhalme			abgeschlossen	
		Verwendung von Mehrweggeschirr auf allen unseren Veranstaltungen	vorhanden			
		Schulfeste ohne Einweggeschirr	vorhanden	Kein Plastikmüll bei Schulfesten		
		Upcycling von gebrauchten Ausstellungsplanen zu Taschen für den Museumsshop durch eine Werkstatt der Lebenshilfe	vorhanden	Recycling	abgeschlossen	
		Verwendung von umweltfreundlichem Büromaterial	vorhanden	Einkauf von Büromaterial aus Papier oder Recyclingmaterial statt Plastik.		
		Kein Einweggeschirr bei Brotzeiten der Kinder und Veranstaltungen mit Eltern	vorhanden	Abfallvermeidung		
		Nachfüll- und Großpakete für Klebstoff etc.	vorhanden	Abfallvermeidung		
		Abfallvermeidung TK Lieferant Mittagessen	vorhanden	Reduzierung des Verpackungsmaterials		
		Verwendung von Papiertüten statt Plastiktüten in den Museumsshops	vorhanden	Vermeidung von Plastik		
		Nach Möglichkeit Verwendung nachhaltiger Werkstoffe (Holz, Trägerplatten aus recycletten Papier) und Wiederverwendung von Werkstoffen bei der Ausstattungsplanung	vorhanden	Energie- und Rohstoff-Ersparnis		
		Vermeidung von Einweggeschirr; keine Verwendung von Einwegflaschen	vorhanden	Müllvermeidung		
		Suche nach ökologisch sinnvollen Alternativen für Reinigungsmittel und Büromaterial	vorhanden	Müllvermeidung		
		Verwendung von ressourcenschonendem Druckpapier (FSC-Zertifizierung) bei eigenen Druckprojekten; gewissenhafte Planung der Druckauflage (kein „Überdruck“), kein Einsatz von Lacken und Folien im Druckverfahren		Papier aus Holz aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung	Daueraufgabe	
		Dienstbekleidung z.B. T-Shirts für bestimmte Veranstaltungen aus nachhaltiger Produktion		Stärkung der Nachhaltigkeit und des ökologischen Anbaus	in Arbeit	15.4
		Einbau von Staffhandtuchrollen, auffüllbaren Handseifenspendern und Nutzung von Recycling-Toilettenpapier in den Sanitärräumen		Vermeidung von Abfall und Ressourcenschonung durch Vermeidung von Papierhandtüchern	abgeschlossen	13.1, 15.4
		Auswahl nachhaltiger Produkte bei Künstlercatering		Stärkung des nachhaltigen Konsums und des nachhaltigen und ökologischen Anbaus	in Arbeit	15.1
		Verwendung von vorgedruckten Briefbögen mit farbigem Logo		Verringerung des Verbrauchs bei Druckerpatronen (Farbe und Plastikmüll)	abgeschlossen	13.1, 15.4
Ansaat natürlicher Äsung in den Gehegen des Wildparks		Reduzierung des Zukaufs herkömmlicher Futtermittel				



Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele	
13.1	Reduktion von Treibhausgasemissionen	Schüler schalten nach Unterrichtsbeginn das Licht in den Gängen aus	vorhanden			4.1	
		Digitale Elternbriefe per ESIS	vorhanden	Einsparen von Papier			
		Richtig Lüften	vorhanden	Heizung sparen		4.1	
		Licht aus in Pausen	vorhanden	Strom sparen		4.1	
		Recyceltes Kopierpapier, digitale Kommunikation in der Schulverwaltung	vorhanden	ökologisches Gleichgewicht, Papiereinsparung		8.3	
		Aufstellung eines Wasserspenders	vorhanden	Vermeidung von Einwegflaschen			
		Verwendung von eigenen Tassen und Bechern beim Kauf von Kaffee und Tee in der Kantine	vorhanden	Vermeidung von Einwegbechern			
		LED-Umrüstung der Beleuchtung in Halle C, E, O, H im GVZ	vorhanden	Energieeinsparung		geplant	
		Wärmeversorgung über das Fernwärmenetz der Stadtwerke Ingolstadt (Primärenergiefaktor 0,0) (Hallen R + S)		Energieeinsparung		abgeschlossen	8.2
		Wärmeversorgung über das Fernwärmenetz der Stadtwerke Ingolstadt (Primärenergiefaktor 0,0) (Hallen T + BRS)		Energieeinsparung		abgeschlossen	8.2
		LED-Umrüstung der Beleuchtung in Halle F, L, M, G, N im GVZ	vorhanden	Massnahmen zum Klimaschutz		geplant	
		LED-Hallenbeleuchtung	vorhanden	Massnahmen zum Klimaschutz		abgeschlossen	
		Wärmeversorgung über das Fernwärmenetz der Stadtwerke Ingolstadt (Primärenergiefaktor 0,0) (Halle B)		Energieeinsparung		abgeschlossen	
		LED-Umrüstung der Beleuchtung in Halle D im GVZ		Massnahmen zum Klimaschutz		geplant	
		Fernwärmeanschlüsse am Nordbahnhof		Energieeinsparung		abgeschlossen	
		Fernwärmeanschlüsse in der Congressgarage		Energieeinsparung		abgeschlossen	
		CC+Hotel / Heizung, Lüftung, Sanitär	vorhanden	Wärmeversorgung über das Fernwärmenetz der Stadtwerke Ingolstadt (Primärenergiefaktor 0,0).		geplant	
		Umrüstung der Bürobeleuchtung auf LED	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		in Arbeit	
		Wartehallenbeleuchtung mit LED - bei jeder Neubeschaffung	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		in Arbeit	
		Energiekarawane - aufsuchende Energieberatung	vorhanden	Reduktion des CO ₂ Ausstoßes durch Beratung von Hausbesitzern		in Arbeit	
1-Million-Bäume-Projekt	vorhanden	Schaffung von neuen Waldflächen, Speicherung von CO ₂		in Arbeit	11.5, 15.1		
Teilenergie nutzungsplan 2: Energieversorgungskonzept für den Bebauungsplan Friedrichshofen-Dachsberg	vorhanden	Reduktion CO ₂ -Ausstoß		in Arbeit			
Elektronische Ladung von Stadtratsmitgliedern, Elektronische Abrechnungen der Entschädigungen	vorhanden	Digitalisierung, Umweltschutz		in Umsetzung			
Emmi-Böck-Schule	vorhanden	Photovoltaik					
BSH Stollstraße		Photovoltaik vorbereitet					

13.1	Reduktion von Treibhausgasemissionen	KiTa Krumenauer-Straße	vorhanden	LED-Beleuchtung, Wärmepumpe		
		KiTa Odilostraße	vorhanden	Photovoltaik		
		KiTa Waldeysenstraße	vorhanden	Photovoltaik		
		GS Lessing	vorhanden	Photovoltaik; Sonnenschutzverglasung		
		KiTa Gerhard Hauptmann	vorhanden	LED-Beleuchtung		
		Mittagsbetreuung Mailing	vorhanden	LED-Beleuchtung		
		Mittagsbetreuung Gerolfing	vorhanden	LED-Beleuchtung		
		GS Christoph-Kolumbus- Erweiterung	vorhanden	Photovoltaik, Gründach		
		Fenstersanierung Katharinen-Gymnasium	vorhanden	Sonnenschutzverglasung		
		Umrüstung der Feuerwehrehäuser auf LED Beleuchtung	vorhanden	Reduzierung des Stromverbrauchs		
		Umrüstung einer Lagehalle des Bauhofes auf LED Beleuchtung	vorhanden	Reduzierung des Stromverbrauchs		
		Heizungssanierung am Brückenkopf	vorhanden	Reduzierung des CO ₂ Ausstoßes		
		Heizungssanierung am Schulzentrum SW	vorhanden	Reduzierung des CO ₂ Ausstoßes		
		Lüftungssanierung der Sportstätten SW	vorhanden	Reduzierung des CO ₂ Ausstoßes		
		Heizungssanierung der Schule an der Münchnerstraße	vorhanden	Reduzierung des CO ₂ Ausstoßes		
		Heizungssanierung / Reglungsoptimierung am Schulstandort Zuchering	vorhanden	Reduzierung des CO ₂ Ausstoßes		
		Umstellung des neuen Rathauses auf Fernwärme	vorhanden	Reduzierung des CO ₂ Ausstoßes		
		Smart Meter-Projekt	vorhanden	digitale Verbrauchserfassung und Auswertung aller städtischer Liegenschaften zur Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauches der städt. Liegenschaften	in Arbeit	
		Anschaffung eines modernen Kanalsaugwagens mit Nutzung von Prozesswasser im Kreislauf		Einsparung von Trinkwasser und Reduzierung von CO ₂ -Ausstoß	in Arbeit	
		Trennkanalisation: getrennte Ableitung und Entsorgung des Niederschlagswassers		Energieeinsparung in der Kläranlage, Pumpwerke und Hebeanlagen		
		Stromsparende LED-Lichtbänder in der Werkstatt		Reduzierung des Energieverbrauchs		
		Verlängerung des Livecycles von PCs und Monitoren (Prüfung der Weiternutzung im Einzelfall, Einbau von SSDs, Verzicht auf regelmäßigen Austausch in kurzen Intervallen)	vorhanden	Einsparung von Ressourcen		
		Leasing von Multifunktionsgeräten inkl. Nutzung von Recyclingtoner	vorhanden	Einsparung von Ressourcen		
		Austausch der Scheinwerfer im Saal der Fronte 79 durch LED Technik		Energieeinsparung		
		MORBOC		EU Projekt mit dem inas Institut, Energetische Sanierung		
		Einbau von LED-Beleuchtung in Parkeinrichtungen	vorhanden	Reduzierung des Strombedarfs	in Arbeit	9.2
		CC+Hotel / ELT-Technik	vorhanden	Flächendeckender Einsatz von LED Beleuchtungskörper zur Verringerung der notwendigen elektrischen Leistung für die Beleuchtungsanlage und Nutzung längerer Leuchten-Lebensdauer.	geplant	9.2
differenzierter Winterdienst mit gezieltem Einsatz der Fahrzeuge und der Streumittel	vorhanden	Reduzierung der Ressourcenausbringung, Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes.		13.5		
Vertrieb von Fernwärme (produziert in Gunvor-Raffinerie und Müllverwertungsanlage)	vorhanden	CO ₂ -Einsparung				
Einbau neuer Wärmetauscher in Gunvor-Raffinerie	vorhanden	CO ₂ -Einsparung	in Arbeit			

13.1	Reduktion von Treibhausgasemissionen	Einspeisung aller Photovoltaik-Anlagen in Ingolstadt ins Stromnetz der Stadtwerke Ingolstadt	vorhanden	CO ₂ -Einsparung		
		Austausch der 50 vorhandenen Strahler in LED-Strahler	vorhanden	Senkung des Stromverbrauchs	in Arbeit	
		Austausch der Neonröhren in LED-Röhren im Lechner Museum	vorhanden	Senkung des Energieverbrauchs		
		Sukzessiver Übergang von älteren Leuchtmitteln zu LED-Strahlern	vorhanden	Energie-Ersparnis		
		Verwendung von Holz und Holzverbundträgern in der Dachkonstruktion der Hallen R+S+T+B		Verwendung nachwachsender Rohstoffe	abgeschlossen	
		CC+Hotel / Energie und thermischer Komfort	vorhanden	Energieeffizienz: Die Übererfüllung der Vorlagen der EnEV begründet sich mit der energetisch vorteilhaften Energieform (Fernwärmeversorgungsnetz der Stadt Ingolstadt). Thermischer Komfort: Alle Nutzungsbereiche weisen einen sehr hohen winterlichen und sommerlichen Raumkomfort im Rahmen der gültigen Bestimmungen auf.	geplant	
			vorhanden	Kälteversorgung über das Fernkältenetz der Stadtwerke Ingolstadt; Erzeugung der Kälte über Absorptionskältemaschine > Wärmeseitige Versorgung der Maschine über Fernwärme (Primärenergiefaktor 0,0).	geplant	
			vorhanden	Alle Zentralgeräte Raumluftechnik nach gültiger Erp-Richtlinie 2018. Wärmerückgewinnungsgrad > 70%.	geplant	
			vorhanden	In vielen Bereichen Flächenheizungen und Flächenkühlungen als Fußbodenheizung (Vorlauf /Rücklauf ca. 35/25 °C) und Kühldecken (Vorlauf / Rücklauf ca. 16/20 °C) mit niedrigen Systemtemperaturen.	geplant	
		Teilenergienutzungsplan 1: Anhand eines zu sanierenden Gebäudes, eines repräsentativen Stadtquartiers und eines neuen Bebauungsplans werden verschiedene Möglichkeiten für eine sowohl energetisch als auch ökonomisch sinnvolle Energieversorgung durchgerechnet.	vorhanden	Reduktion CO ₂ -Ausstoß (SDG 7)	abgeschlossen	7.4
		Verschiedene Neubauprojekte nach den städtischen Baustandards und aktuellen Stand der Technik	vorhanden	nachhaltiges Bauen		
		Energieeffizienz-Maßnahmen Wasserwerke	vorhanden	Energieeinsparung	abgeschlossen	
		Hochlastzeitfenster - Wasserwerke		Energieeinsparung	abgeschlossen	
		1 Million Bäume für Ingolstadt (in Zusammenarbeit mit Forstamt/Umweltamt)	vorhanden	Pflanzung zusätzlicher Bäume/Verbesserung des Kleinklimas/Klimaschutz	in Arbeit	11.5, 15.1
		Onlinebibliothek Gesetzesvorschriften	vorhanden	Vermeidung Loseblattsammlungen und Doppelbestellungen von Vorschriften/Gesetzen	geplant	
		E-Siegel	vorhanden	Umweltschutz		
			vorhanden	langlebige hochwertige Materialien, die über die Dauer des Gebäudes Bestand haben werden.	geplant	
	vorhanden	Zeitlose Innenarchitektur, wobei nur Teppiche, Stoffe usw. während des Lebenszyklus ausgetauscht werden müssen.	geplant			
Einführung der E-Akte		Reduzierung des Papierverbrauchs				
Austausch des AJF Dienstwagen Golf gegen E-Auto		Anschaffung eines umweltfreundlicheren Autos für den Außendienst				
13.2	Festlegung und Erreichung eines eigenen Klimaschutzziels für Ingolstadt	Mitgliedschaft beim Klimabündnis	vorhanden	Öffentlichkeitsarbeit, Reduktion der der CO ₂ -Emissionen alle 5 Jahre um 10%	in Arbeit	

13.2	Festlegung und Erreichung eines eigenen Klimaschutzziels für Ingolstadt	alternative Energiekonzepte, Effizienz durch Wärmerückgewinnung, Wohnraumlüfter, Solarenergie	vorhanden	Optimierung der Energieeffizienz Verringerung CO ₂ -Ausstoß	in Arbeit	
		Optimieren der Energierichtwerte im Bestand (Energieausweis, Wärmeschutzverordnung etc.)	vorhanden	Optimierung der Energieeffizienz Verringerung CO ₂ -Ausstoß	in Arbeit	
		Einsatz unbedenklicher Baumaterialien	vorhanden	Umweltschutz	in Arbeit	13.1
		energieeffiziente Bauweise (KfW-Standard, Modulbauweise, Heizart, Optimierung der Grundrisse, Lebensdauer etc.)	vorhanden	Optimierung der Energieeffizienz Verringerung CO ₂ -Ausstoß	in Arbeit	13.1
13.3	Förderung technischer Lösungen	Einführung und Ausweitung der e-Ticketlösung	vorhanden	geringerer Papierverbrauch durch Handyticketing	in Arbeit	9.1
		Optimieren der Energierichtwerte durch abhalten eines Energieaudits	vorhanden	Optimierung der Energieeffizienz Verringerung CO ₂ -Ausstoß	in Arbeit	13.1
13.4	Weitergabe von Best-Practice Erfahrung	Teilenergie nutzungsplan 1: Anhand eines zu sanierenden Gebäudes, eines repräsentativen Stadtquartiers und eines neuen Bebauungsplans werden verschiedene Möglichkeiten für eine sowohl energetisch als auch ökonomisch sinnvolle Energieversorgung durchgerechnet.	vorhanden	Reduktion CO ₂ -Ausstoß	abgeschlossen	
13.5	Reduktion von Extremverbräuchen		vorhanden	Bedarfsgerechte Lüftung in Abhängigkeit der Zimmerbelegung bzw. Personenbelegung. Einsparung von Stromkosten für Ventilatoren, und anderen Verbrauchern im Bereich der Lüftungstechnik.	geplant	
			vorhanden	Steuerung der Beleuchtung in Abhängigkeit der Anwesenheit und in Räumen mit ausreichend Tageslicht in Abhängigkeit der natürlichen	geplant	



	Ziele Ingolstadt	Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
14.1	Anstrengungen zum Stopp der Überfischung	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
14.2	Unterstützung beim Schutz der Meere	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				
14.3	Aufklärung über die Thematik (z.B. Plastik in den Ozeanen)	Keine Maßnahmen innerhalb der Bestandsaufnahme gemeldet				

Zwischenergebnis Stand 12.11.2019



Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
15.1	Nachhaltige Bewirtschaftung von land- und forstwirtschaftlichem Grund	Betrieb des Museumsgartens mit torffreier Erde und Kompost aus dem eigenen Garten	vorhanden	Vermeidung von CO ₂ -Freisetzung		12.3, 13.1
		Umbau von Nadelholzreinbestände in klimatolerante Mischbestände	vorhanden	Anpassung des Stadtwaldes an den Klimawandel	in Arbeit	13.1, 15.2
		Wiederaufnahme der Mittelwaldbewirtschaftung im Gerolfinger Eichenwald	vorhanden	Erhalt der Waldbiodiversität und der Kulturlandschaft	in Arbeit	15.2
		Lohenprogramm	vorhanden	Renaturierung ehemaliger Donau-Altarme	in Arbeit	
		Einkauf von Bio und Fairtradeprodukten im Kantinenbereich und bei Geschenkkörben für Alters-/Ehejubiläum	vorhanden	Umweltschutz	abgeschlossen	
		Einkauf von nachhaltigen Produkten (Eco) in der Materialverwaltung	vorhanden	Umweltfreundliche Herstellung von Büromaterialien	abgeschlossen	
15.2	Schutz der genetischen Vielfalt	Insektenhotel	vorhanden	Schüler beobachten Lebensraum von Insekten		
		Anlegen, Pflege und Wartung von Insektenbauten und Nistkästen im Umfeld der Schule	vorhanden	Artenschutz		
		Anlegen, Pflege und Wartung von Insektenbauten und Nistkästen im Umfeld der Schule	vorhanden	Artenschutz		
		Bienenstöcke in den Friedhöfen	vorhanden	Nutzung der Blühpflanzen auf den Friedhöfen als Bienenweide	in Arbeit	
		Anbau von 7 Hektar Blühflächen auf noch nicht entwickelten Gewerbeflächen teilweise mit Aufstellung von Bienenkästen, z.B. GVZ II-Süd, "Gewerbepark N-O", Eingrünung gegenüber Zugang West der LGS 2020 an der Westparkspange sowie im Gewerbegebiet "Weiherfeld"		Erhalt der Bienenpopulation		
		Forderung bzw. Auswahl von insektenfreundlicher Beleuchtung im Rahmen von Stellungnahmen zu B-Plänen bzw. konkreten Baumaßnahmen	vorhanden	weniger schädliche Lichtemissionen	in Arbeit	
		Aktivitäten von Ingolstadt summt	vorhanden	Anlegen von insektenfreundlichen Grün- und Blühflächen	in Arbeit	
		Markierung von Biotopbäumen und Totholz	vorhanden	Erhalt der Waldbiodiversität	in Arbeit	
		Schaffung von lichten Waldstrukturen und Vernetzung von Biotopen	vorhanden	Erhalt der Waldbiodiversität	in Arbeit	
		Nutzungsverzicht in ausgewählten Waldbeständen	vorhanden	Erhalt der Waldbiodiversität	in Arbeit	15.1, 15.3
		Umgestaltung eines Hangs in der Bezirkssportanlage Nordwest in eine Blumenwiese		Ansiedlung von Insekten		
Arbeitsgruppe Artenvielfalt		Maßnahmenkatalog für den neuen StR 2020				
15.3	Vernetzung und Entwicklung schützenswerter Flächen	Entwicklungsplan Naturschutzgebiet Kälberschütt	vorhanden	Weiterentwicklung des Naturschutzgebiets	in Arbeit	
15.4	Unterstützung zum Naturschutz weltweit	Mülldienst und Trennung von Papier- und Restmüll in den Klassenzimmern	vorhanden	Schüler halten täglich den Pausenhof sauber		12.2, 4.1
		Mülltrennung und Sammeln von Altpapier	vorhanden	Ressourcenschonung, Umweltschutz		12.2, 4.1

Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele	
16.1	Erhalt von Transparenz in Verwaltung und Stadtpolitik	Bestandsaufnahme und Konzept Nachhaltigkeitsagenda		Sammlung aller bestehenden Aktivitäten der Stadt IN und der Tochterunternehmen, Entwicklung eines Konzeptes			
		Schaffung Planstelle Nachhaltigkeits-Koordinator für 3 Jahre		Koordinierung der Nachhaltigkeitsagenda			
		Das Presseamt informiert und unterrichtet die Öffentlichkeit durch Pressemitteilungen und eigene Veröffentlichungen über relevante Vorgänge aus dem Arbeitsbereich der Stadtverwaltung und trägt somit zur Transparenz über deren Arbeit bei. Damit wird den Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe an der öffentlichen Diskussion und die Partizipation an demokratischen Entscheidungsprozessen ermöglicht.					
		Mitarbeiterbefragungen & Mitarbeiterinformationen	vorhanden	Transparenz, Unternehmenssteuerung	in Arbeit		
		Betriebsrat	vorhanden	kommunikatives Gremium, Konfliktlösung	in Arbeit		
		Mieterbeirat	vorhanden	kommunikatives Gremium, Konfliktlösung	in Arbeit		
		Compliance-Richtlinien	vorhanden	Antikorruption	in Arbeit		
		Controlling-Instrumente	vorhanden	Steuerung, Planung	in Arbeit		
		Entwicklung der Wort- und Bildmarke Integration und des Mottos IN Vielfalt Leben auf Initiative der Integrationsbeauftragten	vorhanden	Öffentlichkeitswirksame Bekanntmachung der kommunalen Integrationsprojekte, Akzeptanz und Gefühl der Zusammengehörigkeit schaffen	abgeschlossen	10.1	
16.2	Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung	Bürgerarbeitsgruppe WIA - Wir im Augustinviertel Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Themen Verkehr, Wohnumfeld, Baumaßnahmen im Augustinviertel. Im Rahmen der AG ist immer wieder die Optimierung des Radverkehrs im Augustinviertel Thema. Entsprechende Vorschläge werden an den BZA Südost oder direkt an die Verwaltung weitergegeben		Beteiligung von Bürgern bei der Förderung des Radverkehrs		12.2, 13.4	
		Kommunale Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Ingolstadt	vorhanden	Kinder und Jugendliche sollen in Belangen, die sie direkt betreffen, mitreden und mitgestalten können, soweit die Themen in der Entscheidungskompetenz der Kommune liegen.			
		Nachhaltigkeitstage in 2017, 2018 und 2019 in Kooperation mit zahlreichen Initiativgruppen, den Hochschulen und den Fachämtern.		Information, Aktivierung, Beteiligung			
		Bürgerarbeitsgruppe WIA - Wir im Augustinviertel	vorhanden			11.3	
		Bürgerarbeitskreise mit auch mit Nachhaltigkeits-Themen, wie Radverkehr, Vermüllung, Lärm etc...	vorhanden	nachhaltige Verbesserungen im Viertel	abgeschlossen		

16.2	Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung	Zahlreiche Beiträge zum Bürgerhaus-Programm durch Nachhaltigkeits-Gruppen: z. B. Ingolstadt im Wandel, Reparaturcafe, Greenpeace, Amnesty International, Vegangruppe, Albert-Schweitzer-Gruppe,		Förderung der Zivilgesellschaft		
16.3	Verringerung von Straftaten bzw. Gewalt und Kriminalität	Streitschlichter	vorhanden	Förderung von friedlichem Zusammenleben		
		Projekt Kinderrechte	vorhanden	Stärkung der Kinder		
		LKW-Hof GVZ	vorhanden	langlebige hochwertige Materialien, die über die Dauer des Gebäudes Bestand haben werden. Fassade und WC-Anlage vandalensicher	geplant	
		Viktualienmarkt, Installation von Kameras	vorhanden	Stärkung des Sicherheitsgefühls	abgeschlossen	
		Erweiterung des Videoüberwachung in den Parkeinrichtungen	vorhanden	Stärkung des Sicherheitsgefühls	abgeschlossen	
16.4	Mitwirkung und Unterstützung bei der Förderung und Umsetzung von Demokratie und Frieden sowie Rechtsstaatlichkeit anderer Länder bzw. Kommunen	Modellkommune		Indikatoren für die Messung des entwicklungspolitischen Beitrags von Kommunen		

Zwischenergebnis Stand 12.11.2019

Ziele Ingolstadt		Maßnahme	beschreibendes Dokument	Ziel der Maßnahme	aktueller Umsetzungsstand	Auswirkung auf weitere Ziele
17.1	Förderung von Partnerschaften	Spendenlauf für eine Schule in Mpara/ Ruanda, Kontakt zwischen den Klassen übers Internet	vorhanden	Aufbau einer Schulpartnerschaft, Unterstützung beim Ausbau der Schule, Bildung für jedes Kind		
		Aktionen zur Unterstützung unserer Partnerschule in Gothatar/Nepal in Zusammenarbeit mit der Nepalhilfe Beilngries e.V.	vorhanden	aktive Entwicklungshilfe		
		Mitarbeit im Projekt "Mensch in Bewegung"	vorhanden	Vernetzung der Nachhaltigkeitsinitiativen der Region und der Stadtverwaltung	in Arbeit	
		Interreg-Europe-Projekt "Blue Green Infrastructure"	vorhanden	Aufbau von blauer und grüner Infrastruktur anhand Stadtparks Donau	in Arbeit	
		DANUBEPARKS-Verein	vorhanden	Partnerschaft von Schutzgebieten an der Donau, Mitglied des Vorstands	in Arbeit	
		Interreg-Danube-Projekt "DANUBeparksCONNECTED"	vorhanden	Aufbau eines Biokorridors entlang der Donau im Wasser, an Land und in der Luft	in Arbeit	
		Städtepartnerschaften weiter fördern und Wissenstransfer auch in sozialen Themen befördern.		Die Stadt Ingolstadt pflegt viele Städtepartnerschaften und leistet im Austausch hierin wertvolle Entwicklungsarbeit. Diese könnte auch im Hinblick auf soziale Themen wie Gleichstellungsarbeit weiter ausgebaut werden und mit vorhandenen Projekten vernetzt werden.		
17.2	Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Kommunen	Integriertes räumliches Entwicklungskonzept	vorhanden	wirtschaftlichen, territorialen, sozialen Zusammenhalt stärken Aktivieren von Innenentwicklungspotential Schaffung Grün- und Erholungsanlagen Erhalt von Kultur- und Naturerbe Förderung von wirtschaftlicher Entwicklung	abgeschlossen	
17.3	Zugehörigkeit zu Netzwerken (im Bereich Nachhaltigkeit)	Fairtrade-Town seit 2014 Zugehörigkeit zu Netzwerken (im Bereich Nachhaltigkeit)	vorhanden	Bildung und Sensibilisierung für Fairtrade; Erhöhung des Absatzes fairer Produkte	in Arbeit	
		Netzwerk Dialog		Synergieeffekte; Austausch; Vernetzung; Bearbeitung von gemeinsamen Themen		10.1
		Intensive Zusammenarbeit mit der Architektenkammer		Abstimmung und Erfahrungsaustausch mit der Architektenkammer; Informationen über barrierefreie Bauvorhaben in Bayern		
		Vernetzung der Behindertenbeauftragten der Region 10		Verbesserung der Zusammenarbeiten; Nutzung von Synergien und gemeinsame Veranstaltungen		
		Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen: z.B. Seniorenpolitisches Gesamtkonzept; Aktionsplan Ingolstadt Inklusiv		Unterstützung von MmB in Ingolstadt durch initiieren verschiedener Handlungsfelder aus den Konzepten heraus; Kooperation mit verwaltungsinternen und externen Akteuren.		
		Jahrestreffen der Ansprechpartner von Menschen mit Behinderungen in den Ämtern		Transparenz; Informationsfluss in der Stadtverwaltung (Multiplikatoren)		
17.4	Regel Austausch mit Partnerstädten im Ausland	Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft mit Kragujevac / Serbien	vorhanden	nachhaltige globale Ziele entwickeln (SDG 17)	abgeschlossen	

17.4	Regier Austausch mit Partnerstädten im Ausland	Solidarische Projektpartnerschaft zwischen Ingolstadt, Grasse/Frankreich und Legmoin/Burkina Faso mit dem Programm „NAKOPA“ (Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte): u. a. Bau von Brunnen und PV-Anlagen in Legmoin, Wissenstransfer (u. a. Aufbau eines Jugend-Ausbildungs-Zentrums)				
------	--	---	--	--	--	--

Zwischenergebnis Stand 12.11.2019



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

„Nachhaltige Stadt Ingolstadt – Lebenswerte Stadt Ingolstadt, Grundsatzbeschluss zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitsagenda 2040 (Referent: Oberbürgermeister Dr. Lösel)

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	04.12.2018	Vorberatung

Antrag:

1. Der Rückblick auf die Ergebnisse des Leitbildes und Aktionsprogramms „Visionen für Ingolstadt 2020“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Aufbauend auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin formulierten 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG), dem Klimaschutzabkommen von Paris 2015 und der Nachhaltigkeitsstrategie 2016 der Bundesregierung wird für Ingolstadt eine „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt 2040**“ entwickelt.
3. Die „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt 2040**“ soll mit der gesamten Bürgerschaft und unter Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppierungen, der Wissenschaft, der Wirtschaft, den Sozial- und Umweltverbänden sowie den Behörden erarbeitet werden. Verwaltung und städtische Beteiligungsunternehmen sollen ein vielfältiges, für jede Altersgruppe leicht und barrierefrei zugängliches Beteiligungskonzept mit unterschiedlichen, auch digitalen Formaten entwickeln.
4. Kulturelle und Bildungsaspekte sind – wie auch in den 17 SDGs vorgesehen – einzubeziehen. In allen Schul- und Bildungseinrichtungen der Stadt soll das Thema „Nachhaltigkeit“ in die Bildungsangebote eingebracht werden.
5. Besonderes Augenmerk soll neben naturschutzfachlichen und umweltfachlichen Aspekten auf die Einbeziehung neuer Technologien und der Digitalisierung zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele gelegt werden. Erkenntnisse aus Forschungsprojekten wie z.B. „Mensch in Bewegung“, „Die 25. Stunde“ etc. sowie der Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung (z.B. Nr. 4.1.2 Nachhaltiges Wirtschaften und Energie, Nr. 4.1.5 Intelligente Mobilität) sollen hierbei einfließen.
6. Wie in der Vorlage V0965/18 („Erwerb einer Beteiligung an der Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen Ingolstadt GmbH“) im Einzelnen dargestellt, soll die Stiftungsprofessur der Stadt Ingolstadt im Rahmen des „Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen“ auf anwendungsorientierte Forschungen im Sinne der „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt 2040**“ ausgerichtet werden.

7. Die Verwaltung wird beauftragt, die für den Agenda-Prozess notwendigen Organisationsstrukturen zu entwickeln und dem Stadtrat einen Vorschlag zur Strukturierung des Agenda-Prozesses vorzulegen. Das Stadtdirektorium erhält für drei Jahre eine Planstelle für einen Projektverantwortlichen.
8. Die Stadt Ingolstadt entwickelt einen Nachhaltigkeitsbericht, mit dem das Handlungsprogramm der „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt 2040**“ unterstützt werden kann.
9. Es soll geprüft werden, ob ein Nachhaltigkeitsbeirat für die Stadt Ingolstadt geschaffen wird, in dem Fachleute die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales gleichberechtigt abbilden.
10. Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN („Nachhaltigkeitseinschätzung“; V0655/18) soll im Rahmen der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsagenda geprüft werden. Dabei sollen auch die Erfahrungen anderer Städte nach Abschluss der dortigen Testphase einfließen.
11. *(Beschließend)* Es besteht Einverständnis, dass für die Erarbeitung des Agenda-Prozesses die Ausschreibung für eine externe Projektsteuerung und -betreuung sowie für ein Konzept für die Bürgerbeteiligung bereits nach der ersten Vorberatung im Stadtrat, d.h. nach dem 04.12.2018 vorbereitet werden kann.

Beschluss:

Stadtrat vom 04.12.2018

Mit allen Stimmen:

3. Die „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt**“ soll mit der gesamten Bürgerschaft und unter Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppierungen, der Wissenschaft, der Wirtschaft, den Sozial- und Umweltverbänden, **den Tierschutzverbänden** sowie den Behörden erarbeitet werden. Verwaltung und städtische Beteiligungsunternehmen sollen ein vielfältiges, für jede Altersgruppe leicht und barrierefrei zugängliches Beteiligungskonzept mit unterschiedlichen, auch digitalen Formaten entwickeln.
7. Die Verwaltung wird beauftragt, die für den Agenda-Prozess notwendigen Organisationsstrukturen zu entwickeln und dem Stadtrat einen Vorschlag zur Strukturierung des Agenda-Prozesses vorzulegen. Das Stadtdirektorium erhält für drei Jahre eine Planstelle für einen Projektverantwortlichen.
8. Die Stadt Ingolstadt entwickelt einen Nachhaltigkeitsbericht, mit dem das Handlungsprogramm der „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt**“ unterstützt werden kann.
11. Es besteht Einverständnis, dass für die Erarbeitung des Agenda-Prozesses die Ausschreibung für eine externe Projektsteuerung und -betreuung sowie für ein Konzept für die Bürgerbeteiligung bereits nach der ersten Vorberatung im Stadtrat, d.h. nach dem 04.12.2018 vorbereitet werden kann.

Ferner stellt der Vorsitzende die finanziellen Auswirkungen in Höhe von jährlich 90.000 Euro für die in der Antragsziffer 7 beantragte Planstelle im Stadtdirektorium zur Abstimmung:

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.

Die restlichen Antragsziffern der Verwaltungsvorlage V1036/18 werden gemeinsam mit den vorliegenden Stadtratsanträgen einstimmig zur weiteren Beratung gemäß der bereits auf der Verwaltungsvorlage vorgesehen Beratungsfolge, ergänzt durch den Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit, weiterverwiesen.



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Grundsatzbeschluss zur Nachhaltigkeitsagenda
-Zusatzantrag der UDI-Stadtratsfraktion vom 03.12.2018 zu V1036/18-

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	04.12.2018	Entscheidung
Beirat für Gleichstellungsfragen	29.01.2019	Vorberatung
Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	30.01.2019	Vorberatung
Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat	06.02.2019	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung	06.02.2019	Vorberatung
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	11.02.2019	Vorberatung
Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe	12.02.2019	Vorberatung
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Aufsichtsrat	12.02.2019	Vorberatung
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	13.02.2019	Vorberatung
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	14.02.2019	Vorberatung
Kultur- und Schulausschuss	20.02.2019	Vorberatung
Finanz- und Personalausschuss	21.02.2019	Vorberatung
COM-IN Telekommunikations GmbH Beirat	25.02.2019	Vorberatung
Stadtrat	27.02.2019	Entscheidung
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH, Aufsichtsrat	14.03.2019	Vorberatung
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH, Aufsichtsrat	14.03.2019	Vorberatung
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	19.03.2019	Vorberatung
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	19.03.2019	Vorberatung
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Aufsichtsrat	29.03.2019	Kenntnisnahme
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	02.04.2019	Kenntnisnahme
Zweckverband Müllverwertungsanlage Region Ingolstadt, Verbandsversammlung	16.05.2019	Kenntnisnahme
Krankenhauszweckverband, Verbandsversammlung	24.07.2019	Kenntnisnahme

Antrag:

Die Beschlussvorlage spricht sich dankenswerter Weise u.a. für die Bekämpfung von Treibhausgasen und für ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit aus. Dabei wird die größte Quelle von Treibhausgasen und anderen verheerenden Effekten völlig außer Acht gelassen: die Massentierhaltung. Die dort entstehenden Schadstoffe sind weit gefährlicher als CO₂ und haben darüber hinaus zur Folge: Landnutzungsveränderung, unkontrollierter Einsatz von Antibiotika, Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten, Wettbewerb zwischen Trog und Teller mit schrecklichen Folgen für die dritte Welt und einen verheerenden, unchristlichen ethisch verwerflichen Umgang mit unseren Mitgeschöpfen.

Damit in der richtungsweisenden Agenda nicht ein wesentlicher Bestandteil des Problems fehlt, stellen wir folgende Anträge:

1. In Punkt 3. werden die Tierschutzverbände mitaufgenommen.
2. In Punkt 5. wird der Begriff „tierschutzfachlich“ mit aufgenommen, um auch diesen Aspekten Gewicht zu verleihen.
3. Massentierhaltung wird als Bedrohung gesunder Lebensqualität und Nachhaltigkeit in die Agenda aufgenommen und es werden Strategien entwickelt, um Konsum von Fleisch aus Massentierhaltung zu vermeiden bzw. regionale biologisch arbeitende Betriebe zu fördern.
4. Um die Ernsthaftigkeit des angestoßenen Prozesses zu unterstreichen, wird im Rathaus und vom Rathaus bestrittenen Veranstaltungen künftig auf Fleisch und Fleischprodukte aus Massentierhaltung verzichtet, um so ein Umdenken bei Konsumenten und Gastronomen zu erzeugen.

Beschluss:

Stadtrat vom 04.12.2018

Die restlichen Antragsziffern der Verwaltungsvorlage V1036/18 werden gemeinsam mit den vorliegenden Stadtratsanträgen einstimmig zur weiteren Beratung gemäß der bereits auf der Verwaltungsvorlage vorgesehen Beratungsfolge, ergänzt durch den Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit, weiterverwiesen.

Beirat für Gleichstellungsfragen vom 29.01.2019

Im Gleichstellungsbeirat ergeht zu den vorstehenden Anträgen keine Beschlussfassung, sondern er nimmt diese lediglich zur Kenntnis. Weiter erklärt er sich damit einverstanden, dass die Gleichstellungsstelle die gleichstellungsrelevanten Themen für die nächste Sitzung des Gleichstellungsbeirates am 25.06.2019 aufbereitet.

Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 30.01.2019

Der Ausschuss nimmt den Antrag der Verwaltung und die dazu vorliegenden Fraktionsanträge zustimmend zur Kenntnis.

Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung vom 06.02.2019

Sodann ergeht Abstimmung über die Antragsziffern 1 – 8, 10 und 11 des Verwaltungsantrags sowie der Anträge der Stadtratsfraktionen:

Mit allen Stimmen:

Entsprechend den Anträgen befürwortet mit der Maßgabe, dass die Begründung des Verwaltungsantrages und des Antrages der ödp **V0079/19** als Protokollnotiz gewertet werden. Ferner wird die Antragsziffer 3 wie folgt ergänzt:

3. Die „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt**“ soll mit der gesamten Bürgerschaft und unter Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppierungen, der Wissenschaft, der Wirtschaft, **der Landwirtschaft**, den Sozial- und Umweltverbänden, den Tierschutzverbänden sowie den Behörden erarbeitet werden. Verwaltung und städtische Beteiligungsunternehmen sollen ein vielfältiges, für jede Altersgruppe leicht und barrierefrei zugängliches Beteiligungskonzept mit unterschiedlichen, auch digitalen Formaten entwickeln.

Abstimmung über die Antragsziffer 9 des Verwaltungsantrags:

Gegen 1 Stimme:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.

(Stadtrat Köstler stimmt gegen die Antragsziffer neun des Verwaltungsantrags.)

Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe vom 12.02.2019

Der Antrag wird in den noch zu gründenden Nachhaltigkeitsbeirat weiterverwiesen.

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien vom 14.02.2019

Es ergeht Abstimmung über die Antragsziffern 1 – 8, 10 und 11 des Verwaltungsantrags sowie der Anträge der Stadtratsfraktionen und der ödp-Stadtratsgruppe:

Mit allen Stimmen:

Der Teil des ödp-Antrages zur „Begründung“ der Verwaltungsvorlage wird als Protokollnotiz aufgenommen. Dies bezieht sich ebenso auf den restlichen Antrag der ödp-Stadtratsgruppe. Zudem wird die Verwaltungsvorlage als Grundantrag unter Eingliederung aller anderen Anträge weiterbehandelt, um so ein fachliches Niveau unter Einbeziehung sämtlicher Fakten und Zahlen zu erreichen und um die Bürgerbeteiligung ab der zweiten Jahreshälfte zu berücksichtigen. Nach Ausschreibung der wissenschaftlichen Begleitung und nach Sammlung der Anregungen und Ideen der BürgerInnen, der Fachverbände und des Stadtrates kann das Projekt gemeinsam angegangen werden.

Abstimmung über die Antragsziffer 9 des Verwaltungsantrags:

Gegen 2 Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.

Kultur- und Schulausschuss vom 20.02.2019

Der Beschlussantrag der Verwaltung V1036/18 sowie die vorliegenden Anträge V0655/18, V0974/18, V0979/18, V1011/18, V1076/18, V1029/18, V0079/19, V0106/19 und V1027/18 weiterverwiesen.

Finanz- und Personalausschuss vom 21.02.2019

Die Vorlage der Verwaltung und die hierzu vorliegenden Anträge werden weiterverwiesen.

Stadtrat vom 27.02.2019

Es ergeht getrennte Beschlussfassung über den geänderten Antrag der Verwaltung **V1036/18/1**:

Abstimmung über die Ziffern 1, 2, 4, 5, 6, 7, 10 und 11 des Antrags der Verwaltung :

Mit allen Stimmen:

1. Der Rückblick auf die Ergebnisse des Leitbildes und Aktionsprogramms „Visionen für Ingolstadt 2020“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Aufbauend auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin formulierten 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG), dem Klimaschutzabkommen von Paris 2015 und der Nachhaltigkeitsstrategie 2016 der Bundesregierung wird für Ingolstadt eine „**Nachhaltigkeitsagenda**“ entwickelt.
4. Kulturelle und Bildungsaspekte sind – wie auch in den 17 SDGs vorgesehen – einzubeziehen. In allen Schul- und Bildungseinrichtungen der Stadt soll das Thema „Nachhaltigkeit“ in die Bildungsangebote eingebracht werden.
5. Besonderes Augenmerk soll neben naturschutzfachlichen und umweltfachlichen Aspekten auf die Einbeziehung neuer Technologien und der Digitalisierung zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele gelegt werden. Erkenntnisse aus Forschungsprojekten wie z.B. „Mensch in Bewegung“, „Die 25. Stunde“ etc. sowie der Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung (z.B. Nr. 4.1.2 Nachhaltiges Wirtschaften und Energie, Nr. 4.1.5 Intelligente Mobilität) sollen hierbei einfließen.
6. Wie in der, vom Stadtrat am 04.12.2018 beschlossenen Vorlage V0965/18 („Erwerb einer Beteiligung an der Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen Ingolstadt GmbH“) im Einzelnen dargestellt, soll die Stiftungsprofessur der Stadt Ingolstadt im Rahmen des „Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen“ auf anwendungsorientierte Forschungen im Sinne der „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt**“ ausgerichtet werden.
7. Die Verwaltung wird beauftragt, die für den Agenda-Prozess notwendigen Organisationsstrukturen zu entwickeln und dem Stadtrat einen Vorschlag zur Strukturierung des Agenda-Prozesses vorzulegen. Das Stadtdirektorium erhält für drei Jahre eine Planstelle für einen Projektverantwortlichen. Mit einer bedarfsgerechten Besetzung der Stelle bereits im Haushaltsjahr 2019 besteht Einverständnis.
10. Es soll geprüft werden, ob ein Nachhaltigkeitsbeirat für die Stadt Ingolstadt geschaffen wird, in dem Fachleute die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales gleichberechtigt abbilden.
11. Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN („Nachhaltigkeitseinschätzung“; V0655/18) soll im Rahmen der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsagenda geprüft werden. Dabei sollen auch die Erfahrungen anderer Städte nach Abschluss der dortigen Testphase einfließen.

Die bereits am 04.12.2018 mit Vorlage **V1036/18** beschlossene Ziffer 3 wird geändert (wie nachstehend aufgeführt) genehmigt.

Mit allen Stimmen:

3. Die „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt**“ soll mit der gesamten Bürgerschaft und unter Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppierungen, der Wissenschaft, der Wirtschaft, **der Landwirtschaft**, den Sozial- und Umweltverbänden, den Tierschutzverbänden sowie den Behörden erarbeitet werden. Verwaltung und städtische Beteiligungsunternehmen sollen ein vielfältiges, für jede Altersgruppe leicht und barrierefrei zugängliches Beteiligungskonzept mit unterschiedlichen, auch digitalen Formaten entwickeln.

Abstimmung über die Ziffer 9 des Antrags der Verwaltung

Gegen zwei Stimmen:

9. Die Tochterunternehmen der Stadt Ingolstadt:

- Klinikum Ingolstadt GmbH
- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- Stadtbus Ingolstadt GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- IFG Ingolstadt AöR
- Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG
- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
- Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH
- IN-Veranstaltungs GmbH

werden beauftragt, in ihren Lageberichten eine nichtfinanzielle Erklärung zu Ökonomie, Ökologie und Soziales entsprechend § 289 c bis e HGB unter grundsätzlicher Anwendung des GRI-Standards aufzunehmen. Dies hat erstmals für das Geschäftsjahr 2019, bzw. bei vom Kalenderjahr abweichendem Geschäftsjahr für alle nach dem 31.12.2018 beginnende Geschäftsjahre (2019/20) zu erfolgen.

Die vorgelegten Anträge der Fraktionen und Gruppen **V0974/18**, **V0979/18**, **V0079/19**, **V1011/18**, **V1076/18**, **V1029/18**, **V0106/19** und **V1027/18** werden als Prüfungsanträge weiter behandelt.

Der Änderungsantrag der ÖDP-Stadtratsgruppe **V0079/19** zum Beschlussantrag und zur Begründung des Antrags der Verwaltung wird als Protokollnotiz gewertet und ist mit der Beschlussfassung des Verwaltungsantrags erledigt.

Die ursprüngliche Ziffer 8 des Antrags (nachstehend aufgeführt) wurde bereits am 04.12.2018 mit der Vorlage **V1036/18** beschlossen und ist nicht mehr Bestandteil dieses Beschlusses

8. *Die Stadt Ingolstadt entwickelt einen Nachhaltigkeitsbericht, mit dem das Handlungsprogramm der „**Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt**“ unterstützt werden kann.*